



KANTON
NIDWALDEN

KOLLEGIUM ST. FIDELIS
MITTELSCHULE

JAHRESBERICHT 2012/13





KANTON
NIDWALDEN

KOLLEGIUM ST. FIDELIS
MITTELSCHULE

136. JAHRESBERICHT **SCHULJAHR 2012/13**

DIESER JAHRESBERICHT ERSCHEINT ALS
NR. 4 DES «STANSER STUDENT» 2013



IMPRESSUM

| | |
|-----------------------------|--|
| Herausgeber | Schulleitung Kollegium St. Fidelis Mittelschule Nidwalden 6371 Stans sekretariat@kollegistans.ch www.kollegistans.ch |
| Redaktion | Christoph Schuler Patrik Eigenmann/Gaby Wermelinger |
| Korrektorat | Julia Schwegler-Wieland, schreib-maschine.ch |
| Texterfassung/Layout | Sibylle Signer Edith Imholz Nicole Zimmermann |
| Statistiken | Nicole Zimmermann |
| Fotos | Karin Arnet Martin Brun Ursula Eberhard Pater Bruno Fäh David Fux Pascal Kappeler |
| Zeichnungen | Nach 15 Jahren wünschte sich die Schulleitung wieder einmal neue Kollegikarten. Deshalb lancierte sie einen Gestaltungswettbewerb. Mitmachen konnten alle Schülerinnen und Schüler des Kollegiums. |
| Druck | GfK PrintCenter Obermattweg 9 6052 Hergiswil www.gfk-printcenter.ch |
| Titelbild | Am 4. Mai 2013 wurde der Brunnen des Künstlers Jörg Niederberger im Klarahof feierlich eingeweiht. |



printed in
switzerland

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 5 |
| A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick..... | 6 |
| Bericht des Rektors | 6 |
| Austauschschülerinnen | 20 |
| Verwaltung..... | 22 |
| Schulentwicklung..... | 25 |
| Umsetzung des MAR..... | 27 |
| Maturaarbeit | 28 |
| Gemeinsame Anlässe..... | 33 |
| TecDay&TecNight vom 7. Mai 2013..... | 38 |
| Maturafeier | 42 |
| Elternkontakte..... | 54 |
| Exkursionen..... | 54 |
| Sonderwoche Herbst: 24. bis 28. September 2012..... | 57 |
| Sonderwoche Frühling: 13. bis 17. Mai 2013 | 58 |
| Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA)..... | 60 |
| Foyer-Weekend | 62 |
| Bildungsreisen | 62 |
| Schulsport..... | 63 |
| Foyer | 65 |
| Theophil | 67 |
| Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN)..... | 68 |
| Verein der Freunde des Kollegiums (VFK)..... | 69 |
| Einweihung des Klarahofs vom 4. Mai 2013 | 71 |
| Struthonia | 77 |
| Schülerkommission (SK) | 78 |
| B. Verzeichnisse und Statistiken | 80 |
| Mittelschulrat | 80 |
| Maturitätskommission..... | 80 |
| Schulleitung und Verwaltung..... | 80 |
| Lehrerkonferenz-Ausschuss..... | 81 |
| Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden..... | 82 |
| Foyer..... | 82 |
| Schulinterne Kommissionen | 82 |
| Lehrerschaft | 83 |
| Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand..... | 92 |
| Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler..... | 95 |

| | |
|---|-----|
| Schülerstatistiken | 111 |
| Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden | 112 |
| Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen und aus dem Ausland | 112 |
| Studentafel | 113 |
| Ergänzungsfächer | 114 |
| Wahlpflichtfächer | 114 |
| Lehrmittel..... | 116 |
| Ferienplan..... | 120 |

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Die rege Bautätigkeit in den vergangenen zwei Jahren forderte von allen, die am Kollegium ein- und ausgingen, immer wieder Toleranz, Geduld und Improvisationsgeschick. Was aber lange dauerte, entpuppte sich zu guter Letzt als gelungener Neubau, der dank seiner geschickten Anbindung an das bestehende Haus eine für die Schule optimale Erweiterung und Ergänzung brachte. An verschiedenen Anlässen – erwähnt seien insbesondere der Tag der offenen Tür, die Einweihung des neuen Klarahofes sowie der TecDay resp. die TecNight – wurden den Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Freunden des Kollegiums, den politisch verantwortlichen Behörden und Instanzen sowie weiteren Interessierten die neuen Gebäudeteile gezeigt.

Mit dem (vorläufigen) Ende der Bauphase endet auch meine Zeit als Rektor des Kollegiums. Ganze 14 Jahre meiner 16 ½ Jahre dauernden Schulleitungstätigkeit wurde am Kollegium ausgebaut, saniert, erweitert, erneuert: eine sichtbare Metapher für das, was am Gymnasium geschieht. Kompetenzen werden ausgebaut, Fertigkeiten erworben und gestärkt, Wissen erarbeitet und Können trainiert. Damit ein lernförderndes Umfeld die Bestrebungen der Lernenden optimal unterstützt, bedarf es Menschen, die unterrichten, erklären, anleiten und moderieren. Im Hintergrund arbeiten viele daran, dass der Schulbetrieb reibungslos funktioniert, die Infrastruktur bereit steht, die Termine bekannt, die Räumlichkeiten ordentlich und sauber sind. Es braucht alle, damit das Puzzle Gymnasium gelingt und die Teile ineinandergreifen können.

Meine Anerkennung und mein Dank geht an alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an irgendeiner Stelle in irgendeiner Funktion am Kollegium arbeiten und ihren Teil dazu beitragen, dass der Schulbetrieb rund laufen kann.

Christoph Schuler, Rektor

A. Aus dem Unterricht und dem Schulleben: das Kollegi-Jahr im Rückblick

Bericht des Rektors

Im Schuljahr 2012/13 wurden an der kantonalen Mittelschule 27 Klassen von insgesamt 72 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Dies ist eine Klasse weniger als im Schuljahr davor.

Matura 2013

Genau 100 Maturandinnen und Maturanden traten zu den Maturaprüfungen 2013 an. Zum zweiten Mal kamen die Bestimmungen der 2008 in Kraft gesetzten kantonalen Maturitätsverordnung zur Anwendung: 13 Fächer und die Maturaarbeit liefern die massgebenden 14 Noten. Die Matura bestanden haben alle 100, je 50 Frauen und Männer.

Um- und Ausbau

Im Jahr 2009 begann die Planung des Erweiterungsbaus Südtrakt und nach zweijähriger Bauzeit konnten wir die Fertigstellung des Neubaus feiern. Am 3. Mai 2013 hat der Baudirektor Hans Wicki dem Bildungsdirektor Res Schmid in einer kleinen Feier die Schlüssel zum Neubau überreicht. Anwesend waren fast alle Mitglieder des Regierungsrates, ein Teil des Landrates und die Alt-Bildungsdirektorin Beatrice Jann. Auf dem Rundgang wurden interessante Begleitausstellungen über die Geschichte und die Gegenwart des Kollegiums gezeigt, die den Besucherinnen und Besuchern neue Perspektiven und Einblicke ins Kollegium St. Fidelis eröffneten.

Diese Ausstellungen konnten auch an den zwei anderen Tagen der Eröffnungsfeierlichkeiten besichtigt werden. So am Samstag, 4. Mai 2013, als die Öffentlichkeit am Tag der offenen Tür die neuen Räumlichkeiten besichtigen konnte. Am Nachmittag wurde der Klarahof eingeweiht. Der Verein der Freunde des Kollegiums hat diesen neuen Innenhof zusammen mit dem Künstler Jörg Niederberger und der Gartenfachfrau Edith Zemp mit grosszügigen Gaben ermöglicht. Mit seiner Bepflanzung und dem plätschernden Brunnen kann der Hof zu einem weiteren kontemplativen und beliebten Aufenthaltsort für Schülerinnen, Schüler, Lehrer, Lehrerinnen und Personal werden. Als Gegenstück zum Kapuzinerbrunnen wurde der Hof mit dem Namen von Klara von Assisi beehrt.

Zusammen mit der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) organisierte das Kollegium am 5. Mai 2013 einen TecDay und eine Tec-Night. Schülerinnen und Schüler sowie die interessierte Öffentlichkeit konnten Workshops und Referate von namhaften Vertretern aus Wissenschaft und Technik und Medizin besuchen. Das Schulhaus öffnete auch an diesem Nachmittag seine Pforten zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten.

Schulleitung

Am 1. Oktober 2012 trat **Patrik Eigenmann** als Prorektor und Lehrer für Geschichte und Deutsch ins Kollegium ein. Mit diesem zweiten Prorektorat, das neben der Prorektorin Gaby Wermelinger errichtet wurde, konnte die Schulleitung personell erweitert werden, um den gestiegenen Anforderungen in Zukunft genügen zu können.

Patrik Eigenmann wurde im November 2012 zum Nachfolger des in Pension gehenden Rektors Christoph Schuler gewählt. Er wird auf den 1. August 2013 die operative Führung des Kollegiums St. Fidelis übernehmen. Patrik Eigenmann verfügt über eine abgeschlossene Schulleitungsausbildung und hat langjährige Unterrichtserfahrung. Von 2001 bis 2012 war er Prorektor an der Kantonsschule Limmattal in Urdorf.

Als Nachfolger für Patrik Eigenmann wurde **Christoph Gyr**, dipl. Turn- und Sportlehrer II, zum Prorektor gewählt. Er unterrichtet seit 2006 am Kollegium und bildete sich zum Schulleiter aus. Er wird am 1. August 2013 seine Stelle als Prorektor antreten.

Schulentwicklung

Fünf Jahre nach der ersten **Ehemaligenbefragung** 2007 wurde eine zweite durchgeführt. Angeschrieben wurden die Maturajahrgänge 2009, 2010 und 2011. Dank der Anlehnung an die erste Befragung konnte in vielen Punkten ein direkter Vergleich der Umfrageergebnisse gezogen werden. Das Kollegium St. Fidelis erhält gegenüber der ersten Befragung noch bessere Zustimmungswerte. Dies freut uns alle sehr. Umgekehrt zeigt eine detaillierte Auswertung, wo wir weitere Schwerpunkte in der Schulentwicklung setzen können. Der Steuergruppe mit Christoph Gyr, Christoph Schmid, Gaby Wermelinger (bis 30.11.2012) und Patrik Eigenmann (ab 1.10.2012) gebührt für die sorgfältige Planung, die gewissenhafte Durchführung und die aufwändige Auswertung grosser Dank.

Eine interessierte Öffentlichkeit besuchte am 21. Dezember 2012 den Präsentationstag der **Maturaarbeiten** und liess sich an den verschiedenen Referaten der Maturandinnen und Maturanden über die Ergebnisse der Arbeiten informieren, die im Laufe eines ganzen Jahres entstanden sind. Auch in diesem Maturajahrgang wurden verschiedene Arbeiten durch die Stiftung Schweizer Jugend forscht und die Schindler Kulturstiftung aus Nidwalden ausgezeichnet.

Die **Sonderwoche Herbst** mit der Kreativwoche der 1. Klassen, den Erkundungswochen der 2. Klassen, dem Séjour linguistique et culturel der 3. Klassen sowie der Sozialwoche der 4. Klassen brachte eine willkommene Abwechslung zum schulischen Alltag. Die spirituelle Wanderwoche der 5. Klassen öffnete den Blick von den gebirgigen Höhen hin zum fernen Horizont. Am «jour du désert», einem Tag des schweigenden Nachsinnens über Vergangenheit und Zukunft, reflektierten die Schülerinnen und Schüler über ihr Leben. Die 6. Klassen vertieften sich eine Woche lang in ihre Schwerpunktfächer.

In der **Sonderwoche Frühling** fokussierten sich die Schülerinnen und Schüler der ersten drei Klassen auf ihre Schwerpunktthemen. Naturwissenschaften in der 1., Sprachen in der 2. sowie Geistes- und Sozialwissenschaften in der 3. Klasse bildeten die Inhalte der Woche, die dank der konzentrierten Arbeit neue Einblicke und Perspektiven öffneten. Die 4. Klassen wurden mit den Gestaltungsmöglichkeiten der verschiedenartigen Medien vertraut gemacht. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen besuchten Workshops, die ihnen in der Erstellung ihrer Maturaarbeiten nützliche Hilfestellungen boten. Die Maturandinnen und Maturanden schrieben die schriftlichen Maturaprüfungen. Die **Gesundheitsförderung** ist an je einem Tag in der Sonderwoche zentrales Thema der 1. bis 4. Klassen. An einem thematischen Elternabend befassen sich die Eltern der 4. Klassen ebenfalls damit. Dieses Jahr wurde der Fokus auf das Thema Sucht und Suchtverhalten gerichtet.

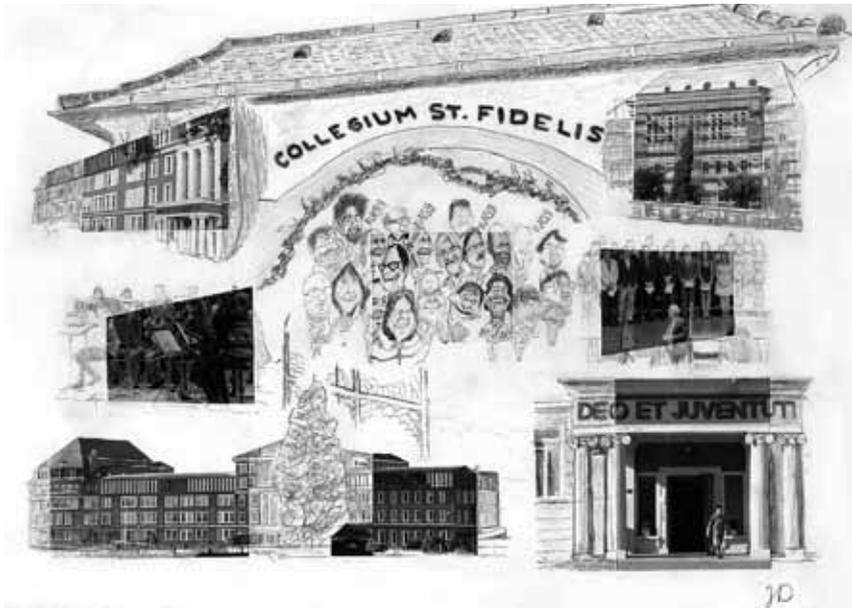
Foyer

Mit einem grossen Angebot bereicherte das **Foyer** auch dieses Schuljahr das Kollegileben. Wertvolle Veranstaltungen unterbrachen das Schulleben, liessen innehalten, ermöglichten Gedanken über Vergangenes und Zukünftiges. Ursula Eberhard und Christoph Schmid trugen mit ihrer Arbeit sehr viel dazu bei, dass sich Menschen am Kollegium immer wieder neu ausrichten, durchatmen und mit neuem Elan die Arbeit fortsetzen. Herzlichen Dank!

Der Redaktion der Zeitschrift **Stanser Student** gelangen wiederum drei sehr interessante Ausgaben. Die Hefte überzeugten in ihrer Vielfalt an Informationen aus der Schule und ihrem Umfeld sowie mit gut fundierten Hintergrundberichten. Dem verantwortlichen Chefredaktor Johann Brülisauer und dem ganzen Redaktionsteam sprechen wir unseren Dank aus. Ihre grossartige Arbeit geniessen wir in jeder Ausgabe.

Studienberatung

Das Berufs- und Informationszentrum Nidwalden (BIZ) unterstützt unsere Maturandinnen und Maturanden bei der Berufs- und Studienwahl. Schülerinnen und Schüler, die sich neu orientieren und entscheiden müssen oder wollen, erhalten wertvolle Informationen und Entscheidungshilfen. Neben den Kurzberatungen am Kollegium und den Informationen am Elternabend der 5. Klassen können unsere Schülerinnen und Schüler auch weitere Dienstleistungen im BIZ in Anspruch nehmen. Elf Jahre lang wurden die Beratungen von Guido Zihlmann angeboten und durchgeführt, bevor er im Februar 2013 unerwartet an einer schweren Krankheit gestorben ist. Wir werden ihn in ehrendem Andenken behalten. Als Nachfolgerin wird Karin Limacher-Gugger seine Arbeit weiterführen.



Jessica Durrer, 3d

Dank des Rektors

Am 1. Januar 1997 habe ich das Amt des Rektors angetreten und seither 16 ½ intensive Jahre der Arbeit erlebt. Eine Frage begleitete mich dabei immer: Was sind unter allen Aufgaben die wirklich wichtigen, die es in erster Priorität zu erledigen gilt? Die Antwort darauf war für mich entscheidende Triebfeder und Gestaltungshilfe.

Neben der Fülle an Strukturreformen und den daraus folgenden Anpassungen und Umsetzungen, die geleistet werden mussten, war das Vorausplanen und Vorausdenken an der Spitze einer sich verändernden, meist wachsenden Schule wichtiger Bestandteil der Arbeit. Das eigene Unterrichten durfte nicht vernachlässigt werden, genauso wenig wie die Anliegen und Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer. Natürlich war für die Schule der sorgfältige und gewissenhafte Umgang mit den vorgesetzten Behörden und Amtsstellen entscheidend, damit die nötigen Ressourcen bereitgestellt werden konnten. Die uns übergeordneten Kommissionen, der Mittelschulrat und die Maturitätskommission, erforderten umsichtige Vorbereitungen und Planungen, damit sie das für die Schule Beste leisten konnten. Die Verwaltung unseres grossen Hauses, die Kontaktpflege mit der Öffentlichkeit, die Arbeit des Hausdienstes, der Mensa, der Bibliothek: alles auch wichtige Teile, die zum grossen Bild Kollegium St. Fidelis dazugehören.

Zum Schluss meiner Amtszeit ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die mit grossem Wissen, Können und Engagement am erfolgreichen Leben und Arbeiten des Kollegiums mitgewirkt haben. Es sind dies nicht nur diejenigen, deren Arbeit und deren Präsenz man nicht übersehen kann; sei es in den Schulzimmern, auf den Bühnen des Hauses, sei es in der Öffentlichkeit. Es sind auch die stillen und unscheinbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer kompetenten Arbeit und ihrem Mittragen und Mitdenken wesentliche Teile zum gelingenden grossen Kollegi-Puzzle beitragen, denen ein grosses Dankeschön gehört.

Die wertvolle Unterstützung des Vereins der Freunde des Kollegiums zeigte sich in vielen ideellen und materiellen Hilfestellungen und fand einen Ausdruck im wunderschönen Klarahof, der seit Mai 2013 unsere Schule bereichert.

Änderungen im Lehrkörper

Neue Lehrpersonen



Karin Arnet-Wüst, dipl. Zeichenlehrerin, hat an der deutschen Schule Tokyo Yokohama das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife erlangt. An der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern hat sie das Diplom für Gestaltung und Kunst mit dem Titel Bachelor of Arts in Verbindung von Kunst und Design mit Vertiefung in Bildender Kunst abgeschlossen. Als Fachlehrperson für Technisches Gestalten, in verschiedenen Stellvertretungen und als Lehrerin an der Gestaltungsschule Farbmühle Luzern erwarb sie sich berufliche Praxis. Karin Arnet unterrichtet in einem Teilpensum Bildnerisches Gestalten.



Patrik Eigenmann, lic. phil I, dipl. Gymnasiallehrer, erlangte an der Kantonsschule St. Gallen den Maturitätsausweis Typus C und studierte danach an der Universität Bern Geschichte und Deutsch. Nach neun Jahren als Lehrer am Literar-Gymnasium Bern-Kirchenfeld und einem Jahr an der Schweizerschule in Rom wechselte er 2001 an die Kantonsschule Limmattal in Urdorf, an der er neben der Unterrichtstätigkeit als Prorektor in der Schulleitung mitwirkte.

Der Leiter des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule, Pius Felder, wählte Patrik Eigenmann zum Prorektor des Kollegiums. In dieser Funktion verstärkt er das Schulleitungsteam, bestehend aus dem Rektor und der bisherigen Prorektorin.

Patrik Eigenmann unterrichtet ein Teilpensum in den Fächern Geschichte und Deutsch. Im November 2012 wählte der Bildungsdirektor Patrik Eigenmann zum neuen Rektor als Nachfolger von Christoph Schuler, der per 1. August 2013 in Pension gehen wird.

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Für vorhersehbare und unverhofft auftretende Vakanzen von Lehrerinnen und Lehrern müssen immer wieder Stellvertreterinnen und Stellvertreter gesucht werden, die manchmal spontan, manchmal mit genügend Vorbereitungszeit ein Unterrichtspensum übernehmen können. Viele Stellvertretungen konnten intern abgedeckt werden, weil Lehrpersonen sich bereit erklärten, zusätzliche Unterrichtslektionen zu übernehmen. Ihnen und den externen Stellvertreterinnen und Stellvertretern sei ein grosser Dank ausgesprochen. Mit ihrer Arbeit haben sie mitgeholfen, dass die Schule kontinuierlich weitergeführt werden konnte.

Externe Stellvertreterinnen und Stellvertreter im Schuljahr 2012/13 waren: Rebecca Amrein, Rita Barmettler, Yves Bossart, Dino Christen, Désirée Clausen, David Grüter, Sandrine Hervet, Christof Manetsch, Catherine Pech, Vreni Poletti, Rahel Schneider, Lukas Tschümperlin, Sandro Wanner.

Verabschiedungen

Hans Galliker, Urgestein des Lehrerkollegiums, zu verabschieden und sich den Chemiebetrieb ohne Hans vorzustellen, ist quasi ein Ding der Unmöglichkeit! Seine Präsenz – oft bis in den späten Abend hinein – sein unermüdlicher Einsatz im Labor und der Chemiesammlung, seine Wortmeldungen zu den Belangen der Schule und der Schulentwicklung gehörten zum Kollegium wie die Wellingtonia. Und doch, Hans Galliker geht per Ende Schuljahr 2012/13 in den wohlverdienten Ruhestand.

Ein Rückblick auf sein 35 Jahre dauerndes Engagement am Kollegium muss angesichts seiner stets Anteil nehmenden, engagierten und mitbestimmenden Arbeit unvollständig bleiben, einige Stationen und Eindrücke sollen aber die Vielfalt seines Tuns zeigen.

Nach seiner Matura Typus A in Nuolen studierte Hans Galliker an der Universität Freiburg die Fächer Botanik, Chemie, Biochemie und Zoologie und schloss seine Studien 1974 mit dem Lizentiat ab. Nach Lehrtätigkeiten in Oberägeri und an anderen Orten begann er 1978 sein Wirken als Chemielehrer am Kollegium St. Fidelis in Stans. Auch Biologie unterrichtete er und wusste seine Schülerinnen und Schüler für seine Fächer zu begeistern.

Neben dem Unterricht engagierte er sich immer auch für die Schule. Er war bis 1992 zehn Jahre lang Mitglied der Rektoratskommission und begleitete in dieser Funktion den Übergang von der Kapuzinerschule zur Kantonsschule. Zwei Jahre lang war er Stellvertreter des Rektors Carl Bossard und prägte auch in dieser verantwortungsvollen Position das Kollegileben entscheidend mit.

Der aktuelle Chemiebetrieb am Kollegium ist das Resultat von Hans Gallikers unermüdlichem Einsatz. Weit über das ordentliche Unterrichtspensum hinaus hat er in unzähligen Einsätzen für «seine» Chemie gearbeitet, hat das Labor und die Sammlung betreut, aktualisiert und gepflegt. Viele Maturaarbeiten mit Themen aus der Chemie entstanden dank seiner Begleitung.

Sein Unterricht war klar strukturiert, die Fachberaterberichte hielten fest, dass er seine Schülerinnen und Schüler kompetent und engagiert, immer auch mit einer Prise Humor zum Verständnis der komplexen Zusammenhänge führte. In einem der Fachberaterberichte wird seine Lehrtätigkeit mit den Prädikaten «Ausgeglichenheit», «Natürlichkeit» und «Wertschätzung für die Schüler» versehen.

Ob Sommer oder Winter, Hans Galliker war kaum je mit einem Automobil unterwegs, sondern trotzte allen Wetterlagen und Gegenwinden mit seinem Fahrrad. Seine Naturverbundenheit lebte er konsequent aus, sei es beim Langlaufen oder beim Wildiheuen. Die Bilderrätsel, die er jeweils im Stanser Student veröffentlichte, führten den Betrachter zu anregenden Fragen aus der Natur. Die erklärenden Antworten faszinierten durch die informativen Inhalte und gingen mit ihren Hintergrundinformationen weit über trockene wissenschaftliche Erklärungen hinaus. Seine Musikalität liess er bei speziellen Gelegenheiten aufblitzen, wenn er etwa auf seinem Alphorn Kolleginnen und Kollegen mit einem unerwarteten Ständchen überraschte.

Die von Hans Galliker mitgeprägten, initiierten und ausgeführten Aktivitäten können in ihrer Summe und Vielfalt nur unvollständig aufgezeichnet werden. Was bleibt, ist das engagierte, verantwortungsbewusste und wertvolle Wirken in dreieinhalb Jahrzehnten am Kollegium. Generationen von Schülerinnen und Schülern wurden nicht nur von ihm unterrichtet, sondern auch durch seine Anteilnahme an ihrem Lernen geprägt. Viele Interventionen und Anregungen haben wesentlich dazu beigetragen, das Kollegium zu dem zu machen, was es ist. Wir danken Hans Galliker im Namen der Schülerinnen und Schüler und der Schu-

le für seinen grossen Einsatz herzlich und wünschen ihm Gesundheit und viel Freude und Musse im kommenden Ruhestand.



Gut gelaunt stossen die drei nach der Verabschiedung auf ihren neuen Lebensabschnitt an. Miriam Herrmann, Hans Galliker sowie Christoph Schuler freuen sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Miriam Herrmann erwarb die Matura mit dem Typus Lehramt an der Kantonschule Zürcher Oberland in Dübendorf und studierte danach an der Universität Zürich Biologie im Hauptfach. Nach ihrem erfolgreichen Diplomabschluss 1996 erwarb sie 1999 den didaktischen Ausweis für das Höhere Lehramt im Fachbereich Biologie. Mit verschiedenen beruflichen Tätigkeiten, sei es als Assistentin, als Praktikantin, als Mitarbeiterin bei der Entwicklung eines Lehrmittels für Imker oder auch als Biologie- resp. Deutschlehrerin, erweiterte sie ihr berufliches Spektrum, bevor sie 1999 am Kollegium St. Fidelis als Mittelschullehrerin angestellt wurde.

Seither unterrichtete sie als engagierte und profilierte Lehrbeauftragte in den Fächern Biologie und Mathematik und unterstützte ihre Schülerinnen und Schüler mit grosser Fachkompetenz und Aufmerksamkeit beim zielgerichteten Lernen. Auch als Klassenlehrerin in den Erkundungswochen zeigte sie grosse Einsatzbereitschaft und prägte Schülerinnen und Schüler.

Miriam Herrmanns Mitarbeit in verschiedenen Lehrerteams wurde von allen sehr geschätzt und anerkannt. Ihr Engagement für die Fachschaft und Schulentwicklung kam uns allen zugute.

Ihr Einsatz für die Entwicklung, Einführung und Umsetzung unseres vierjährigen Konzeptes der Gesundheitsförderung in den Jahren 2006 bis 2009 verhalf dem Projekt zu grosser Akzeptanz und Beachtung. Nach wie vor stellt das Gesundheitskonzept, das sie zusammen mit Franz Enderli und externen Fachleuten erarbeitet hat, das Fundament unserer Gesundheitsförderung dar. Dank ihrer initiativen Arbeit wurde die allseits akzeptierte Umsetzung des Projektes «Rauchfreie Schule» verwirklicht.

Miriam Herrmann folgt nach 14 Jahren engagierter Tätigkeit am Kollegium einem Ruf der Fachhochschule Nordwestschweiz, wo sie ihr Wissen, Können und ihre reiche Erfahrung in den Dienst der Entwicklung neuer Lehrmittel stellen wird. Für ihre wertvolle Arbeit am Kollegium St. Fidelis danken wir ihr herzlich und wünschen ihr auf ihren neuen Wegen und in ihren neuen Tätigkeiten viel Erfolg.

Franziska Schmid Wittwer nahm im Jahr 2007 ihre Regiearbeit am Kollegitheater auf. Mit grossem Engagement führte sie die schauspielenden Schülerinnen und Schüler an das jeweilige Theaterstück heran und begleitete die Theatertruppe von den ersten zaghaften Proben bis zu den glanzvollen Aufführungen mit unterstützenden, erklärenden und fordernden Anweisungen. Die Theaterproduktion am Kollegium basiert wesentlich auf dem freiwilligen Einsatz der Schülerinnen und Schüler, die in der Freizeit ihre Theaterleidenschaft leben. Der Kunst der Regisseurin ist es überlassen, das Timing für die Probenarbeiten passend und realistisch anzusetzen, die Rollen geschickt zu verteilen, die Interpretation des Stückes auf eine Art umzusetzen, die den Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler entspricht. Daneben entsteht im Theatersaal im Lauf der Probenarbeit nach und nach das Bühnenbild. Die musikalische Begleitung der Aufführung wird in die Proben hineingewoben, Kostüme und Requisiten werden bestimmt, die Beleuchtung installiert und ausprobiert. Für die Regie bedeutet das neben der eigentlichen Bühnenarbeit Einfühlungsvermögen, oftmals Geduld, motivierende Inputs. Kurz, ein kleines Universum entsteht und verzaubert die Besucher und Besucherinnen an den Vorstellungen.

Die interessante, anspruchsvolle und vielfältige Stückwahl zeigt sich in einer chronologischen Aufzählung: Die Küche (Arnold Wesker) 2007, Herkules und der Stall des Augias (Friedrich Dürrenmatt) 2008, Spiel, Orpheus! (nach Jacques Offenbach) 2009, Ein Sommernachtstraum (William Shakespeare) 2010, Our Town (Thornton Wilder) 2011, Himmelwärts (Ödön von Horváth) 2012.

Die am Kollegitheater engagierten Schülerinnen und Schüler erleben im Lauf der Probenarbeit, wie ein Theaterkonzept umgesetzt wird, wie ein Stück Farbe und Sinn bekommt, wie die Sprache eingesetzt werden kann, wie die Sicherheit im Auftreten wächst und wie beglückend es ist, wenn das Publikum die grosse Arbeit mit Applaus würdigt und verdankt.

Franziska Schmid hat es immer wieder verstanden, aus der zusammengewürfelten Theaterschar ein Ensemble zusammenzuschweissen. Mit Geschick und

Sachverstand hat sie die Rollen besetzt, hat die einzelnen Akteure ins Spiel hineinwachsen lassen. Die Zusammenarbeit mit dem Produktionsleiter, dem Hausdienst, den Musikern und den Technikern erforderte Fingerspitzengefühl. Die auf der Bühne gezeigten Resultate waren immer wieder beglückend und forderten Respekt und Anerkennung für die grosse Arbeit, die Franziska Schmid leistete. Und wenn sie zusammen mit anderen Verantwortlichen am Ende der Premiere auf der Bühne den wohlverdienten Applaus entgegennehmen durfte, wünschte man ihr, dass sie die Dankbarkeit von uns allen, Schauspielerinnen und Schauspielern, Publikum, Kollegium und Schulleitung, spüren konnte.

Nach sechs Jahren intensiver Theatertätigkeit am Kollegium zieht Franziska Schmid weiter. Wir wünschen ihr auf ihren weiteren Wegen viel Erfolg und danken herzlich für die schönen, interessanten und beglückenden Momente, die sie dem Kollegium durch ihre Arbeit geschenkt hat.

Gertrud Schuler trat Mitte August 1992 als Bibliotheksangestellte ins Kollegium ein. Neben den vielseitigen Facetten ihrer Arbeit, die unter dem Stichwort «Führung der Bibliothek» zusammengefasst waren, betreute sie auch die Berufsinformationsbibliothek des Kollegiums, die als Aussenstelle des Berufs- und Informationszentrums bis Dezember 2012 unseren angehenden Studentinnen und Studenten als wertvolle Informationsquelle diente.

Neben der Mitarbeit in der Beschaffung von neuen Büchern waren ihr das Einbinden und Katalogisieren anvertraut. Insbesondere erforderte die elektronische Erfassung und Betreuung des Bibliotheksbestandes mit der Software Bibdia grossen Einsatz. Ein nicht unwesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit bestand in der Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Bücherwahlen. Das Spektrum der Bücherwünsche ihrer Kundschaft reichte von der Ferien- bis zur Maturalektüre. Aber auch die Suche nach Büchern für Vorträge, Aufsätze und Maturaarbeiten wurde von ihr tatkräftig unterstützt.

Mit thematischen Bücherausstellungen für Deutschklassen und Beratungen von Lehrpersonen stellte sie ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung. Der Raum war dank der sorgenden und ordnenden Gegenwart der Bibliothekarin ein idealer Lern- und Arbeitsplatz. Die ausgestellten Bücher boten dem Betrachter interessante Anregungen zur Lektüre.

Gertrud Schuler geht per Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihr alles Gute und danken herzlich für ihr grosses Engagement.

Reto Widmer, dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer, unterrichtete in den letzten beiden Schuljahren in einem befristeten Teilpensum im Fach Geografie und begleitete eine Klasse auf ihrer spirituellen Wanderwoche. **Eugen Eichenberger**, Dr. phil. nat., dipl. Gymnasiallehrer, unterrichtete während zweier Jahre das Fach Chemie in einem Teilpensum.

Beiden danken wir für ihre Unterrichtstätigkeit und ihren Einsatz am Kollegium St. Fidelis. Für den weiteren beruflichen Weg wünschen wir ihnen viel Erfolg.

Christoph Schuler, Rektor



Angela Scheuber, 3e

Am 4. Dezember 1996 wurde **Christoph Schuler** vom Landrat des Kantons Nidwalden glanzvoll zum neuen Rektor gewählt. Seine Laufbahn am Kollegium St. Fidelis begann jedoch schon 1989, als er als Mathematiklehrer ins Kollegium eintrat.

1968 hat Christoph in Schwyz mit der Matura Typus C seine Gymnasialaufzeit als Schüler beendet. Nach einem kurzen Abstecher an die ETH Zürich und längerer praktischer Arbeit in der Abteilung Mathematik der Rentenanstalt Zürich hat er 1971 das Mathematikstudium an der Universität Zürich aufgenommen. Parallel dazu liess er sich am Konservatorium in Zürich auf der Geige ausbilden. 1978 schloss er sein Mathematikstudium mit den Nebenfächern Physik und Pädagogik erfolgreich mit dem Lizentiat ab. Zwei Jahre später erhielt er das Diplom für das Höhere Lehramt.

Bereits ab 1972 – also zu Beginn des Mathematikstudiums – unterrichtete er am Athenaeum Zürich in den Fächern Mathematik, Darstellende Geometrie, Physik und Gesang. Ab 1979 lehrte er zehn Jahre Mathematik an den Gymnasien Oberwil (BL) und Kohlenberg (BS). 1989 folgte der Wechsel nach Stans. Hier war Christoph Schuler Lehrbeauftragter, ein Jahr später Hauptlehrer für Mathematik.

Ein Blick in ältere Inspektionsberichte (1992) ergibt folgendes Bild über seinen Mathematikunterricht: «Herr Schuler verwendet vielfältige Arbeitsmethoden und legt Wert auf selbständiges Arbeiten.» Oder zwei Jahre später: «Man sieht, dass Herr Schuler das Bestreben hat, die Schüler zu fördern und zu fordern. ... Bei einem derartigen intensiven Unterricht ist die Lehrperson fachlich sehr gefordert. Herr Schuler steht aber souverän über der Sache ... Man sieht, dass Herr Christoph Schuler gerne unterrichtet. Herr Schuler sorgt für einen straffen Unterrichtsstil und strahlt eine natürliche Autorität aus.»

Nebst der Tätigkeit als Mathematiklehrer war Christoph Schuler mitbeteiligt bei der Einführung des Maturitätstypus C und organisierte 1991 die Begegnungswoche mit drei Gymnasien aus Disentis, Lugano und Genf. Als Koordinator der Arbeitsgruppe Schulentwicklung leitete er die Umsetzung des neuen Matura-Anerkennungs-Reglementes, das neue Lehr- und Stoffpläne verlangte. In der Mittelschulkommission vertrat er die Lehrerschaft von 1994 bis 1997.

Es war die logische Folge, dass sich dieser engagierte Mathematiklehrer für die Nachfolge von Carl Bossard als Rektor bewarb. Seine neue Tätigkeit begann Christoph am 1. Januar 1997 und feierte dies am Dreikönigstag, dem ersten Schultag unter seiner Führung, mit einem riesengrossen, 500-teiligen Dreikönigskuchen. Auf die Frage, wie er sich die «Schuler-Schule» als Rektor vorstelle, sagte Christoph Schuler damals: «Ich wünsche mir eine Schule, in der der Unterricht auf einem fachlich und pädagogisch-didaktisch hohen Niveau von motivierten Lehrpersonen erteilt wird, in der Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden. Eine Schule, in der ein ruhiges Arbeitsklima herrscht, das nicht allzu oft von Sonderanlässen unterbrochen wird. Eine Schule, in der jeder weiss, dass er sich bei Problemen vertrauensvoll an Lehrpersonen und die Schulleitung wenden kann und dies auch tut. Eine Schule auch, die bereit ist, sich immer wieder der grossen Herausforderung zu stellen, junge Menschen in einem umfassenden Sinn zu bilden.»

Die Zeit seiner Rektoratstätigkeit war durch vielfältige Veränderungen geprägt. Da wurde beispielsweise das Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen revidiert, was die Einführung von Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern sowie die obligatorische Maturaarbeit bei gleichzeitiger Verkürzung der gymnasialen Ausbildung um ein Jahr zur Folge hatte.

Zahlreiche Um- und Ausbauprojekte wurden in seiner Amtszeit realisiert: die Sanierung bestehender Klassenzimmer ab 1999, der Ausbau des Küchentraktes

mit der neuen Mensa und sechs neuen Klassen- und Gruppenzimmern, neue Unterrichtsräume im 3. Stock für Bildnerisches Gestalten und Multimedia, die Sanierung der Aula und die Erstellung der neuen Aussensportanlage sowie als krönender Abschluss die Planung und Realisierung des Erweiterungsbaues Südtrakt.

Was Christoph Schuler auszeichnete, waren nicht nur seine pädagogische Kompetenz, sondern sein umfangreiches Portfolio an Kompetenzen, das gute und erfolgreiche Führungskräfte auszeichnet. Er setzte sich immer wieder dem manchmal rauhen Wind der Politik aus, engagierte sich für «sein» Kollegium, für die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer, der Angestellten sowie sicher auch im Namen der Schülerinnen und Schüler danke ich ihm herzlich für alles, was er für das Kollegium St. Fidelis geleistet hat und wünsche ihm im verdienten Ruhestand viel Freude, Befriedigung und gute Gesundheit.

Gaby Wermelinger, Prorektorin

Johannes Peyer

18. Juli 1940 – 19. Februar 2013

Johannes Peyer leitete als Regisseur von 1986 bis 2007 das Kollegitheater. Mit seiner professionellen und zugleich schülergerechten Arbeitsweise gestaltete er zum Teil unvergessliche Theaterabende und prägte in unzähligen intensiven Proben die Entwicklung theaterbegeisterter Schülerinnen und Schüler. Immer war künstlerische Qualität das Ziel, fördern und fordern gingen Hand in Hand.

Leider waren Johannes Peyer nur sechs Jahre vergönnt, in denen er seinen Ruhestand auskosten konnte. Am 6. März 2013 nahm eine grosse Trauergemeinde von ihm Abschied.



Pfarrer Berthold Haerter würdigte sein Leben und Wirken u. a. mit folgenden Worten: «Johannes Peyer war ein Meister der Sprache. Er war darin wie kaum ein anderer ein Meister, dem Wort Ausdruck zu verleihen. Als brillanter Sprachvirtuose und Könner des Sprechtheaters konnte er Menschen in den Bann ziehen. Er konnte ihnen Text und Inhalt nahebringen, ihnen diesen erleben und erfahren lassen. Er lebte mit dem Wort. Dieses war ihm wichtig. Er kämpfte mit dem Wort wie ein Maler mit der Farbe, um nicht nur wiederzugeben, sondern einzudringen in das Geschehen.»

Eine schwere Krankheit hat uns Johannes Peyer im März dieses Jahres allzu schnell genommen. Wir trauern um einen lieben Kollegen, der mit seiner Art und seiner Begeisterung für das Theater unser Schulleben während langer Zeit mitgeprägt hat.

Guido Zihlmann

3. November 1960 – 4. Februar 2013

Auf das Kalenderjahr 2002 wurde die Zuständigkeit für die Studien- und Berufsberatung unserer Schülerinnen und Schüler von der Luzerner Studien- und Berufsberatungsstelle an die Nidwaldner Amtsstelle für Berufsberatung übertragen.

Seit diesem Zeitpunkt engagierte sich Guido Zihlmann in der Beratung der Kollegianerinnen und Kollegianer. Neben seinen Inputs an Elternabenden und den Informationsblöcken in den 5. Klassen bot Guido Zihlmann zusätzlich zu seiner Beratungstätigkeit am Berufs- und Informationszentrum auch sogenannte Kurzberatungen am Kollegium an. Sein sanftmütiger, einfühlsamer, kompetenter und oft humorvoller Umgang mit den Ratsuchenden erleichterte vielen Schülerinnen und Schülern die Studienwahl.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb er unerwartet im Februar dieses Jahres. Seinen Kindern Carla und Niko und der Trauerfamilie Zihlmann sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Christoph Schuler, Rektor

Austauschschülerinnen

«Chüchichäschtli.» Ich hatte keine Ahnung, womit ich beginnen sollte, also habe ich mich entschieden mit dem Wort anzufangen, das ich am meisten auf Schweizerdeutsch gesagt habe.



Ich muss zugeben, dass ich nicht gedacht hatte, eine dritte Sprache zu lernen, und auch hätte ich nicht gedacht, dass ich diese in einem Austauschjahr lernen würde. Ein Jahr in der Schweiz war eine sehr tolle Erfahrung und ich würde sie sicher wieder machen wollen. Diese elf Monate weit weg von Mexiko waren die grösste Herausforderung für mich; voller neuer Erfahrungen. Vor allem durfte ich eine neue Kultur erleben, was mich sehr zufrieden macht.

Es gibt viele Sachen, die ich vermissen werde; zum Beispiel in den Ausgang gehen, den Weg vom Bahnhof zum Kollegium, den Dialekt und vor allem euch. Ohne euch, die ich kennengelernt habe, würde ich nicht Deutsch sprechen können. Ich habe euch viel zu verdanken und weiss nicht, wo ich beginnen soll. Ihr habt keine Vorstellung, wie sehr ich es schätze, euch kennengelernt zu haben, so sehr sogar, dass ihr der Grund seid, dass ich nicht zurück will.

Ich wünsche allen viel Glück für die Zukunft. Ich kann euch versichern, dass ihr in Mexiko jederzeit willkommen seid. Ich will nicht Tschüss sagen, weil ich hoffe, euch noch einmal zu sehen. Darum sage ich: «Bis später!»

Gracias por todo.

Camila Zamarripa, Mexiko



Mein Austausch ist nicht ein Jahr in meinem Leben, sondern ein Leben in einem Jahr! Das ist es, was ich dieses Jahr gemacht habe – ich durfte hier in der Schweiz ein Leben für mich aufbauen. Ein Leben voll mit Familien, Freunden, Schule und einer ganz neuen Kultur.

Ich hätte mir nie vorstellen können, wie wichtig dieses Land für mich sein würde; wie es in nur einem Jahr ein Daheim sein würde – ein Daheim ausserhalb von meinem Zuhause in Alaska. Jetzt, da mein Jahr hier in der Schweiz fast vorbei ist, genieße ich jeden Moment, den ich in Stans noch habe. Ich genieße und schätze die Gegenwart viel mehr als zuvor.

Ich erinnere mich zurück an meine Ankunft – ich habe mich allein und verloren gefühlt! Die Sprache schien wie ein unüberwindbares Hindernis, und die Schweizer empfand ich als kalt und distanziert. Heute bin ich sehr froh, dass ich vom Gegenteil überzeugt worden bin. Ich lernte hier offene, liebevolle und grosszügige Menschen kennen. Ihr Schweizer seid so toll und wunderbar – herzlichen Dank dafür, dass ihr mich in eurer Mitte aufgenommen habt!

Ich wünschte, ich könnte länger als ein Jahr hier bleiben. Aber ich weiss natürlich, dass ich bald gehen muss. Wenn ich nun zurück nach Alaska reise, ist dies nicht das Ende meiner Zeit in der Schweiz, sondern ein weiterer Schritt für meine Zukunft. Eine Zukunft, die auch die Schweiz beinhalten wird und jene Menschen, die ich hier kennen und schätzen gelernt habe.

Eliya Grace Mullins, Alaska



Chantal Werren, 3d

Verwaltung

Personelles

Der Personalbestand betrug Ende Schuljahr 2012/13

5 Mitarbeitende zu 100%

2 Mitarbeitende zu 80%

17 Teilzeitmitarbeitende mit Pensen zwischen 14 und 83%

1 Lernende (Kauffrau)

1 Lernender (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)

1 Praktikant Betriebsunterhalt

Am 13. August 2012 begann Ruedi von Holzen im Hausdienst die Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude beim Erlernen des Berufs.

Als Nachfolgerin von Margrit Gabriel betreut seit Beginn des Schuljahres 2012/13 Andrea Durrer das Mensaoffice.

Roman Käslin absolviert seit Oktober 2012 bei uns ein Praktikum als Fachmann Betriebsunterhalt. Er wird im August 2013 am Kollegium mit der Lehre beginnen.

Seit dem 1. Mai 2013 unterstützt Monika Achermann das Reinigungsteam. Mit der Erweiterung des Schulhauses wurden total 50 zusätzliche Stellenprozente im Bereich Hausdienst notwendig.

Am 30. Juni 2013 wurde die Bibliotheksangestellte Gertrud Schuler pensioniert. Eine Würdigung ihrer Tätigkeit ist im Kapitel Verabschiedungen zu finden.

Mit der Pensionierung des Rektors auf Ende Schuljahr endete eine fast siebenjährige Zusammenarbeit, die geprägt war von Vertrauen und Wertschätzung. Dafür dankt das Verwaltungsteam Christoph Schuler ganz herzlich.

Rechnungswesen

Die ordentliche Jahresrechnung 2012 (Kalenderjahr) schloss mit einem Aufwand von 14 090 142 Franken und einem Ertrag von 1 169 985 Franken ab. Dies ergibt einen Nettoaufwand für die Mittelschule von 12 920 157 Franken (budgetiert waren 13 062 100). Die Jahres-Schulskosten pro Schülerin und Schüler betragen rund 23 800 Franken.

Gebäude

Das Schuljahr 2012/13 war geprägt durch den Bau des Südtrakts. Im Sommer 2012 begann der Innenausbau. Die Werkräume erfuhren eine umfassende Sanierung: der Boden wurde um rund 20 cm gesenkt und es entstand auch ein grosszügiger Lagerraum. Während den Sommerferien störten die lärmigen Bauarbeiten nicht. Der Zusammenschluss des Altbaus mit dem Neubau im Herbst

brachte dann aber einiges an Lärm- und Staubimmissionen mit sich. So wurde zum Beispiel der Zwischentrakt mit dem alten Lift vollständig ausgehöhlt, Leitungen mussten demontiert und verlegt werden, es wurde gehämmert und gebohrt. In den angrenzenden Klassenzimmern zu unterrichten wurde fast unmöglich. Dank grossem gegenseitigen Verständnis überstanden wir auch diese Bauphase. Kurz vor dem schon lange definierten Eröffnungstag wurde das Bauwerk fertig. Die Schule freut sich über den gelungenen neuen Südtrakt und die Sanierungen im bestehenden Gebäude. Es entstanden:

- 2 Physikunterrichtszimmer, 1 Physiklabor, 1 Fachschaftssammlung
- 1 Biologieunterrichtszimmer, 2 Biogielabore, 1 Fachschaftssammlung
- 1 Chemielabor, 1 Fachschaftssammlung
- 1 Naturlehrlabor
- 2 Hauswirtschaftsküchen mit Vorbereitungszimmern
- 3 Vorbereitungszimmer
- 5 Klassenzimmer
- 5 Gruppenzimmer
- 1 Fotolabor
- 1 Geschichtszimmer
- 2 Fachschaftszimmer
- 9 Instrumentalunterrichtszimmer
- 1 sanierter Werkunterrichtsbereich
- 1 Prüfungszimmer
- 1 neue Liftanlage
- 1 Hauswart-Lageraum
- 2 neue Innenhöfe (Klarahof und Mensahof)
- 1 sanierter Lehrpersonen-Aufenthaltsbereich



Hand in Hand musste über Monate zusammengearbeitet werden, damit der schöne Neubau entstehen konnte.

Nach der Übergabe durch den Kanton an die Schule, der Einweihung des von Jörg Niederberger sehr schön gestalteten Klarahofs mit Brunnen und TecDay&TecNight werden die neuen Räume nach und nach für den Unterricht freigegeben. Ein ganz herzliches Dankeschön für die lösungsorientierte Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis geht an die Architekten Roland Auf der Maur und Matthias Böschenstein, an das Bauleitungsteam Iwan Scherer und Patrik Rohrer, an die Vertreter des Hochbauamts Ernst Huser und Christoph Gander sowie an die Lehrer- und Schülerschaft und die Mitarbeitenden der Mittelschule.



Raumbelegungen

Neben den eigenen Theateraufführungen und Konzerten stellten wir unsere Infrastruktur auch für externe Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. So öffneten wir unsere Schulräumlichkeiten unter anderem für «Stans lacht!» und für die «Stanser Musiktage». Die beiden Turnhallen und der Gymnastikraum standen abends den örtlichen Sportvereinen und privaten Kursanbietern zu Ausbildungszwecken und Trainingszwecken zur Verfügung.

Mensa

Rund 380 Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen besuchten täglich die Mensa. Im Durchschnitt wurden pro Tag 335 Mahlzeiten ausgegeben. Der Kostendeckungsgrad der Mensa betrug 2012 84%. Neben dem Grundangebot durfte die Schule die Leistungen der Mensa auch für diverse Schulveranstaltungen (Sporttag, Theater, Musikproben, Matura usw.) in Anspruch nehmen.

Ruedi Walpen, Administrator

Schulentwicklung

Der Schwerpunkt der Schulentwicklung lag in diesem Jahr auf der Durchführung und Auswertung der Ehemaligenbefragung 2012. Wir dürfen als Schule mit Stolz zur Kenntnis nehmen, dass die Ehemaligen dem Kollegium eine Steigerung der Gesamt-Leistung und zweitens erfreuliche Spitzenleistungen in sehr wichtigen Teilbereichen. Es würde zu weit führen, die Resultate hier noch einmal ausführlich zu würdigen, das haben wir an anderer Stelle (Stanser Student) schon getan.

Gesamthaft gesehen erreichte das Kollegium die besten Werte bei der Studierfähigkeit und bei der Unterrichtsqualität. Damit könnten wir uns gemütlich zurücklehnen und zufrieden nichts tun. Wir haben uns anders entschieden, denn die letzte Ehemaligenbefragung hat schon den Ansporn für verschiedene Verbesserungen gegeben, und so soll es auch diesmal sein. Besonders spannend war die Auswertung der Resultate zusammen mit Vertretern der Schülerschaft und den Kollegen und Kolleginnen anlässlich einer schulinternen Weiterbildung zur Ehemaligenbefragung am 27. Februar 2013.

Wir können feststellen, dass die Auswertung schon erste Entwicklungsimpulse gegeben hat: Mit Abstand am stärksten brennt das Thema Klassenlehrer/Klassenlehrerin unter den Nägeln. Hier müssen wir sicher nach Verbesserungen suchen. Es wird nicht ganz einfach werden, denn zusätzliche Stunden können wir nicht ohne weiteres in die Stundentafel aufnehmen, und in einer Zeit der Sparmassnahmen wird es äusserst herausfordernd werden, die Mittel zu finden, das Amt mit etwas mehr Ressourcen auszustatten. Aber womöglich gibt es ja andere Verbesserungsmöglichkeiten.

Einen weiteren Beleg liefert das Fach Französisch. Da die Umfragewerte für Französisch als Fach immer noch herausfordernd bleiben, hat die Fachschaft interessante Vorschläge gemacht, die weiter zu prüfen sind. Soll etwa der «Séjour», der sich laut Aussagen der Ehemaligen sehr bewährt hat, weiter ausgebaut werden? Sollten wir Französisch gar als Alternative zu Italienisch im Grundlagenbereich anbieten? Man könnte dann wählen, ob man in Französisch oder Italienisch die Matura (als zweite Landessprache) absolviert. Die allfällige Umsetzung der Ideen wird sicher noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Ganz praktische Resultate hat die Befragung auch ergeben. Anscheinend war und ist es ein altes Anliegen der Schülerschaft, die Stühle höhenverstellbar zu erhalten, so dass der zwei Meter grosse Maturand ebenso ergonomisch korrekt sitzen kann wie die doch etwas kleinere Erstklässlerin. Wir haben im Budget eine entsprechende Summe eingestellt, um diese Erneuerung an die Hand zu nehmen. Wir hoffen dabei auf die Unterstützung unseres Vorhabens durch die zuständige Stelle.

Die Schule entwickelt sich nicht nur angestossen durch die Ehemaligenbefragung. Wir sind froh, dass initiative Kollegen einen Pilotversuch in immersivem Unterricht angeregt haben. Der Mittelschulrat hat in seiner Sitzung vom Montag, 27. Mai 2013 dem Gesuch der Schule, eine dritte Klasse für ein Jahr in Mathematik und Geschichte in Englisch unterrichten zu dürfen, zugestimmt. Damit können wir wertvolle Erfahrungen mit dem Immersionsunterricht sammeln. Die Frage, ob dieses Angebot überhaupt gefragt ist, wurde mittlerweile auch schon beantwortet, denn wir mussten einige Interessenten und Interessentinnen leider abweisen.

Patrik Eigenmann, Mitglied der Steuergruppe



Katja Odermatt, 3e

Umsetzung des MAR

Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Wahlpflichtfächer bilden zusammen den Wahlbereich. Die Schülerinnen und Schüler können zusätzlich zu den Grundlagenfächern nach eigenen Interessen wählen und dabei ihre Fähigkeiten individuell fördern.

Schwerpunktfachwahl

Im Januar 2013 konnten die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen eines von sieben Schwerpunktfächern (SPF) wählen. Das Resultat dieser Wahl sieht folgendermassen aus (in Klammern das Vorjahres-Ergebnis):

| | | |
|-------------------------|----|------|
| Bildnerisches Gestalten | 10 | (22) |
| Chemie/Biologie | 8 | (10) |
| Italienisch | 7 | (9) |
| Latein | 17 | (7) |
| PAM | 11 | (14) |
| Spanisch | 14 | (13) |
| Wirtschaft und Recht | 18 | (12) |

Im kommenden Schuljahr können alle sieben Schwerpunktfächer geführt werden. Auch nach acht Jahren – damals fand die Erweiterung des Angebotes auf sieben Schwerpunktfächer statt – werden die Wahlergebnisse jeweils mit viel Spannung erwartet. Es ist schlichtweg unmöglich, eine Tendenz auszumachen oder die Wahlergebnisse nur annähernd vorauszusagen. Latein hat dieses Jahr wieder sehr viel Zustimmung erhalten, obwohl schweizweit diese Zahlen eher rückläufig sind. Dafür haben sich viel weniger Schülerinnen und Schüler für das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten entschieden.

Ergänzungsfachwahl

In der 4. Klasse wird das Ergänzungsfach für die beiden letzten Jahre der Kollegzeit gewählt. Folgende Fächer stehen zur Auswahl: Geschichte, Geografie, Informatik, Musik, Philosophie, Pädagogik/Psychologie und Sport. Pädagogik/Psychologie war wie jedes Jahr der grosse Renner. Leider haben Geschichte, Philosophie und Sport das Mindestquorum nicht erreicht. Geografie kann das zweite Mal in Folge durchgeführt werden.

Gewählt wurde wie folgt (in Klammern die Zahlen vom Schuljahr 2011/12):

| | | |
|-----------------------|----|------|
| Geografie | 6 | (12) |
| Geschichte | – | (–) |
| Informatik | 12 | (7) |
| Musik | 18 | (14) |
| Pädagogik/Psychologie | 46 | (29) |

| | | |
|-------------|---|------|
| Philosophie | – | (8) |
| Sport | – | (10) |

Wahlpflichtfächer

Wahlpflichtfächer sind Pflichtkationen, welche aus einem jährlich wechselnden Angebot ausgewählt werden. Viele von ihnen werden über zwei Klassenstufen geführt. Durchgeführt werden unter anderem: First Certificate Course, Brennpunkte der Geschichte, aktuelle Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Astronomie und moderne Physik, Elektronik und Robotik, Video, analoge Fotografie, Orchester, Hauswirtschaft, Film und Philosophie oder Unihockey.

Gaby Wermelinger, MAR-Delegierte

Maturaarbeit

Beim Verfassen der Maturaarbeit gingen die Maturandinnen und Maturanden den unterschiedlichsten Fragestellungen nach. Sie befassten sich beispielsweise mit dem Maya-Kalender, dem Scherenschnitt, dem Frauenstimmrecht in Nidwalden, der Gesichtsblindheit, der Entwicklung eines Quadropters oder bauten ein Alphorn.

Am Präsentationstag vom 21. Dezember 2012 war das Kollegium der Anziehungspunkt im Kanton Nidwalden. Zu einigen Referaten kamen über 100 Zuhörerinnen und Zuhörer. Auch die Medien berichteten viel über die Maturaarbeiten.

Erfreulicherweise wurden auch in diesem Jahr drei herausragende Maturaarbeiten durch die Schindler Kulturstiftung ausgezeichnet. Die Auswahl erfolgte insbesondere aufgrund der Wissenschaftlichkeit, Eigenleistung, Lesefreundlichkeit und der Originalität. Anlässlich der Maturafeier wurden folgende Maturaarbeiten prämiert:

Vitus Durandi: Airfist – Die Entwicklung eines neuen Discoeffekts (erster Rang)

Im Mittagsgespräch mit seinem Bruder, welcher Lichtenanlagen für Discos und Partys vermietet, ist Vitus auf die Idee gekommen, einen neuartigen Discoeffekt zu entwickeln: einen auf Knopfdruck auslösbaren, fühlbaren Luftstoss. Damit würde neben den akustischen und visuellen Effekten eine neue Kategorie geschaffen.

Vitus hat sich im Vorfeld drei verschiedene Konstruktionsprinzipien ausgedacht: mechanisch, pneumatisch und chemisch (per Explosion). Er beschreibt in seiner Dokumentation ausführlich, wie er diesen ersten Entwürfen nach der Methode «trial and error» auf den Grund geht. Vitus baut verschiedene Prototypen, lernt aus den Fehlern, beschafft sich neues Material, verbessert, nimmt Ideen

und Tipps aus Internet-Videos von Bastlern anderer Konstruktionen mit auf und schafft es so schliesslich, eine «Airfist» zu bauen, welche den Namen verdient hat. Der Luftstoss seiner Kanone ist auf mehrere Meter deutlich fühlbar, so wie Vitus sich das ursprünglich zum Ziel gesetzt hat. Vergleicht man den kaum fühlbaren Lufthauch des ersten riesigen Prototypen mit dem Luftschlag seines Endproduktes, so wird deutlich, welcher Wissenszuwachs stattgefunden hat und warum die Arbeit von «Schweizer Jugend forscht» ausgezeichnet worden ist.

Die Dokumentation von Vitus' Maturaarbeit liest sich wie ein Forschertagebuch: interessant und spannend vom Anfang bis zum Ende.

Rebecca Keller: Aromenvielfalt der Minzepflanzen (zweiter Rang)

Rebecca Keller geht der Frage nach, warum die Minze eine so bedeutende und vielseitig verwendete Pflanze ist. Durch die starke natürliche Hybridisierung der Minzepflanzen entstehen immer neue Unterarten, welche ihr eigenes Aussehen und Aroma haben. In der zweiten Leitfrage wird die Vielfältigkeit der Minze-Aromen behandelt. Mit Hilfe von Dünnschicht- und Gaschromatographie wurden die Aromastoffe von ausgewählten frischen Minzeblättern, selber destillierten ätherischen Ölen und gekauften ätherischen Ölen untersucht und verglichen. Die Hauptaromastoffe der verschiedenen Minzearten sind Menthol und Carvon, wobei bei den meisten nur einer der beiden Stoffe nachweisbar ist. In der dritten Leitfrage geht Rebecca auf die Verwendung von Minze-Aromen in Pastillen ein.

Maria Zwyszig: Antibiotikaresistenz (zweiter Rang)

Die Maturaarbeit von Maria Zwyszig befasst sich mit dem Thema Antibiotikaresistenzen bei Bakterien. In einem theoretischen Teil wird der Begriff «Antibiotikum» definiert und es werden Wirkungsmechanismen von Antibiotika erklärt. Anschliessend beschreibt Maria die Evolution, die Bedeutung und die Funktion von Resistenzmechanismen in der Natur, der Medizin und in der Landwirtschaft. In aufwändiger Laborarbeit wurden die von zwei verschiedenen Standorten (Siedlungsabwasser und Abwasser eines Spitals) isolierten Bakterien auf Resistenzen gegen fünf Antibiotika getestet. Die verwendeten Methoden entsprechen der aktuellen Vorgehensweise in der medizinischen Mikrobiologie.

Die Maturaarbeit von **Stephan Räss (Die Entwicklung eines PET-Verdichters)** wurde zudem von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» mit dem Prädikat «sehr gut» und einem Sonderpreis ausgezeichnet. Dieser beinhaltet die Teilnahme an einer internationalen Wissenschafts-Olympiade für nachhaltige Projekte aus den Bereichen Energie, Engineering und Umwelttechnologie in Houston, USA.

Stephan Räss befasste sich mit der PET-Entsorgung. Das Ziel, eine einfache und rein mechanisch funktionierende Maschine zu entwerfen und herzustellen, welche die PET-Flaschen so stark komprimiert, dass weniger Lastwagenfahrten für die Entsorgung nötig sind, wurde klar erreicht. Zuerst stellte Stephan die Verbindung zum gegenwärtigen Entsorgungssystem her. Aufgrund des gewon-

nenen Wissens wurden unzählige Varianten für die PET-Verkleinerung studiert. Die Eigenleistung war sehr gross, wurden doch viele Voruntersuchungen unternommen, um den Verkleinerungsfaktor bei der Pressung zu bestimmen und damit den Nutzen der Maschine belegen zu können. Danach wurde in aufwändigen Experimenten mittels mehrerer Prototypen die beste Konstruktionsweise des PET-Verdichters ermittelt. Zudem befasste sich der jugendliche Forscher mit den Materialfragen, mit den Kosten sowie der Rentabilität des selber entwickelten PET-Verdichters.

Ebenso ausgezeichnet wurden von der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» die Maturaarbeiten von Vitus Durandi (Airfist – Die Entwicklung eines neuen Discoeffekts), jene von Eva Hanselmann (Ergotherapie – Kinder mit Handicap gezielt fördern) sowie die von Reto Murer (Änderung des Landratswahlverfahrens im Kanton Nidwalden – Damit jede Stimme gleich viel zählt).

Die Maturaarbeitskommission gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern für ihre hervorragenden Maturaarbeiten.

Maturaarbeiten 2011/12

| | |
|----------------------|---|
| Achermann Jacqueline | Rückenbeschwerden im Jugendalter |
| Achermann Valentina | Das Geheimnis einer dauerhaft glücklichen Partnerschaft |
| Achermann Yanick | Optische Täuschungen – Können wir unseren Augen überhaupt trauen? |
| Amstad Debbie | Leben mit Gesichtsblindheit |
| Amstutz Stefanie | Das Ei – vom Huhn zum Konsumenten |
| Barmettler Lars | Scrum – ein Vorgehensmodell zur Applikationsentwicklung |
| Barna Pia | Gruppendruck im Jugendalter zwischen 14 und 15 Jahren |
| Becker Luca | Prüfungsangst – ein verbreitetes Phänomen in Nidwalden? |
| Bieri Fabienne | Der Maya Kalender – Geht 2012 die Welt unter? |
| Bissig Prisca | Warum heisse ich so, wie ich heisse? |
| Burger Nina | Fairplay im Jugendsport |
| Bürgler Mauritz | Die Wirkung von Marken |
| Christen Karin | Wie ordentlich sind Oberstufen- und Kollegischüler? |
| Christen Raphael | Lernen im Schlaf |
| Clausen Viviane | Rhetorik – die Kunst des Redens |
| Dällenbach Michelle | Mit Comic und Manga erzählen |
| de Ruiter Thomas | Tschifeler sind Sündeler – Rache am Verrat 1798! |
| Denier Carlo | Entwicklung und Bau eines Quadropters für Filmaufnahmen |

| | |
|--------------------|---|
| Durandi Vitus | Airfist – die Entwicklung eines neuen Discoeffekts |
| Eberli Oliver | Das sah Mona Lisa |
| Eberli Selin | Eine Parkanlage in Stans |
| Eberli Yannick | Selbstbestimmung im Unterricht |
| Eggerschwiler Nick | Elektromog: Strahlenbelastung im Alltag |
| Fessler Linus | Schwingen als Traditionssport, konfrontiert mit modernem Sponsoring |
| Filliger Yannic | Wie aus einem Märchen ein Textbuch entsteht |
| Gertsch Roman | Zeitmanagement als Grundlage für ein erfolgreiches Studium |
| Gisler Anita | Politik, Propaganda, Provokation: Das Plakat als Sprachrohr der Parteien |
| Gürber Simon | Gentechnik in Lebensmitteln |
| Guri Hamdi | Sportverletzungen von Schülern und Schülerinnen am Kollegium St. Fidelis |
| Häcki Arni | Bau einer chaotischen Kugelbahn |
| Hediger Sheila | Pferdehaltung in Nidwalden |
| Herger Fabian | Lebensqualität für Familien in Nidwalden |
| Hirt Lukas | Faszination «A cappella» |
| Hodel Julia | Wenn Eltern zu früh sterben – Trauerbewältigung bei Kindern und Jugendlichen |
| Hürlimann Yves | Grüne Gentechnik in der Schweiz – eine juristische Prognose |
| Jost Céline | Die Deutung von Kinderzeichnungen |
| Käslin Thomas | Nidwaldner Wirtschaft in Krisenzeiten |
| Kaysler Dominik | Körpersprache – Wie die Körperhaltung auf die Beziehung zwischen Menschen schliessen lässt |
| Keiser Marc | Einfluss von Sport auf die Konzentrationsfähigkeit |
| Keller Rafael | Täuschend echt – Kunstfälschung anhand des Gemäldes «Kreidefelsen auf Rügen» von Caspar David Friedrich, 1818 |
| Keller Rebecca | Aromenvielfalt der Minzepflanzen |
| Klaus Patrick | Einfluss von Filmmusik und Kameraführung auf die im Film gezeigten Emotionen anhand des Beispiels von «Fluch der Karibik – Fremde Gezeiten» |
| Küffer Dario | Sensibilisierung von Mountainbikern und Wanderern in Engelberg |
| Kunz Lukas | Meine Ahnentafel |
| Kurmann Geraldine | Hilfsbereitschaft bei Kindern: Sind Mädchen hilfsbereiter als Knaben? |
| Lehmann David | Der Einfluss von Videospiele auf die Konzentration von Jugendlichen – Überprüfung der Befunde anhand des Videospiele «Formula 1» |
| Lehmann Pierina | Humor im Unterricht – Lernen leicht gelacht |
| Liem Barbara | Hauskatzen in Alterswohnheimen |

| | |
|--------------------|--|
| Lohberger Florian | Selbstversuch Marathon |
| Lussi Fabian | Patellaspitzensyndrom bei Handballern |
| Luther Fabian | Das Asperger-Syndrom und die Problematik der Betroffenen im sozialen Umfeld |
| Luther Manuela | Eventmanagement – die Organisation eines Konzerts |
| Martens Berti | Liquid Democracy – mehr Demokratie für alle |
| Mathis Miriam | Arbeitende Kinder und Jugendliche in Chachapoyas/ Jaén, Peru |
| Meier Dominik | Welche Werbung sticht Ihnen ins Auge? |
| Moser Dominik | Golfsport in der Schweiz: Vom Talent zum Profi |
| Mühlethaler Sina | Das Frauenstimmrecht in Nidwalden |
| Müller Silvan | Das Klavier im Film |
| Murer Fabian | Trainerwechsel im Profifussball – immer sinnvoll? |
| Murer Linda | Geschwisterkonstellationen – Wie Geschwister unser Leben beeinflussen |
| Niederberger Julia | Prokrastination – Aufschieberei unter Kollegenschülern |
| Odermatt Manuel | Selbstbau eines Alphorns |
| Osmani Valdrin | Albaner im Bildungssystem der Schweiz |
| Pluschke Muriel | Wie der Autist so das Pferd? |
| Räss Stephan | Die Entwicklung eines PET-Verdichters |
| Riva Lisa | Alte Kleider machen neue Leute – Kleiderumgestaltung |
| Riva Luca | Vom Film auf die Bühne – Ein Bühnenbild entsteht |
| Rompen Ingmar | Auswirkungen der Eurokrise auf den Wintersport-tourismus in der Schweiz |
| Rösli Michelle | Schneewittchen und die sieben Zwerge, tanzend erzählt |
| Rosset Gilles | Streetart als Mittel zur Gesellschaftskritik |
| Roth Julia | Der Scherenschnitt – gestalterische Möglichkeiten |
| Röthlin Pascale | Naturnahe Kohleportraits |
| Scheller Anna | Unser Nahrungsmittel-Dilemma, Produktion für den Müll |
| Schenker Manuel | Gesunder Schlaf |
| Scherer Amanda | Wenn am Ende des Geldes noch viel Monat übrig bleibt |
| Schmid Linda | Maskenbildnerei – Wenn das Gesicht zur Gestaltungslandschaft wird |
| Schmid Moana | Osteopathie und Physiotherapie – ein Vergleich |
| Schuler Isabel | Austauschjahr in Lateinamerika |
| Schweizer Severin | Remake? Zwei Filme im Vergleich: Suite Habana und Berlin, die Sinfonie der Grossstadt |
| Sidler Lisa | Auswirkungen der Krippenbetreuung auf Vorschulkinder – Auswertung nach den Grundsätzen der Resilienz |
| Sterchi Mirjam | Bistro Interculturel Nidwalden – Begegnungen mit Menschen aus aller Welt |
| Tsakmaklis Dino | Untersuchung verschiedener Migrationsströme aus Ex-Jugoslawien in die Schweiz |

| | |
|-------------------|--|
| Tütsch Janina | Christliche Mission – Was steckt dahinter? |
| Vogel Fabian | Rapunzel, ein märchenhafter Comic |
| Vogler Joel | Optimale Ernährung für Muskelaufbau |
| von Matt Célia | Pfui Plastik |
| Werren Joel | Mentaltraining Badminton – Erlernen und Verbessern eines Schlagablaufes durch rein mentales Training |
| Wiedemar Sarah | Tolstois Tage in Luzern |
| Winkler Richard | «Memories» – Ein Musikvideo entsteht |
| Wipfli Sarah | Bildung – der Schlüssel zu einer nachhaltigen Entwicklung |
| Wittwer Danielle | Bewertungsangst bei Jugendlichen |
| Wyrsch Caroline | Der Einfluss von Farben auf das Lernverhalten |
| Zraggen Anna | Körperkontrolle im Lendenwirbelbereich |
| Zimmermann Angela | Tierkreiszeichen – alles nur Glaubenssache? |
| Zimmermann Leila | Regenbogenfamilien – eine spezielle Art des Familienlebens |
| Zumbühl Leandra/ | Lomografie – Kunst oder Lifestyle? |
| Z'Rotz Laura | |
| Zürcher Aron | Körpersprache analysiert |
| Zwyssig Carmen | Hochbegabung – ein Handicap? |
| Zwyssig Maria | Antibiotikaresistenz |

Gaby Wermelinger, Prorektorin

Gemeinsame Anlässe

| | |
|--------------|---|
| 27.08.12 | Eröffnungsfeier zum neuen Schuljahr |
| 19.09.12 | 2. Kl.: Vergleichsprüfung Französisch |
| 19.–21.09.12 | 6. Kl.: Abschluss der Maturaarbeiten |
| 24.–28.09.12 | Sonderwoche Herbst |
| 22.–24.10.12 | Kl. 4b/5c: Besuch der Klasse 5OS aus Bellinzona |
| 24.10.12 | 4. Kl.: Schülerinnen- und Schülerinformation über die Ergänzungsfächer |
| 30.10.12 | Kl. 5c: Information über die akadem. Studienberatung |
| 06.11.12 | Kl. 5a: Information über die akadem. Studienberatung |
| 07.11.12 | Kl. 5bd: Information über die akadem. Studienberatung |
| 16.11.12 | 5./6. Kl.: Informatikwettbewerb Biber |
| 16.–18.11.12 | Kollegitheater: «Himmelwärts» von Ödön von Horváth |
| 21.11.12 | 5. Kl.: Einführung in die Maturaarbeit Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Betätigungsmittel) |



Das Kollegitheater begeisterte die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer mit tollen schauspielerischen Leistungen.

| | |
|----------|--|
| 30.11.12 | 1. Kl.: Autorenlesung Salim Alafenisch |
| 03.12.12 | Kl. 3c: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt |
| 04.12.12 | Kl. 3ad: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt |
| 05.12.12 | Schülervollversammlung und GV MLN |
| 06.12.12 | Rorate-Besinnung |
| 07.12.12 | Kl. 3be: Gesundheitsberatung mit dem Schularzt Chlausabend |
| 10.12.12 | 3. Kl.: Information zu den Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächern Rorate-Besinnung |
| 13.12.12 | Caritas-Aktion: «1 Million Sterne» |
| 15.12.12 | Rorate-Besinnung |
| 20.12.12 | Präsentation der Maturaarbeiten |
| 21.12.12 | 3. Kl.: Präsentation der Schwerpunktfächer |
| 09.01.13 | 6. Kl.: Maturandinnen- und Maturandenabend mit dem Rotary-Club |
| 21.01.13 | Fasnachtsball |
| 01.02.13 | |



| | |
|----------|---|
| 20.02.13 | 6. Kl.: Information zur Matura 2013 |
| 27.02.13 | Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Ehemaligenbefragung) |
| 28.02.13 | Fastensuppe |
| 07.03.13 | Fastensuppe |
| 14.03.13 | Fastensuppe |

21.03.13

1.–6. Kl.: Mathematikwettbewerb «Känguru»
Fastensuppe

22./23.03.13

Konzert des Kollegiorchesters: «Baustelle»



28.03.13

Besinnung zum Hohen Donnerstag

17.04.13

Schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen (Suchtprävention)

24.04.13

6. Kl.: Probedurchgang zum Eignungstest für das Medizinstudium (EMS)

03./04.05.13

Konzert des Kollegichors: «Good Vibrations»



| | |
|--------------|---|
| 03.05.13 | Übergabe des Südtrakts der Baudirektion an die Bildungsdirektion und das Kollegium |
| 04.05.13 | Tag der offenen Tür Einweihung des Klarahofs |
| 07.05.13 | Eröffnung des Kollegi-Südtrakts TecDay&TecNight Besichtigung der neuen Räumlichkeiten |
| 13.–17.05.13 | Sonderwoche Frühling 6. Kl.: schriftliche Maturaprüfungen |
| 22.05.13 | 4./5. Kl.: 1. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule |
| 24.05.13 | 6. Kl.: Konzert des EF Musik: «Number 5» |



| | |
|-----------------|---|
| 27.05.13 | 4./5. Kl.: 2. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule |
| 28.05.13 | 4./5. Kl.: 3. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule Kl. 3ce/Religion/A. Allemann: Ausstellung «Spuk», Salzmagazin Stans |
| 31.05.13 | 2. Kl.: Vergleichstest Deutsch |
| 31.05.–02.06.13 | Konzerte der Kollegiblasmusik in Buochs und Burgdorf |
| 04.06.13 | 5. Kl.: Rencontre avec Fatou Diome |
| 06.06.13 | Kl. 3b/Religion/A. Allemann: Ausstellung «Spuk», Salzmagazin Stans |
| 13.–21.06.13 | 6. Kl.: mündliche Maturaprüfungen |
| 21.06.13 | Abschiedsessen der Maturi und Maturae |
| 22.06.13 | Maturafeier |
| 02./03.07.13 | Jahresexamina |
| 05.07.13 | Schlussfeier in der Kapuzinerkirche Schuljahresabschluss der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |

TecDay&TecNight vom 7. Mai 2013

Am 3. Mai 2013 wurde der neue Ergänzungstrakt offiziell der Schule übergeben. Kernstück des Neubaus sind neue naturwissenschaftliche Räume. Aus diesem Anlass fanden am 7. Mai 2013 ein TecDay und eine TecNight statt. Einen Nachmittag und einen Abend lang hat sich alles um Technik und Naturwissenschaften gedreht. Anstelle des normalen Schulbetriebs wurden zusammen mit der SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften) Module und Referate bzw. Science Talks zu 35 spannenden Themen angeboten. Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen bekamen in den zwei nachmittäglichen Modulen einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte, hatten die Möglichkeit, mit Expertinnen und Experten aus Forschung und Industrie ins Gespräch zu kommen und führten selber Experimente durch. Einige Module waren für ältere Schülerinnen und Schüler bestimmt, da sie ein gewisses Grundwissen aus den Schulfächern Mathematik, Physik, Chemie oder Biologie voraussetzten. Es war eine Freude zu sehen, wie Sechstklässler mit Erstklässlern zusammenarbeiteten.



Demonstration eines Experiments

Gleichzeitig gewährten TecDay und TecNight einen wertvollen Einblick in den Berufsalltag vieler Wissenschaftler. Ein Uniforscher erklärte, wie sich unsere Lunge gegen eine Partikelinvasion wehrt; ein anderer erzählte, wie ein Nanoroboter in unseren Blutbahnen alle Eindringlinge vernichten soll. In einem anderen Zimmer berichteten zwei SWISS-Piloten darüber, wie ein Flugzeug den Weg

zu seinem Zielflughafen findet, welche Aufgaben der Autopilot nicht übernehmen kann und weshalb der Ausfall eines Triebwerkes gar nicht so schlimm ist. Abends war die Öffentlichkeit eingeladen, zusammen mit der Schüler- und Lehrerschaft weitere spannende Referate zu Themen der Technik und der Naturwissenschaften zu hören. So sollte die Bevölkerung von Nidwalden die Dankbarkeit der Schule erfahren, dass am Kollegium St. Fidelis nun Unterricht in modernen naturwissenschaftlichen Räumen, in zeitgemässen Hauswirtschafts- und Werkräumen sowie in zusätzlichen Klassen-, Gruppen- und Instrumentalzimmern möglich ist.



Dr. Andreas Remiger vom Kantonsspital Nidwalden erklärt, wie Knochenbrüche behandelt werden.



Fritz Gassmann vom Paul Scherrer Institut spricht über Klimaveränderungen.



Dominique Gisin im Interview mit Hermann Spring.



Der SWISS-Pilot erhält viel Aufmerksamkeit von den Interessierten.



Viele Zuhörerinnen und Zuhörer sind gekommen!

Mit 61 Vorträgen zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen faszinierten die Referentinnen und Referenten an diesem Abend die Zuhörerschaft. Es wurde erklärt, weshalb das Klima umkippen oder was mit dem Lügendetektor in Erfahrung gebracht werden kann. Können Sie sich vorstellen, was mit unseren Pflegeprodukten im Abwasser geschieht oder was es mit der «Wissenschaft von Dingen, die es nicht gibt» auf sich hat? Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Handystrahlen auf den Organismus wirken oder wie eine Brücke konstruiert wird? Diese und viele weitere Fragen wurden an diesem Abend geklärt. Die Themenvielfalt war enorm! Aber auch die Beteiligung der Öffentlichkeit: Neben den 530 Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen kamen gegen 1000 weitere Interessierte ans Kollegium.

Folgende Themen wurden als Module bzw. Referate angeboten:

- Lightwing AC4 – Der Traum vom Fliegen (Alois Amstutz, Lightwing AG/Stans)
- Digitale Elektronik heute (Laszlo Arato, Interstaatliche Hochschule für Technik/Buchs)
- The (b)leading Edge of Chip Design (Laszlo Arato, Interstaatliche Hochschule für Technik/Buchs)
- Kein Leben ohne Tod (Christoph Borner, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. B.)
- Google Earth & Co im Internet und Smartphone (Marco Dellenbach, Trigonet AG/Stans)
- Reell und virtuell – Entdecke die Informatik! (Roger Diehl u. Ruedi Arnold, Hochschule Luzern)
- Schnickschnack für James Bond: Mikrosysteme (Valentin Dörig u. Matthias Muoth, ETH Zürich)
- MP3 (Markus Elsener u. Alexander Winiger, axeba/SBB)
- 3D Laserscanner: Die Augen der Technik (Lief Fischer u. Roland Odermatt, Sick AG/Stans)
- Faszination Messen mit Licht (Christian Florin, flo-ir/Oberdorf)
- Warum kann das Klima umkippen? (Fritz Gassmann, Paul Scherrer Institut/Villigen)
- Wie sich unsere Lunge gegen Partikelinvasion wehrt (Peter Gehr, Universität Bern)
- Das Unmögliche ermöglichen: Wie sieht Zürich im Jahr 2050 aus? (Thomas Meyer, Fachbereichsleitung BAZ/Kommunikation)
- Nanotechnologie – Realitäten, Visionen und Fiktionen (Pierangelo Groening, Empa/Dübendorf)
- Nanomedizin – Teufelszeug oder Heilsbringung? (Tibor Gyalog u. Meret Hornstein, Universität Basel)
- Kernenergie – technisches Wunder oder Umweltsünde? Christian Hellwig, Axpo Power AG)
- Back to the future: Die Zukunft begann gestern (Daniel Junker, VSL International/Sublingen)
- Alles nur Käse? (Martin Küttel, Emmi Käse AG/Emmenbrücke)

-
- Handystrahlen (Pascal Leuchtmann, ETH Zürich)
 - Faszination Brückenbau (Enrico Manna u. Flavio Wanninger, ETH Zürich)
 - Geruchs- und Geschmackssinn (Maurus Marty, Dottikon Exclusive Synthesis AG/Dottikon)
 - Der Wahrheit auf der Spur (Rolf Mettler u. Erich Styger, Hochschule Luzern)
 - Teilchenphysik: Am Kleinsten das Allergrösste verstehen (Francesca Nessi-Tedaldi, ETH Zürich/CERN Genf)
 - Nanopartikel: Zwerge ganz gross (Markus Niederberger, ETH Zürich)
 - Hals- und Beinbruch: Kein Problem für Orthopäden (Andreas Remiger, Kantonsspital Stans)
 - Technik im Pilotenberuf: höher, schneller, weiter (Markus Rohrer, SWISS)
 - Chancen und Risiken der grünen Gentechnik (Hanspeter Schöb, Universität Zürich)
 - Im Fluss des Ozeans (David Senn, Universität Basel/Beckenried)
 - Was passiert mit unseren Pflegeprodukten im Abwasser? (Jeanne Tomaszewski, ETH Zürich)
 - Faszination Flugzeug – Von der Vision zur Wirklichkeit (Armin Von Rotz/Pilatus Aircraft Ltd)
 - Stammzellen – Ich mach mir eine neue Leber (Fabienne Weber, Universität Zürich)
 - Geothermie: Interessante Energiequelle aus der Tiefe (Roland Wyss, Geothermie.ch/Frauenfeld)
 - Die Wissenschaft von Dingen, die es nicht gibt (Hansruedi Zeller, SATW)
 - Science Talk mit Dominique Gisin (Skirennfahrerin) und Hermann Spring (Pilatus Aircraft Ltd) zum Thema Aviatik
 - Science Talk mit Bianca Sissing (Miss Schweiz 2003) und Alfred Rudin (Zürcher Abfallverwertungs-Verband) zum Thema Abfall

Der ganze Anlass war nur möglich dank der grossen Unterstützung seitens der SATW (Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften, vertreten durch Frau Beatrice Miller), dem unentgeltlichen Auftritt der über 45 Referentinnen und Referenten sowie einem engagierten Lehrerteam. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank.

Andreas Traber, Gaby Wermelinger

Maturafeier

Begrüssung durch Rektor Christoph Schuler

Liebe Maturi et Maturae

Triumphal seid ihr in den festlichen Theatersaal eingezogen, begleitet und getragen vom anerkennenden Applaus aller Anwesenden. Es ist euer Tag, euer Fest, eure Maturafeier. Wir feiern heute mit euch die Leichtigkeit und Unbeschwertheit zwischen dem Gestern und dem Morgen. Wir geniessen mit euch den entspannten und frohen Zustand nach den bestandenen Prüfungen und vor der bevorstehenden Maturareise. Die heutige Feier soll ein freudestrahlendes Innehalten auf eurem Weg sein, ein kleines Denkmal, das den Abschluss eurer Kollegjahre und den Beginn der kommenden Ausbildungsjahre markiert.

Ich begrüsse zur Maturafeier 2013 herzlich eure Eltern, eure Geschwister und Angehörigen, eure Freundinnen und Freunde. Eure Lehrerinnen und Lehrer heisse ich ebenso herzlich willkommen wie die Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und den Kommissionen. Speziell begrüsse ich unseren Bildungsdirektor Res Schmid, der euch die begehrten Maturitätsausweise überreichen wird. Ebenso heisse ich Regierungsrat Alois Bissig willkommen, der heute nicht als Sicherheitsdirektor, sondern als stolzer Vater seiner Tochter anwesend ist. Ich begrüsse unseren Amtsleiter Pius Felder und die Mitglieder des Mittelschulrates. Die Maturitätskommission ist selbstverständlich auch an der heutigen Feier anwesend, nachdem sie mit Sachverstand und Wohlwollen die Prüfungen begleitet hat. Es sind dies der Präsident Albert Müller, die Damen Ruth Frank Murer, Véronique de la Motte von Matt und Claudia Zumstein-Gasser sowie die Herren Alois Amstutz, Arthur Britschgi und René Engelberger. Herzlichen Dank für euren gewissenhaften und sorgfältigen Einsatz auch an der Matura 2013.

Ich begrüsse den Präsidenten Markus Rössli und die Mitglieder des Vereins der Freunde des Kollegiums herzlich, ebenso die Vertreter der Schindler Kulturstiftung mit ihrem Präsidenten Niklaus Reinhard. Ich heisse den Festredner Guido Müller willkommen und begrüsse auch unseren Musikdirektor Dominik Wyss.

Alles ist bereit für das grosse Fest. Ich bitte nun den Präsidenten der Maturitätskommission Albert Müller auf die Bühne, damit er das Resultat der Maturaprüfungen 2013 bekannt geben kann.

Christoph Schuler, Rektor

Begrüssung durch den Präsidenten der Maturitätskommission

Albert Müller bezeichnete in seinen humorvollen Begrüssungsworten das Kollegium metaphorisch als Gemischtwarenladen mit hochwertigen Bildungsgütern, in dem die Kunden, sprich Maturandinnen und Maturanden, von der fachkundigen Belegschaft angeleitet, begleitet, kontrolliert, korrigiert und gecoacht worden seien. Als «Sales Manager» verkündete er: «Insgesamt einhundert treue Kunden, je fünfzig Damen und Herren haben die Kassastelle passiert. Alle wurden für gut befunden, waren erfolgreich, haben den Warentest bestanden. Der Stakeholder Value ist sensationell!»

Zum Thema Warenkorb fasste der Präsident zusammen: «Ihr Warenkorb ist leer. Was Sie vom Kollegium St. Fidelis mitnehmen, ist keine Ware, sondern das sind Sie selber, gebildeter als je zuvor. Es wird Ihnen keine Rechnung, sondern ein Zeugnis ausgestellt, welches Ihnen attestiert, dass Sie jetzt reif sind für weitere Schritte in die Freiheit.»

Mit einem Zitat von Astrid Lindgren und den Worten eines Literaten, der nicht genannt sein will, wünschte er den Maturandinnen und Maturanden viel Erfolg und Glück.



Albert Müller bei seiner Rede an die Maturi et Maturae.

Astrid Lindgren: «Wenn die jungen Menschen auf alles hören würden, was die älteren ihnen sagen, würde jede Entwicklung aufhören und die Welt stillstehen.»

Anonymus: «Möge die Welt Ihnen geben, dass es werde, damit es sei, wie es würde, wenn es nicht schon wäre, wie es ist!»

*Albert Müller, Präsident der Maturitätskommission
Zusammenfassung von Christoph Schuler, Rektor*

Maturarede von Guido Müller

Liebe Maturae et Maturi
Werte Mitfeiernde

«Wie war das damals bei dir?» – Matura 1977. Diese Frage ging mir durch den Kopf, als klar war, dass ich diese Ansprache halten würde. Doch dieser Gedanke war keine gute Idee. Ich konnte mich nämlich nicht mehr daran erinnern, wer die Maturarede gehalten hatte und was gesagt worden war. Aber ich konnte mich daran erinnern, nach der Feier beim Mittagessen mit meinen Eltern im Rössli ein wunderbares Entrecote verspeist zu haben. Ich bin mir des Stellenwertes meiner Rede bewusst.

Wenn einer 95 von 100 Maturandinnen und Maturanden persönlich unterrichtet hat, dann soll er auch etwas aus der Schule plaudern. Keine Angst. Es gibt keinen Tadel. Ihr stellt euch ja selber in den SENKEL.



Mit seiner humorvollen Maturarede hatte Guido Müller viele Lacher auf seiner Seite.

Wenn ein Sportlehrer von den Maturaklassen gebeten wird, die Maturarede zu halten, dann soll er auch etwas aus dem Bereich Bewegung und Sport erzählen. Und ihr kennt mich fast alle. Es wird für euch also keine Überraschung sein, wenn ich mich auch noch kurz zum Thema Humor äussere.

Von der Mehrkämpferin zur Spezialistin, vom Zehnkämpfer zum Duathleten

Liebe Athletinnen, liebe Athleten. Ihr habt es geschafft. Ihr habt das Jugend- und Juniorenalter und damit die breite Grundausbildung hinter euch gebracht, ihr habt alle Qualifikationen bestanden und ihr seid deshalb bereit, euch zu spezialisieren und auf der Eliteebene mitzumischen. Vor sechs Jahren seid ihr in unser regionales Trainingscenter gekommen. Dies bedeutete für euch eine Umstellung. Ihr hattet neu fast für jede Disziplin einen anderen Trainer.

Ich durfte viele von euch in den Disziplinen Englisch und/oder Sport trainieren und euch auch in Trainingslager begleiten – war nicht nur Disziplinentrainer, war auch Teamchef. Ihr Athletinnen und Athleten, eure Eltern und wir Trainer haben in den letzten sechs Jahren viel erlebt. Ihr habt trainiert und euch auf die Wettkämpfe vorbereitet, eure Eltern haben euch motiviert und unterstützt und wir Trainer haben euch unterrichtet und getestet.

Da gab es die vielen seriösen Athletinnen und Athleten, die jahraus, jahrein gute Leistungen vollbrachten, die Trainings besuchten, während den Trainings

konzentriert bei der Sache waren und sich innerhalb des Teams hilfsbereit und kameradschaftlich zeigten. Da gab es die grossen Talente, die jedoch trainingsfaul waren, nur das Minimum leisteten, um knapp die nächste Qualifikation zu schaffen. Da gab es die einseitig begabten oder auch einseitig interessierten Athletinnen und Athleten. Dank ihren starken Leistungen in gewissen Disziplinen konnten sie ihre Defizite kompensieren. Es gab die Trainingsfleissigen, die sich die Qualifikation erarbeiten mussten. Da gab es diejenigen, die wegen kurzfristigem Unwohlsein Trainingseinheiten ausliessen, vor allem, wenn diese nach 16.00 Uhr stattfanden.

Gewisse Athleten, ein paar Mal auch deren Eltern, verlangten bessere Trainer und andere Trainingsmethoden. Die Trainer wollten nicht unbedingt bessere, aber teilweise sicher trainingsfleissigere und pflegeleichtere Athleten. Einige von euch wissen schon, auf welche Disziplin sie sich festlegen wollen, andere warten mit der Spezialisierung noch zu. Neue Trainer und andere Athleten erwarten euch. Wahrscheinlich wird die Konkurrenz steigen. Ihr werdet weiterhin eure Leistung bringen müssen. Die Behauptung, dass nun der Ernst des Lebens anfangen, die stimmt aber nicht. Denn der Ernst hat bei den meisten von euch schon vor einigen Jahren begonnen. Ihr seid Wettkampf erprobt.

Nun aber sind wir alle hier versammelt, Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer, Eltern und Freunde, und wir wollen uns über euren Erfolg freuen. Wir Trainer freuen uns, euch durch die Qualifikation gebracht zu haben, ihr freut euch auf die neue Wirkungsstätte und eure Eltern freuen sich darauf, in den nächsten Jahren für eure Ausbildung noch viel Geld ausgeben zu dürfen.

Bewegung und Sport

Stellt euch Folgendes vor: Pierina erblickt ihr Trainingsgerät. Die Rezeptoren ihrer Augen leiten Informationen in den Grosshirnrindbereich – in diesem Fall in den optischen Cortex weiter und werden dort unter Einbezug der Assoziationszentren weiterverarbeitet. (Das ist der Ort, an dem die Informationen über entsprechende Erinnerungsleistungen mit Bedeutung, Wertung und Emotionen verbunden werden.) Über das limbische System wird ein Bewegungsprogramm entworfen abgerufen. Pierina trainiert oft, die Bewegung ist eingeschliffen. In den motorischen Rindenfeldern laufen alle für die Bewegungsausführung relevanten Informationen zusammen. Der Motorkortex löst die Bewegung aus. Mit der linken Hand ergreift sie das Gerät und hebt es auf. Da der motorische Rindenbezirk für die Fingermuskeln sehr gross ist, kann sie sehr feine, differenzierte Bewegungen ausführen. Mit Hilfe von Bizeps, Delta- und Handmuskeln führt sie das Gerät an den Hals. Die Augen erblicken das zweite Trainingsgerät, und dank Erinnerungsvermögen wird das Gewicht des Gerätes sofort erkannt und die für das Hochheben notwendigen Muskeln werden präzise angesteuert.

Nun erblicken ihre Augen die kleinen Kreise, die auf oder zwischen den fünf Linien auf dem Notenblatt angebracht sind. Das Training beginnt. Ganz präzise

werden nun die Finger Muskeln angesteuert, die auf dem Trainingsgerät millimetergenau die Bewegungen der verschiedenen Finger ausführen, welche an ganz bestimmten Stellen einen Druck auf das Trainingsgerät ausüben. Mit Hilfe feinsten Bewegungen des rechten Deltamuskels, des Bizeps, des Trizeps, des Brust- und des Trapezmuskels bewegt sich die rechte Hand sanft hin und her. Diese hochpräzisen feinmotorischen Bewegungen nennt man auch Violine spielen.

Stellt euch Folgendes vor: Durch eine ganz präzise Ansteuerung von Quadrizeps und Glutaeus maximus (das ist der Gesässmuskel) geht Joel ganz leicht in die Knie. Die durch eine sehr differenzierte Ansteuerung des rechten Deltamuskels, des Bizeps, des Trizeps, des Brust- und des Trapezmuskels ausgeführte Aufwärts-Abwärts-Bewegung der rechten Hand hört auf. Joel ergreift das Trainingsgerät. Joel trainiert oft. Der motorisch anspruchsvolle Prozess des Ballfangens ist eingeschliffen. Über seine Augen wird die Bewegung gesteuert. Er führt das Trainingsgerät über den Kopf. Seine Augen erblicken den Kreis in einer Distanz von 4,2 Metern. Dank seinem Erinnerungsvermögen weiss er ganz genau, wie stark er welche Muskeln wann aktivieren muss. Nach einer explosiven Kontraktion von Trizeps, Delta- und Brustmuskel verlässt das Trainingsgerät seine Hand. Es geht um Zentimeter. Richtig, Joel hat einen Basketball-Penalty geworfen.

Interessanter ist es natürlich, an einem Basketballspiel teilzunehmen oder im Orchester Violine zu spielen. Aber erst Übung macht den Meister. Wenn ich die Bewegung des Dribblings beherrsche, klebt der Ball förmlich an der Hand und ich kann mich auf den Gegner konzentrieren. Eine Violinevirtuosin kann sich auf die Dirigentin konzentrieren. Beim Basketballspieler reicht es nicht, Bewegungen zu beherrschen. Er muss auch antizipieren, also vorausschauen können. Dank seiner reichen Bewegungs- und Spielerfahrung kann sein Gehirn die aktuelle Spielsituation sofort mit all den im Gedächtnis gespeicherten Spielsituationen vergleichen und die am besten passende Reaktion auswählen.

Bewegen heisst sich erinnern. Ohne Gedächtnis bewegen wir uns nicht. Jeder Lernprozess, ob ein motorischer oder nicht, braucht das Gedächtnis. Je mehr wir üben, desto besser werden wir. Warum erzähle ich das euch? Viele von euch sind gute Sportlerinnen und Sportler und auch gute Musikerinnen und Musiker. Mich erstaunt das nicht.

Humor: Hilft Humor im Unterricht?

Ja, ich denke schon. Und nicht nur im Unterricht! Wenn ich Schülerinnen und Schüler frage, was denn für sie einen guten Lehrer ausmache, werden meistens folgende drei Punkte erwähnt:

1. Die Lehrperson soll den Unterrichtsstoff gut und verständlich erklären können.
2. Die Lehrperson soll fair und berechenbar sein.
3. Die Lehrperson soll Humor haben.

Als ich bei euch Unterrichtsfeedbacks einholte, wurde in der Rubrik «Was mir besonders gut gefällt» oft mein Humor erwähnt. Humor scheint also bei der

Schülerschaft gut anzukommen. Eine Lehrperson sollte Humor nicht anwenden, weil sie bei der Schülerschaft gut dastehen will, sondern weil sie weiss, dass eine fröhliche und entspannte Unterrichtsatmosphäre zu einer grösseren Dopaminausschüttung führt, was wiederum die Gedächtnisleistung steigert! Gemäss Forschungsergebnissen an der Stanford University in Kalifornien könnte man fast sagen, Humor mache «high». Und dies auf legale Art. Ein guter Spruch erspart euch eine Tafel Schokolade oder einen halben Joint, weil im Nucleus accumbens, einem Belohnungszentrum im Gehirn, kräftig Dopamin ausgeschüttet wird.

Humor kann auch helfen, schwierige Situationen zu entschärfen. So sagte schon Quintus Horatius Flaccus: «Ein Scherz, ein lachend Wort entscheidet oft die grössten Sachen treffender und besser als Ernst und Schärfe.» Unter Humor verstehe ich aber nicht, dass man sich einfach über andere Personen lustig macht. Nein, unter gutem Humor verstehe ich, dass man sich selber nicht allzu ernst und auch nicht allzu wichtig nimmt. Oder, um es mit den Worten des deutschen Humoristen Werner Fink zu sagen: Die schwierigste Turnübung ist immer noch, sich selber auf den Arm zu nehmen.

Nun, liebe Maturi et Maturae, möchte ich noch zwei Wünsche äussern:

Erstens: Ich wünsche mir, dass ihr euch ein Leben lang bewegt, dass ihr aber auch viele Dinge in Bewegung versetzt und auch in Bewegung haltet.

Zweitens: Ich wünsche mir, dass ihr dies mit dem nötigen Humor tun könnt, dann wird es euch nämlich leichter fallen.

Ich komme zum Schluss: Liebe Maturi et Maturae, ich gratuliere euch herzlich zur bestandenen Matura, wünsche euch alles Gute für die Zukunft und genießt das Mittagessen, es muss ja nicht zwingend ein Entrecote sein.

Guido Müller, Lehrer für Englisch und Sport

Ansprache des Rektors

Liebe Maturi et Maturae
Liebe Festgemeinde

In allen 17 Maturafeier-Ansprachen, die ich hier als Rektor halten durfte, habe ich das jeweilige Logo der Maturaklasse zur Sprache gebracht, habe es hinterfragt und gewürdigt. Nicht immer war der gymnasiale Zusammenhang sonnenklar, und einige Themen waren speziell. So 1999, als der Kinderbuchheld Globi im Zentrum stand. Globis Spruch «Freude herrscht» fand durch Bundesrat Adolf Ogi grosse Berühmtheit!



Christoph Schuler bei seiner 17. und letzten Matura-Ansprache.

Zwei Jahrgänge feierten 2002 ihre Matura: der letzte siebenjährige und der erste sechsjährige Jahrgang überboten sich in ihrer Kreativität. Die siebenjährigen wurden nach der Matura Anerkennungsverordnung, MAV abgekürzt, ausgebildet und taufte ihren Jahrgang demzufolge «MAViosi». Die ersten sechsjährigen, ausgebildet nach dem Matura-Anerkennungsreglement, abgekürzt MAR, verwandelten das Kürzel MAR in sMARt, und was lag näher, als dazu noch «sexy» zu nehmen. So endeten also die MAViosi und es begann das Zeitalter der «sMARt & 6y»-Maturandinnen und Maturanden, zu denen ihr auch dazugehört. Es folgten mathematische Themen, aber auch angelsächsische Bekanntmachungen wie «Too Much» oder «Go Wild» und der Agent 007 stand, wie könnte es anders sein, 2007 im Fokus. Eure Vorgänger schmückten sich 2005 wie olympische Heldinnen und Helden, und sogar der David von Michelangelo brachte es letztes Jahr zu Maturafeierehren. Für die heutige Feier haben wir auf der Einladungskarte das von Stephan Räss gestaltete Logo übernommen. Mit der Schlagzeile «The Survival of the Fittest» stellt er den Bezug zur Darwin'schen Evolutionstheorie her, das Überleben also der bestangepassten Individuen. Gestatten Sie mir, weres Publikum, dass ich kurz über die Räss'sche Mathematik doziere: Als guter Mathematikschüler wählt Stephan für die Summe über die letzten sechs Jahre das bestimmte Integral. Er summiert einen relativ wilden Term aus Wikipedia, Google, Leo und der 6. Potenz von Sinus von K , K wie Kollegi! Bestimmtes Integral, wie war das doch schon wieder? Es gab da doch diesen verflixten Hauptsatz der Differential- und der Integralrechnung? Keine Sorge, niemand muss heute an die Tafel nach vorne kommen. Und trotzdem ist man nicht einmal an einer Maturafeier vor der Mathematik sicher! Eine letzte Bemerkung zu Stephans Integral: Ich vermute, er ist, wenn überhaupt, der Einzige, der zu seinem Integral eine Stammfunktion kennt, oder Stephan?

Auch wenn wir alle die Stammfunktion nicht kennen, so wird uns das Resultat des bestimmten Räss'schen Integrals augenscheinlich vorgeführt: Es sind die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden, die bereits mit einem Doktorhut geschmückt zu weiteren Ausbildungsstätten eilen. Vielleicht bleibt in euren Köpfen nicht nur dieses Integral als etwas Geheimnisvolles aus der Kollegizeit erhalten. Albert Einstein hat dazu tröstend gesagt: «Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle».

Natürlich benützt ihr als moderne junge Menschen mit grosser Selbstverständlichkeit die Informationsplattformen der digitalen Welt. Selbstverständlich seid ihr

fit, die genialen Suchmaschinen zu bedienen und die Wissenssammlungen mit den unglaublich riesigen Bibliotheken voller Erkenntnisse anzuzapfen. Ist es diese «Fitness», dieses Angepasstsein, das wir mit dem Maturazeugnis bestätigen? Ist es das lockere Mitspielen auf den Internetforen und Wissenssammlungen, das euch hochschultauglich macht? Nein, zum Glück nicht! Es ist viel mehr, was das Gymnasium vermitteln will und vermitteln kann: Neben der breit gefächerten, ausgewogenen und kohärenten Bildung hat das Kollegi eure Intelligenz, eure Willenskraft und eure Sensibilität in ethischen und musischen Belangen gefördert. Maturandinnen und Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht. Die erfolgreichen Maturi et Maturae aus Stans sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern. Die Maturandinnen und Maturanden des Jahres 2013 sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen.



Stolz lauschen die Maturi et Maturae den Worten von Rektor Christoph Schuler. Verdiente Lobesworte nach sechs intensiven Jahren.

Diese Bildungsziele sind also weit davon entfernt, clevere und raffinierte Erfolgsmenschen zu produzieren, die sich erfolgreich als Haie im Haifischbecken bewegen. Nein, Kompetenzen, Haltungen und Werte sind im Leben wichtig, vor allem auch in einer Zeit, in der Beliebigkeit, Auswechselbarkeit, Ersetzbarkeit, Individualismus und Egoismus starke Positionen einnehmen. Haltungen und Werte können in unserer Fast-Food-Gefühlswelt Fundament und Halt sein. Zuerst einmal von euren Eltern, aber auch von euren Lehrerinnen und Lehrern wurden euch Werte und wegweisende Haltungen vermittelt.

Mit dem Zeugnis von heute bescheinigen wir euch Hochschultauglichkeit. Das ist zuerst einmal eine gute Basis, um sich weiter ausbilden zu lassen, um weiter zu reifen. In voller Blüte eures jungen Alters stehend dürft ihr getrost geltend machen, dass man von einem Baum, der noch in Blüte steht, nicht schon Früchte erwarten darf. Um für das Wachstum von Früchten die richtige Haltung zu finden, kann ein Sinnspruch vom Theologen Dietrich Bonhoeffer ein wichtiger Wegweiser sein. Er sagte einmal: «Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.»

Als Bäume, die in Blüte stehen, habe ich euch bezeichnet. Allerdings habt ihr schon mindestens eine Frucht hervorgebracht: Die Matura ist Resultat und Frucht eurer Anstrengungen der letzten sechs Jahre. Die Frucht Matura birgt in ihrem Kerngehäuse die Anlagen für weiteres Wachstum, für weitere Erkenntnisse, weiteres Lernen und Verstehen. Sie öffnet euch neue Türen und Tore, sie macht den Zugang zu den höheren Ausbildungsstätten an den Universitäten und Hochschulen frei. Nutzt die vielfältigen Möglichkeiten, die euch dieses Papier eröffnet, und sicher nehmt ihr nun mit Stolz und Freude das begehrte Zeugnis aus der Hand unseres Bildungsdirektors Res Schmid entgegen.



Endlich! Das begehrte Maturitätszeugnis aus der Hand von Bildungsdirektor Res Schmid.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Schlusswort des Rektors

Liebe Maturi et Maturae

Die Zeugnisse sind verteilt, die Preisträger haben ihre Anerkennung erhalten, ihr sitzt zum letzten Mal alphabetisch geordnet im Theatersaal des Kollegiums. Zum letzten Mal habe ich heute mit euch den triumphalen Einzug und ein schönes Fest erlebt.

Mit Stolz und Freude und auch etwas Wehmut, mit einem lachenden und einem weinenden Auge, werde ich zurückblicken auf die schönen Momente, die ich als Rektor erleben durfte. Bereichernd, interessant und manchmal berührend waren immer wieder Gespräche mit den jungen Menschen in ihren verschiedensten Lebensabschnitten. Offenheit und Vertrauen, dass wir zusammen Lösungen fin-

den werden, aber auch ansteckende Lebensfreude bereicherten den Alltag und öffneten oftmals Perspektiven. Ihr habt euer Ziel erreicht, das könnte man heute an der Maturafeier verkünden. Maturafeiern gehören zu den schönen Momenten, die ich geniessen durfte.

Euch junge, ausgebildete und gebildete Menschen in die Welt hinaus zu senden erfüllt mich mit Stolz und Hoffnung. Denkt daran, ihr seid privilegierte und auserwählte junge Leute. Auserwählt nach dem lateinischen Wortstamm heisst elitär. Darum erwarten wir von euch Grosses.

Mir bleibt zum Schluss zu danken, euch, den Maturi et Maturae, für euer Mitgestalten an kulturellen und gesellschaftlichen Schulanlässen, an denen wir eure Talente bewundern konnten. Lasst eure Gaben und reichen Talente nicht verkümmern, gestaltet, verbessert, verschönert unsere Welt mit eurem Einsatz, eurem Können. Ich wünsche euch dazu viel Glück und viel Erfolg.

Ich danke auch allen, die an dieser Feier mitgewirkt und sie bereichert haben: dem Bildungsdirektor Res Schmid, dem Laudator Niklaus Reinhard von der Schindler Kulturstiftung, dem Präsidenten des Vereins der Freunde des Kollegiums Markus Rööfli, dem Festredner Guido Müller, Dominik Wyss, den Sängerinnen Julia Hodel und Linda Schmid, dem A-Capella-Quartett mit Lukas Hirt, Manuel Odermatt, Roman Gertsch und Linus Fessler und den beiden Pianisten Silvan Müller und Dino Christen. Last but not least Stephan Räss für die gelungene grafische Gestaltung der Einladungskarte.

So senden wir euch nun hinaus in die grosse weite Welt. Packt die Aufgaben an, die auf euch warten, strebt nach dem Optimum und richtet euch nach dem Besten aus. Ich wünsche euch eine heitere, zuversichtliche und lebensbejahende Lebensphilosophie und Grundhaltung, die man auch mit Optimismus umschreiben kann.

Mit Theodor Fontane, dem Vertreter des poetischen Realismus, schliesse ich diese Feier. Zum Thema Optimismus meinte er augenzwinkernd: «Ein Optimist ist ein Mensch, der ein Dutzend Austern bestellt, in der Hoffnung, sie mit der Perle, die er darin findet, bezahlen zu können!»

Optimismus, Vertrauen in die Zukunft wünsche ich euch. Bleibt trotz gefundener Perlen auf dem Boden der Realität, damit ihr nicht wie die selbstverliebten überheblichen Hähne bei Theodor Fontane wahrgenommen werdet: Er sagte über solches Federvieh: «Manche Hähne glauben, dass die Sonne ihretwegen aufgeht!»



Maturalogo 2013 von Stephan Räss: Nur die Fittesten werden überleben!



Sie waren die Besten dieses Jahrgangs (v.l.n.r.): Stolz präsentieren sich Stephan Räss, Isabel Schuler, Julia Hodel und Lukas Kunz.

Packt es an, mit dem Mut, dem das Leben gehört. Das letzte Zitat: «Zwischen Hochmut und Demut steht ein drittes, dem das Leben gehört, und das ist der Mut.» Diesen Mut wünsche ich euch! Herzlichen Dank!

Mached's guet und uf Wiederluege!

Christoph Schuler, Rektor

Treue Verbundenheit mit dem Kollegium St. Fidelis:

«Lieber Christoph

Du hast mich freundlicherwise erneut zur Maturafeier eingeladen. Da ich meine Jahre immer stärker fühle und mein Gehör immer schlechter wird, verzichte ich schweren Herzens erstmals auf die Teilnahme – dies 70 Jahre nach meiner Matura. (Da im Theatersaal damals Kriegsvorräte der Armee gelagert waren, gab es keine gemeinsame Feier!)»

Eduard Amstad, Beckenried, Matura 1943



Die Maturandinnen und Maturanden zeigen sich stolz mit dem Kollegi-Pullover. Alle 100 haben es geschafft!

Elternkontakte

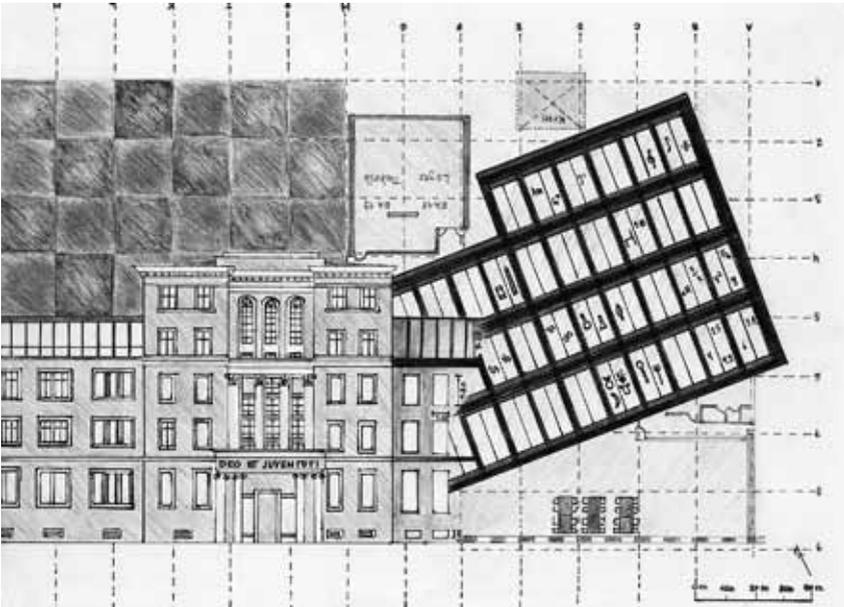
| | |
|--------------|---|
| 20.09.12 | 5. Kl.: Informationsabend (Berufs- und Studienberatung, Matura, Maturaarbeit) |
| 25./26.10.12 | Öffentliche Besuchstage |
| 08.11.12 | 2. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung) |
| 13.11.12 | 4. Kl.: Elternabend (Ergänzungsfächer) |
| 08.01.13 | 3. Kl.: Elternabend (Schwerpunkt- und Wahlpflichtfächer) |
| 12.03.13 | 1. Kl.: Elternabend |
| 26.03.13 | Information zum Séjour linguistique et culturel für die neu eintretenden 3. Klässlerinnen und 3. Klässler |
| 16.05.13 | 4. Kl.: Elternabend (Gesundheitsförderung) |
| 24.06.13 | Orientierung für die Eltern von Primarschülerinnen und -schülern der 5. Klasse |
| 29.06.13 | Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern |

Exkursionen

| | |
|----------|---|
| 10.09.12 | Kl. 5d/Geschichte/R. Schneuwly: Historisches Museum, Luzern |
| 13.09.12 | Kl. 2d/Religion/C. Schmid: Reformierte Kirche, Buochs Kl. 6bde/Sport/M. Füllemann: Tennis im Sportcenter Rex, Stans |
| 18.09.12 | Kl. 5d/SPF Biologie und Chemie/I. von Flüe: Steinkrebse, Sarnen |
| 20.09.12 | Kl. 5b/Geschichte/R. Schneuwly: Historisches Museum, Luzern |
| 21.09.12 | 5. Kl./EF Geografie/G. Wermelinger/W. Durandi: GIS-Koordinationsstelle, Luzern Kl. 5b/6d/Deutsch/Geschichte/S. Arnold/C. Sidler/ R. Schneuwly/H. Zurgilgen: Tellspiele, Altdorf |
| 23.10.12 | Kl. 4b/5c/SPF Italienisch/Geschichte/E. Epp/R. Held: Forum Schweizer Geschichte und Bundesbriefmuseum, Schwyz |
| 28.10.12 | Kl. 5abc/Deutsch/M. Ammann/C. Decurtins: Luzerner Theater: «Maria Stuart» |
| 30.10.12 | Kl. 6c/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun: Graphische Sammlung, ETH Zürich |
| 06.11.12 | Kl. 5ab/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Europa-Forum, Luzern Kl. 5d/Deutsch/C. Sidler: Luzerner Theater: «Maria Stuart» |
| 07.11.12 | Kl. 5cd/6abcd/WPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Völkerkunde-Museum und Museum Rietberg, Zürich |

| | |
|----------|---|
| 08.11.12 | Kl. 6c/SPF Physik und Anwendungen der Mathematik/ W. Durandi/F. Marchioro: Mathematischer Vortrag, ETH Zürich |
| 23.11.12 | 6. Kl./Französisch/V. Hux: Theater Sursee: «L'avare» von Molière Kl. 5ad/6b/WPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: In- disches Konzert «Kathak und Amour», Luzern |
| 03.12.12 | Kl. 4ad/Geschichte/F. Hervet/R. Scherrer: Bundeshaus, Bern |
| 10.12.12 | Kl. 4bc/Geschichte/D. Deck/F. Hervet/R. Scherrer: Bun- deshaus, Bern |
| 28.01.13 | Kl. 4cd/5ac/WPF Sport/C. Gyr: Schneeschuhlaufen im Langis |
| 31.01.13 | Kl. 4b/5c/SPF Italienisch/E. Epp/R. Schneuwly: Luzerner Theater: «La Traviata» |
| 20.02.13 | 5. Kl./EF Geografie/G. Wermelinger: Schnee und Lawinen, Engelberg |
| 08.03.13 | Kl. 4b/SPF Wirtschaft und Recht/M. Arpagaus: Umweltare- na Spreitenbach Kl. 4c/SPF Physik und Anwendungen der Mathematik/ D. Weber: Umweltarena Spreitenbach |
| 10.03.13 | Kl. 6e/Deutsch/M. Ammann: Luzerner Theater: «Kasimir und Karoline» |
| 11.03.13 | Kl. 4ad/Geografie/R. Käslin/J. Bütikofer: Geologie Vier- waldstättersee Kl. 6c/Physik/A. Traber: PSI Villigen |
| 12.03.13 | Kl. 6ab/Physik/U. Zellweger: PSI Villigen |
| 14.03.13 | Kl. 6abd/EF Pädagogik und Psychologie/N. Senggen: Rudolf-Steiner-Schule, Ebikon |
| 15.03.13 | Kl. 6de/Physik/A. Traber: PSI Villigen Kl. 2c/U. Mayer: Bowling im Sportcenter Rex, Stans |
| 21.03.13 | Kl. 4bc/Geografie/R. Käslin/J. Bütikofer: Geologie Vier- waldstättersee |
| 26.03.13 | Kl. 5d/SPF Bildnerisches Gestalten/U. Bossard: Kunst- haus Zürich |
| 27.03.13 | Kl. 4cd/Geschichte/R. Scherrer: Franzosenüberfall, Stans |
| 28.03.13 | Kl. 3a/Religion/C. Schmid: Buddhistisches Meditationszen- trum, Luzern |
| 15.04.13 | 6. Kl./Physik/A. Traber/U. Zellweger: KKW Gösgen |
| 20.04.13 | Kl. 6d/SPF Biologie und Chemie/N. Rohrer/M. Herrmann: Zoo Zürich |
| 24.04.13 | Kl. 5a/SPF Latein/J. Brülisauer: Avenches, Payerne |
| 16.05.13 | 1. Kl./Naturlehre/H. Zurgilgen: Jugendlabor, Technorama Winterthur |

-
- 21.05.13 Kl. 6c/SPF Bildnerisches Gestalten/M. Brun/P. Kappeler: Vernissage der Abschlussarbeiten, Chäslager Stans
Kl. 2b/Geschichte/R. Schneuwly: Stadthauspark Luzern: «Luzerner Mordnacht»
- 23.–25.05.13 Kl. 4cd/5ac/WPF Sport/C. Gyr/C. Schmid/R. Held: Ausdauerprojekt Holland
- 24.05.13 Kl. 4d/SPF Biologie und Chemie/J. Bütikofer: Life Science Learning Center, Zürich
- 06.06.13 Kl. 3a/Wirtschaft und Recht/G. Wermelinger: Kriminalgericht Luzern
- 12.06.13 Kl. 4a/SPF Latein/J. Brülisauer: Augst, Kaiseraugst
- 13.06.13 Kl. 5d/SPF Biologie und Chemie/I. von Flüe: Fledermäuse, St. Niklausen
- 16.06.13 Kl. 3bc/Deutsch/R. Schneuwly: «Stiersaldvätterwee», Theater Pavillon, Luzern
- 19.06.13 Kl. 2d/Deutsch/Religion/S. Arnold/C. Schmid: Kloster Engelberg
- 25.06.13 Kl. 5d/SPF Biologie und Chemie/I. von Flüe: Vegetationsaufnahmen, Oberrickenbach



Christoph Räss, 3b

Sonderwoche Herbst: 24. bis 28. September 2012

Klasse 1

Kreativwoche: Sagenhafte Urzeit

A. Allemann, M. Ammann, K. Arnet, J. Bachmann,
U. Bossard, D. Deck, C. Decurtins, B. Fröhlich, D. Fux,
R. Giotas, F. Herve, M. Kämpfen, P. Lussy, R. Scherrer,
R. Schneuwly, C. Sidler, T. Vermaas, K. von Matt, R. Wid-
mer, S. Zembrot, H. Zurgilgen



Die spannenden Geschichten über die Urzeit und das Bräteln haben den Schülerinnen und Schülern in der Kreativwoche grossen Spass gemacht.

Klasse 2

Erkundungswoche

2a: Zuoz GR: A. Wicki, A. Hartmann, C. Lefèvre
2b: Cauco (Calancatal) GR: D. Weber, A. Weber, K. Wy-
mann
2c: Mariastein-Rotberg SO: U. Mayer, W. Gehrig, I. von
Flüe
2d: Albinen VS: S. Arnold, J. Bütikofer, S. Pedrazzini

Klasse 3

Séjour linguistique et culturel

Fachschaft Französisch

Klasse 4

Sozial-religiöse Woche

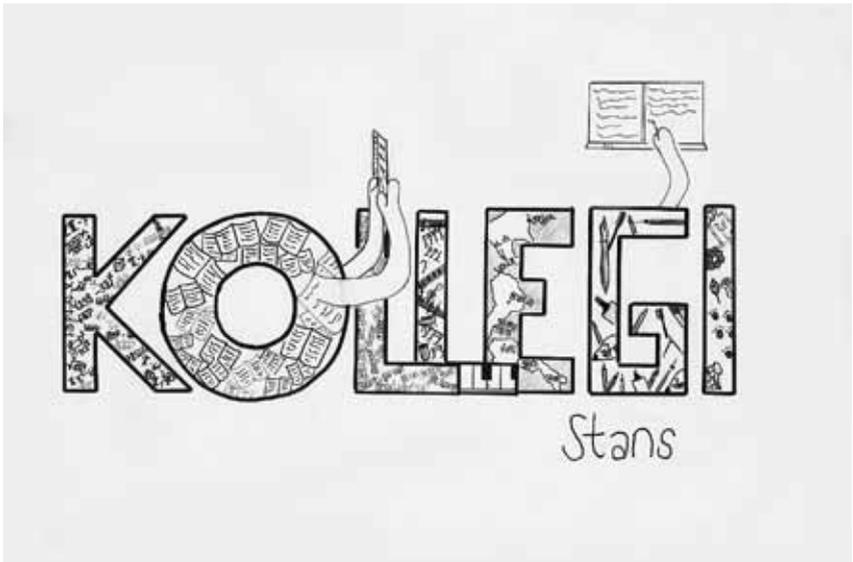
M. Ammann, U. Eberhard, M. Egli, F. Marchioro, N. Seng-
gen, G. Wermelinger

-
- Klasse 5 *Spirituelle Wanderwoche*
5a: C. Gyr, C. Schmid, G. Wermelinger
5b: W. Durandi, M. Füllemann, R. Held
5c: E. Epp, G. Müller, T. Schwegler
5d: U. Eberhard, P. Eltz, R. Käslin
- Klasse 6 *Schwerpunktfach-Vertiefung*
Latein: Hagiographie, römische Geschichte, Epigraphik:
J. Brülisauer, D. Wyss
Spanisch: Enfocando Madrid: V. Hux, R. Melchior
Physik und Anwendungen der Mathematik: Die Welt der
Technik und der Ingenieurberufe: M. Sicher, A. Traber,
U. Zellweger
Bildnerisches Gestalten: Der Apfel: M. Brun, P. Kappeler
Biologie und Chemie: Experimente im Chemielabor: E. Ei-
chenberger, H. Galliker, M. Herrmann, F. Mattenberger,
N. Rohrer
Wirtschaft und Recht: Strategiespiel Ökonomikus: M. Arpa-
gaus, E. Roth, K. Sturzenegger

Sonderwoche Frühling: 13. bis 17. Mai 2013

- Klassen 1–4 *Gesundheitsförderung zum Thema «Sucht»*
M. Ambauen, U. Eberhard, G. Müller, N. Senggen, A. We-
ber, D. Weber, U. Zellweger
- Klassen 1abcde *Naturwissenschaften*
Mathematik: P. Eltz, E. Eichenberger, F. Marchioro, A. Tra-
ber
Geogebra: P. Eltz, F. Marchioro
Naturlehre: M. Herrmann, M. Sicher, H. Zurgilgen
Biologie: J. Bütikofer, N. Rohrer, T. Schwegler, I. von Flüe
Musik: J. Bachmann
Sport: B. Fröhlich, D. Weber
Technorama Winterthur: C. Demarmels, H. Galliker, C. Gyr,
G. Müller, T. Schwegler, H. Zurgilgen
- Klassen 2abcd *Sprachen*
Englisch: D. Deck, M. Kämpfen, U. Mayer, G. Müller,
C. Sidler
Französisch: T. Cintract, F. Hervet, V. Hux, C. Lefèvre,
R. Melchior, S. Pedrazzini
Deutsch: C. Decurtins, M. Egli, P. Eigenmann, F. Hervet,
R. Scherrer, C. Sidler, T. Vermaas
Sport: B. Fröhlich, C. Gyr, A. Weber, D. Weber, A. Wicki

-
- Klassen 3abcde *Geistes- und Sozialwissenschaften*
Geografie: J. Bütikofer, P. Eitz, E. Epp, A. Hartmann,
R. Scherrer, A. Wicki, R. Widmer
Geschichte: P. Lussy, E. Roth, R. Schneuwly, K. Sturzenegger
Wirtschaft und Recht: J. Brülisauer, D. Deck, P. Dörig,
F. Hervet, F. Marchioro, E. Roth
Philosophie: P. Dörig, R. Held
Religion: A. Allemann, C. Schmid
Sport: C. Gyr, A. Wicki
- Klassen 4abcd *Kommunikationswoche*
K. Arnet, U. Bossard, M. Brun, D. Fux, W. Gehrig, P. Kap-
peler, S. Pedrazzini, R. Schneuwly, K. von Matt, D. Wyss,
externe Kursleiterinnen und -leiter
- Klassen 5abcd *Maturaarbeit*
Zitieren und Bibliografieren: J. Brülisauer
Wissenschaftliche Texte: R. Held
Diagramme und Grafiken im Excel: W. Gehrig
Word-Anwendungen: R. Giotas
Layout: K. Arnet, M. Brun
Datenerhebung und Interviewtechnik: M. Ammann,
W. Gehrig, A. Traber (27.03.)



Lehrerkonferenz-Ausschuss (LKA)

Der Lehrerkonferenz-Ausschuss besteht aus fünf Personen. Dieses Jahr wurden gleich vier neue Mitglieder von der Lehrerkonferenz gewählt: Nicole Senggen, Lehrerin für Französisch und Psychologie/Pädagogik, Martin Arpagaus, Lehrer für Wirtschaft und Recht, Christoph Gyr, Sportlehrer, und Norbert Rohrer, Lehrer für Biologie. Roger Held blieb dem LKA als Mitglied erhalten. Zu den Pflichten des Ausschusses gehören die Wahl der obligatorischen Lehrmittel ab der 3. Klasse, die Verabschiedung der Lehrmittel für die 1. und 2. Klassen an das Amt für Berufsbildung und Mittelschule sowie die Bestimmung des Angebots von Wahlpflichtfächern. Der Ausschuss organisiert überdies die Mittagsaufsicht und die Mittwochsaufsicht bei Nachprüfungen. Er verteilt die Arbeitsplätze der Lehrpersonen und agiert als Medium der Lehrpersonen gegenüber der Schulleitung, indem die Mitglieder des Ausschusses die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen entgegennehmen und diese in den monatlichen Sitzungen vertreten.



Die Mitglieder des Ausschusses (v.l.n.r.): Martin Arpagaus, Nicole Senggen, Christoph Gyr, Roger Held, Norbert Rohrer

Der neue LK-Ausschuss setzte sich intensiv mit dem Absenzenwesen auseinander. Die «Absenzenregelung bei Wahlpflichtfächern», welche bei der Lehrerkonferenz im August 2012 vom LK-Ausschuss vorgestellt wurde, fand keinen Anklang im Plenum und wurde abgelehnt.

Da der Publikumsaufmarsch bei der Schulschlussfeier im Schuljahr 2011/12 ausgesprochen gering war, eruierte der Lehrerkonferenz-Ausschuss das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler aus allen Schulstufen bezüglich Eröffnungs-, Weihnachts- und Schlussfeier. Es zeichnete sich eine deutlich ablehnende Haltung bei den Lernenden gegenüber den gemeinschaftlichen Anlässen ab. Aus diesem Grund hat die Schulleitung die Weihnachtsfeier 2012 abgesagt. Die Schlussfeier wird im bekannten Rahmen umgesetzt. Der neue Rektor, Patrik Eigenmann, eröffnet das nächste Schuljahr mit einer neu gestalteten Feier.

Wie jedes Jahr hat der Lehrerkonferenz-Ausschuss die Konzepte der Wahlpflichtfächer kontrolliert und genehmigt. Die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat erwies sich als sehr unterstützend. Diskutiert wurde über die Voraussetzungen und Transparenz bei den Wahlpflichtfachausschreibungen. Die Rolle der Fachschaftspräsidentinnen und -präsidenten bei der Freigabe eines Wahlpflichtfaches wurde sorgfältig geprüft. Es bleibt festzuhalten, dass ihnen eine koordinative Rolle zukommt.

Der LK-Ausschuss beschäftigte sich längere Zeit mit einer neuen Noten- und Abwesensoftware. Insbesondere sollen Klassenlehrpersonen zu jedem Zeitpunkt einen Überblick über den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler haben, damit eine optimale Unterstützung gewährleistet werden kann. Ausserdem soll es zukünftig möglich sein, Noteneingaben ohne lokale Begrenzung zu betätigen.

Immer wieder auf der Traktandenliste standen Themen rund um den Neubau «Südtrakt». Über Lärmemissionen, die Sperrung des Liftes, Lüftungen und Zugänge wurde informiert, diskutiert und Lösungen eruiert. Ausserdem hat der Ausschuss Anlässe am Kollegium wie Konzerte, Theateraufführungen, Elternabende, Sonderwochen, SchiLW und Sporttage besprochen. Der grosse Effort der Schülerinnen und Schüler bei musikalischen, theatralischen und sportlichen Anlässen wurde gelobt und auch der Einsatz von engagierten Lehrpersonen herzlich verdankt.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des LK-Ausschusses bei allen Lehrpersonen, welche uns ihr Vertrauen schenken, beim Sekretariat und der Verwaltung, welche uns stets unterstützten, und bei der Schulleitung für die respektvollen und konstruktiven Gespräche. Wir wünschen Christoph Schuler alles Gute in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Roger Held, LKA-Mitglied

Schulsport

11.09.12

Bergtag



Die Klasse 1d macht Rast während ihrer Wanderung auf das Matthorn.

31.10.12

Volleyballnight

14.11.12

Unihockeyturnier

04.–08.02.13

Schneesportlager, Lenzerheide

26.02.13

Wintersporttag



Der zukünftige Prorektor Christoph Gyr genießt bei schönstem Wetter das Schlitteln am Wintersporttag.

13.03.13

Badmintonturnier

01.–06.04.13

Ski- und Snowboard-Tourenlager, Kühtai (Österreich)

05.06.13

Schweizerischer Schulsporttag, Lyss

07.06.13

Sommersporttag

12.06.13

Finaltag Fussball CS-Cup, Basel



Am Sommersporttag wurden die vielen verschiedenen Disziplinen von den Schülerinnen und Schülern begeistert ausprobiert.

Foyer

Schon während des alljährlichen gründlichen Saubermachens des Foyers am Ende des Schuljahres wurde mit dem Umbau begonnen. Da wussten wir zum Glück noch nicht, was alles auf uns zukommen wird, denn damals wurden erst die Toiletten demontiert. Nach den Sommerferien lagerte sich der Staub vom Umbau überall ab und legte sich auf alles. Der Dachstock und der Aufenthaltsraum mit den runden Tischen konnten nicht mehr benutzt werden. Nur die Küche war noch Begegnungsort, «Foyer», Brennpunkt, allerdings über Monate ohne warmes und zeitweise überhaupt ohne fliessendes Wasser. Viele Aktivitäten konnten wir nicht mehr durchführen. Das hat uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Räume des Foyers sind.

Und doch hat sich wieder eine kleine «Babyschalomgruppe» gebildet, die sich regelmässig trifft. Die älteren kommen immer wieder ins Foyer zum Lernen und Reden und einfach zum Sein. Wir merken aber, dass ganz viele Jugendliche stark eingespannt sind, sei es mit Musikstunden über Mittag oder Nachhilfestunden. Es gibt fast keine «freie» Zeit mehr. Trotzdem kamen am letzten Freitag im November die Ehemaligen ins Foyer zu einer kurzen Besinnung zur Adventszeit und dem traditionellen Racletteessen. Die Austauschrunde ist spannend: Da wird von Studienorten, Auslandsaufenthalten, von Sabbatjahren und Zwischenjahren erzählt und natürlich wollen alle das Neuste von der Schule wissen. Dabei spüren wir, dass eine grosse Verbundenheit mit dem Kollegium besteht.

Die Adventszeit ist eine dunkle Zeit. Mit den Roratebesinnungen wollen wir jeweils einen Gegenpunkt setzen und zünden viele Kerzen an. Danke all den Jugendlichen, die bereit sind, früher aufzustehen und Musik zu machen.

Die Aktion «1 Million Sterne» war auch dieses Jahr ein Erlebnis. Zum Aufstellen der Kerzen konnten nicht so viele Schalömlerinnen und Schalömler kommen, aber wir haben es geschafft und das Kollegium strahlte im Schnee. Ruedi Walpen und Sabrina Ventrone entzündeten ein Feuer, es gab heisse Marroni und Punsch. Danke, dass wir hier auf die Hilfe zählen können. Nach einem feinen Znacht in der Foyerküche und guten Gesprächen und viel Lachen räumten wir alles wieder auf.

Die Stimmung während des Fastensuppe-Essens ist speziell. Besondere Tischsets und die Wasserkrüge auf den Tischen in der Mensa lassen eine andere Atmosphäre entstehen. Manchmal braucht es nicht viel, um dem Alltag eine spezielle Note zu geben. Einige der Erstklässlerinnen hätten gerne jeden Donnerstag Brot geschnitten und Suppe ausgeteilt. Wir haben auch dieses Jahr zwei Projekte unterstützt und konnten den Betrag von 2507 Franken an das Fastenopfer und an ein Gesundheitsprojekt in der Mongolei überweisen. Danke allen Essenden und Spendenden!

Am Hohen Donnerstag luden wir zu einer Besinnung ein. Wie jedes Jahr teilten wir anschliessend Brot und Traubensaft im Foyer.

Das Schalomweekend in Colmar war verregnet. Der Isenheimer Altar im Untertindenmuseum beeindruckte alle sehr. Vom schönen Städtchen mit dem speziellen Flair haben wir nicht viel mitbekommen, da es in Strömen regnete und man vor allem irgendwo in einem Café Wärme und Schutz suchte. Das Weekend mit den Jugendlichen der 1. bis 3. Klassen in Freiburg wurde abgesagt, da wir zu wenig Teilnehmende hatten.

Auch dieses Jahr bastelten die 1. Klässlerinnen und 1. Klässler Tüten mit einem aufmunternden Spruch für die schriftliche Matura und füllten sie mit Studentenfutter. Ende Mai verabschiedeten wir die Maturandinnen und Maturanden mit einem speziellen Essen im Foyer: Apéro, Pizza und Dessert in der Foyerküche – und endlich wieder warmes Wasser zum Spülen. Alle bekamen eine Tasse mit dem Foyerlogo, das die jungen Erwachsenen an die Foyerzeit erinnern soll.

Am längsten Tag trafen wir uns mit Frühaufstehenden zu einem Frühstück auf der neuen Kollegiterrasse. Sie ist wirklich schön geworden und soll bei passendem Wetter rege benützt werden.

Der Megaschalomabend vor den Ferien vereint jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler beim Essen und Spielen. Auch dieses Jahr ist die «Tee-ologie» ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Bei einer Tasse Tee diskutierten wir über Beziehungsprobleme oder Schwierigkeiten innerhalb einer Klasse.

Bei Maturatagungen zeigen wir den Ehemaligen gerne die Räume des Foyers und geben Einblick in unsere Arbeit. Die Foyerküche ist immer wieder auch Treffpunkt für Klassen oder Gruppen, die gemeinsam etwas kochen.

Den Abschluss der Bauarbeiten, den Wechsel im Rektorat und veränderte Bedürfnisse der Jugendlichen nehmen wir gerne zum Anlass, uns über die zukünftige Ausrichtung des Foyers Gedanken zu machen.

Dem VFK (Verein Freunde des Kollegiums St. Fidelis), den beiden Landeskirchen sowie dem Kanton Nidwalden danken wir für die grosszügige Unterstützung unserer Aktivitäten.

Pace e bene!

Ursula Eberhard, Co-Leitung Foyer

Theophil

Der theologisch-philosophische Lektüre- und Diskussionskreis der Lehrerschaft unter der Leitung von Andreas Traber und Philipp Dörig traf sich dieses Schuljahr (im 29. Jahr seines Bestehens) sechs Mal zu – wie immer – höchst spannenden, tiefgründigen und bereichernden Auseinandersetzungen mit den folgenden Texten:

Der Koran, mehr als ein Buch, Zeitschrift Welt und Umwelt der Bibel, Nr. 63, Erstes Quartal, 2012, Katholisches Bibelwerk, Stuttgart

Roth Fritz, Das letzte Hemd ist bunt – Die neue Freiheit in der Sterbekultur, Campus, 2011, Frankfurt

Dieses Buch war leider, aber irgendwie passend, das letzte, welches wir mit unserem treuen Mitglied Guido Zihlmann, akademischem Berufsberater des Kantons und darum auch am Kollegium engagiert, diskutieren durften. Er starb kurz danach an einer heimtückischen Krankheit. Wir werden ihn als überlegten Gesprächsteilnehmer in Erinnerung behalten.

Spitzer Manfred, Digitale Demenz – Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen, Droemer, München 2012

von Matt Peter, Das Kalb vor der Gotthardpost – Zur Literatur und Politik der Schweiz, Carl Hanser Verlag, München 2012

Die Tatsache, dass Lehrpersonen, welche zu zehnten und an manchen Anlässen gar zu mehr verschiedenen Fachschaften gehören, an den Diskussionsabenden teilnahmen, ermöglichte allen Teilnehmenden eine erfrischende Erweiterung des Horizontes.

Philipp Dörig

Mittelschullehrerverein Nidwalden (MLN)

Anfangs der Sommerferien 2012 bekamen alle Mitarbeitenden des Kollegiums von unserem Bildungsdirektor Res Schmid diverse Vorschläge zur Kostenreduktion in der Bildungsdirektion. Direkt betroffen waren wir von der Reduktion der Anzahl Schwerpunktfächer, der Auslagerung der Kollegi-Bibliothek in die Kantonsbibliothek und der Vereinheitlichung der Unterrichtsverpflichtung an Untergymnasium (UG) und Obergymnasium (OG) auf 24 Wochenlektionen. Die ersten beiden Massnahmen empfahl der Mittelschulrat schon bald zur Ablehnung.

Die dritte Sparmassnahme zur Vereinheitlichung der Pflichtlektionen im UG und OG von bisher 25 und 23 Lektionen auf neu 24/24 traf in der Lehrerschaft auf wenig Verständnis. Im Lehrerkollegium herrscht der Konsens, dass der Unterricht im UG zwar mindestens so anspruchsvoll ist wie im OG, aber der Vorbereitungsaufwand für eine Lektion im OG doch grösser ist als im UG und somit ein kleiner Unterschied in der Lektionenzahl gerechtfertigt ist. Gegen eine Erhöhung von 23 auf 24 Lektionen im OG spricht auch die Tatsache, dass der Regierungsrat selbst in den vergangenen Jahren wiederholt die Kohärenz zwischen Pensensreduktion und Qualitätssicherung betont hat. Als Reaktion auf einen Brief des MLN mit weiteren gut begründeten Argumenten an den Regierungsrat wurde eine Delegation der Lehrerschaft an eine Mittelschulrats-Sitzung eingeladen. Die Argumente der Delegation überzeugten offenbar. Der Mittelschulrat sprach sich im Anschluss an das Treffen einstimmig für das bewährte Modell 25/23 aus.

Am 3. September 2012 hatten die Lehrpersonen die Gelegenheit, in einem Gespräch mit unserem Bildungsdirektor Res Schmid ihr Unbehagen über das Wahlprozedere bei Rektor- und Prorektor-Wahlen auszudrücken. Ebenso bot sich die Gelegenheit, die Kriterien der Lehrerschaft bei diesen Neubesetzungen einzubringen.

Patrik Eigenmann, seit Oktober 2012 Prorektor, hat sich gut eingelebt. Durch seine offene und gesprächsbereite Art hat er eine breite Akzeptanz gefunden. Patrik Eigenmann wird ab Sommer 2013 Christoph Schuler als Rektor ablösen. Der MLN dankt dem abtretenden Rektor für sein jahrelanges Engagement für das Wohl unserer Schule und wünscht ihm alles Gute für die Pensionierung. Als neuer Prorektor wird aus unserer Lehrerschaft Christoph Gyr nachrücken. Der MLN wünscht der neu zusammengesetzten Schulleitung einen guten Start und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Präsidentenkonferenzen im Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) bieten immer gute Möglichkeiten für Informationsaustausch und Meinungsbildung. Diese Zusammenarbeit ist besonders wertvoll für den Vergleich der Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Kantonen. Jede einzelne Lehrperson kann den gewerkschaftlichen Einsatz des VSG durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

Die MLN-Ausflüge im Herbst 2012 ins Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft OW und im Frühjahr 2013 ins Hotel Honegg mit Vorführung in der Kapelle Sankt Jost in Ennetbürgen NW fanden grossen Anklang.

Auch nach der MLN-Generalversammlung vom 5. Dezember 2012 setzt sich der Vorstand unverändert aus Peter Eltz, Marianne Fülleemann, Peter Lussy, Felix Mattenberger, Ute Mayer und Ingrid von Flüe zusammen.

Felix Mattenberger, Präsident MLN

Verein der Freunde des Kollegiums (VFK)

Mitgliederversammlung

Am Nachmittag des 27. Oktober 2012 hat die Fachschaft Sport unter der Leitung von René Käslin traditionsgemäss das Volleyballturnier durchgeführt. Herzlichen Dank den Organisatoren. Als Siegermannschaft konnte sich die Mannschaft mit dem vielsagenden Namen «Bratchäs reloaded» (jede Mannschaft bekommt am Ende des Turniers einen Nidwaldner Bratchäs) in die Ehrenliste eintragen lassen. Das Hauptthema der Mitgliederversammlung war der Klarahof. Einleitend hat Jörg Niederberger, der vom VFK mit der Gestaltung des neuen Innenhofs beauftragt worden ist, zusammen mit Edith Zemp über die Konzeption und die Realisierung des Klarahofs berichtet. Anschliessend hat die Versammlung den Vorstand beauftragt, die Finanzierung des Innenhofs nochmals mit dem Kanton abzusprechen und einen Teil des Geldes über eine Spendenaktion zu sammeln.

Finanzierung und Eröffnung des Klarahofs

Über einen Spendenaufruf im Stanser Student hat der VFK die Aktionen zur Finanzierung des Klarahofs gestartet. Bis zur Eröffnung konnte so rund ein Viertel der Gesamtkosten von rund 78000 Franken zusammengetragen werden. Herzlichen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben! Weitere Spenden nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Am 4. Mai 2013 konnte der VFK zur Eröffnung und Segnung des neuen Klarahofs einladen. Die würdige Feier fand am Nachmittag eines Tages der offenen Tür statt, der anlässlich der Öffnung des neuen Kollegitraktes durchgeführt wurde. Der Kapuziner Bruno Fäh wusste Interessantes über die heilige Klara zu berichten, die ja Namenspatronin des neuen Innenhofs ist. Jörg Niederberger erklärte, wie er bei der Gestaltung des Klarahofs ans Werk ging. Die zahlreich erschienenen Gäste konnten sich anschliessend noch in der Festwirtschaft des VFK verpflegen und unterhalten.

Foyer

Schülerinnen und Schüler nehmen dankend das Angebot der Foyerleitung an und machen an den organisierten Aktivitäten mit. So zum Beispiel an der Aktion «1 Million Sterne», an der Schalomreise, an der Aktion am längsten Tag oder am Treffen mit den Ehemaligen. In einer stark leistungsorientierten Umgebung sind Orte und Zeiten, die einen Ausgleich schaffen, immer wieder sehr wertvoll. Im Namen des VFK und auch im Namen des Kantons, der katholischen und der reformierten Kirche einen ganz herzlichen Dank an die Co-Leitung von Ursula Eberhard und Christoph Schmid.

Stanser Student

Speziell interessant für den VFK war natürlich die März-Nummer 2013 des Stanser Student. Schwerpunktthema war der Um- und Ausbau des Kollegiums. Natürlich wurde dabei auch ausführlich und sehr interessant über den neuen Klarahof berichtet. Ein wichtiges Thema war dabei der Spendenaufruf zur Finanzierung des Innenhofs. Herzlichen Dank dem Redaktionsteam unter der Leitung von Johann Brülisauer und den Mitwirkenden David Fux, Ruth Scherrer, Christoph Schmid, Tanya Cintract und der Maturandin Pierina Lehmann.

Klassenprojekte und Maturatagungen

Auch in diesem Schuljahr hat der VFK einige Klassenprojekte unterstützt, so unter anderem Bildungsreisen nach London, Paris, Rom, Mailand, Berlin und Madrid sowie eine Exkursion nach Sils Maria, eine Bildungsreise zu den Liparischen Inseln, ein Ausdauerprojekt mit dem Fahrrad, Skitourenlager und Schneesportlager. Der VFK unterstützt auch die Maturatagungen, die anlässlich der runden Jubiläen stattfinden.

Auszeichnung der besten Maturi et Maturae

Die Übergabe des Buchpreises anlässlich der Maturafeier war auch dieses Jahr eine gute Gelegenheit, die Anwesenden auf unseren Verein aufmerksam zu machen und bei den abtretenden Kollegianerinnen und Kollegianern für eine Mitgliedschaft und somit für die Unterstützung des VFK zu werben. Der diesjährigen Maturaklasse gehört in diesem Zusammenhang ein dickes Lob ausgesprochen. Die Maturandinnen und Maturanden haben den VFK nicht nur tatkräftig bei der Eröffnungsfeier des Klarahofs unterstützt, nein, sie haben grosszügig auf eine Entschädigung zugunsten des Klarahofs verzichtet. Wir stellen also erfreut fest: Die diesjährige Maturaklasse handelt schon ganz im Sinne des VFK! Dies wurde an der Maturafeier von den Anwesenden mit einem grossen Applaus quittiert. Schliesslich konnten folgende Schülerinnen und Schüler einen Buchpreis des VFK entgegennehmen: Mit 81.5 von 84 möglichen Punkten: Stephan Räss aus Stans. Mit 77.5 Punkten: Julia Hodel aus Ennetbürgen und Isabel Schuler aus Dallenwil. Mit 76.5 Punkten: Lukas Kunz aus Stans. Herzliche Gratulation!

Markus Röösl, Präsident VFK

Einweihung des Klarahofs vom 4. Mai 2013

Liebe Freundinnen und Freunde des Kollegiums

Wo vor nicht allzu langer Zeit jene Treppe stand, die bei vielen Klassenfotos dazu diente, die Personen aufzureihen, befindet sich jetzt dieser Innenhof. Durch den Erweiterungsbau ist eine Art «hortus conclusus» entstanden, ein nach außen abgeschirmter Innenhof. Ein ähnlicher Innenhof ist bei der Mensa entstanden. Man hätte nun die beiden Innenhöfe als «Innenhof 1» und «Innenhof 2» bezeichnen können – organisatorisch klare, eindeutige Bezeichnungen. Zum Glück hatte der VFK, der «Verein Freunde des Kollegiums» die Idee, einem der Innenhöfe ein besonderes Gesicht zu geben. So ist dieser Klarahof entstanden.

Weshalb dieser Name? Das hat mit der Vergangenheit dieser Schule zu tun, die bis zum 1. August 1988 von den Kapuzinern geführt wurde. Wir Kapuziner sind ein Ordenszweig innerhalb der franziskanischen Bewegung mit den beiden Gründerpersönlichkeiten Franz von Assisi und Klara von Assisi.



Pater Bruno Fäh weihte mit einer feierlichen Rede den Klarahof mit dem künstlerischen Brunnen ein.

Klara von Assisi, eine Heilige aus dem Hochmittelalter (1194–1253). Wer war sie? Um sie zu verstehen, muss man nicht auf Adam und Eva zurückgehen,

aber doch auf Franz von Assisi (1181–1226). Die Eckdaten seines Lebens sind manchen von euch vertraut. Deshalb nur kurze Stichworte: Er war der Sohn eines reichen Kaufmanns. Er verstand es, das Leben zu geniessen, hatte grosse Ideen, träumte von Ritterehre. Doch einschneidende Erfahrungen gaben seinem Leben eine andere Richtung: Die Gefangenschaft in Perugia, die Begegnung mit einem Aussätzigen, die Stimme vom Kreuz: «Geh und stelle mein Haus wieder her». Der reiche Kaufmannssohn überschritt sozusagen die rote Linie, wechselte die Seite, wurde Bettler. Um ihn scharten sich Gleichgesinnte. Ausserhalb der Stadt, in Portiunkula, fanden sie eine Bleibe.

Nun kommt Klara ins Spiel. Im Gegensatz zum Kaufmannssohn, Francesco di Bernardone, ist Chiara Favarone eine Adelige. Sie ist 13 Jahre jünger als Francesco. Bereits als junge Frau hatte sie ein Herz für die Armen und liess ihnen Gaben zukommen. Diese Klara verfolgt mit grosser innerer Anteilnahme die Entwicklung der Gemeinschaft um Francesco. In der Nacht nach dem Palmsonntag 1211 verlässt sie heimlich ihr Elternhaus und schliesst sich dieser Bewegung an. Sie ist 17 Jahre alt. Man versucht, sie zurückzuholen. Vergeblich – da waren die abgeschnittenen Haare ein zu eindeutiges Zeichen. Nach mehreren Zwischenstationen fand Klara mit ihren Gefährtinnen eine Unterkunft in San Damiano, ebenfalls ausserhalb der Stadt Assisi.

Schönes, blumiges Mittelalter mag man denken. Doch das grundlegend Menschliche ist nicht zeitgebunden. Deshalb kann Vergangenes immer wieder aktuell werden. An den einzelnen Brunnentrögen hier im Klarahof sind Worte eingelassen: «leben, lieben, reifen, beginnen, atmen, blühen, wachsen, sterben, feiern ... ». Das sind Lebenserfahrungen, die uns mit den Menschen vor uns und mit den Menschen nach uns verbinden. Ich möchte nun nicht auf die einzelnen Worte eingehen, sondern drei weitere Momente aus dem Leben der heiligen Klara anfügen.

Wagen

Wir haben gehört, dass die 17-jährige Klara sich nachts auf und davon machte. Sie hatte den Mut, das gesicherte Leben aufzugeben. Das ist keine Aufforderung, dies 1:1 nachzuahmen. Und doch stehen wir manchmal bei eigenen Lebensentscheidungen auch vor der Frage: Wie viel soll, kann, darf, muss ich wagen? Habe ich den Mut, mich auf Ungesichertes einzulassen?

Solidarisch sein

Ein anderes Moment aus dem Leben der heiligen Klara: solidarisch sein. Klara wurde in eine reiche adelige Familie hineingeboren. Glück gehabt, hätte sie sich sagen können. Doch sie beschränkte sich nicht einfach darauf, Almosen zu verteilen. Sie wählte das Leben der Armen zu ihrem eigenen Lebensstil. Solches Gedankengut spielt auch bei aktuellen Diskussionen mit, wenn es um die Gegensätze von reich und arm geht, oder um die neue Bescheidenheit, mit dem Slogan «Weniger ist mehr.» Nicht zuletzt kommt dieses Gedankengut im Namen

des neuen Papstes zum Ausdruck, der ja nicht einfach als Name, sondern als Programm aufgefasst wird.

Versöhnen – Versöhnt sein

Noch ein drittes Element aus dem Leben der Klara und des Franz von Assisi: versöhnen. Als Franz krank war, wurde er von den Schwestern in San Damiano gepflegt. In dieser Umgebung schrieb er den Hauptteil seines Sonnengesanges «Laudato si, mi Signore, cun tuete le tue creature, spetialmente messer lo frate sole...». In diesem Lobgesang spricht er Tiere, Pflanzen, Gestirne, Naturphänomene, Menschen als Brüder und Schwestern an. Brüder und Schwestern – eine poetisch-romantische Übertreibung?! Doch auch solche Gedanken spielen in der Gegenwart eine Rolle: bei Auseinandersetzungen um den Respekt vor der Natur, wenn über Tierrechte diskutiert wird oder wenn es um die Spannung zwischen Ökonomie und Ökologie geht. Ich denke, dass Klara und Franz von Assisi mit ihren Lebensentwürfen und ihrem Gedankengut zur heutigen Zeit passen.

St. Klara in Stans

Zurück zum Klarahof. Klara von Assisi – da gibt es ja auch das Frauenkloster St. Klara hier in Stans, auch ein Zweig der franziskanischen Bewegung. Dank seinem Entgegenkommen konnten die Kapuziner im Verlauf der Geschichte die Schule immer wieder erweitern. Mehrere Male traten die Schwestern Grund und Boden ab. Es ist sehr gut möglich, dass dieser Klarahof auf ehemaligem Boden des Frauenklosters steht.

Draussen – Drinnen

Wenn man vom ersten Konvikttgebäude aus dem Jahr 1883 her rechnet, dann führten die Kapuziner 105 Jahre lang das Kollegium St. Fidelis. Am 1. August 1988 übernahm dann der Kanton Nidwalden diese Schule. Zur Erinnerung an die Kapuzinerära stiftete der VFK den Franziskusbrunnen auf dem Vorplatz des Kollegiums. Jetzt zur Ergänzung und zur Erinnerung an die franziskanischen Wurzeln kommt der Klarahof hinzu. Die beiden Orte haben durchaus auch etwas Sinnbildliches: Der Brunnen draussen entspricht dem Franziskus, der als Wanderbruder herumzog. Der Hof drinnen entspricht mehr dem nach innen orientierten Leben der Schwestern von San Damiano. Ich möchte nun nicht in die Falle tappen mit einer geschlechter-spezifischen Zuordnung: Mann draussen – Frau drinnen. Ich meine, jeder Mensch – ob Mann, ob Frau – braucht ein Draussen und braucht ein Drinnen. Jeder Mensch ist gefordert, sich im Leben draussen zu bewähren, mitzugestalten, mitzuwirken, aktiv zu sein. Und jeder Mensch braucht ein Drinnen, einen abgeschirmten Raum, geschützte Zeiten, wo man innehalten kann, ausruhen, verschlafen. Ich erwarte nun nicht, dass dieser Klarahof zu einem ruhigen, klösterlichen Innenhof wird. Aber ich hoffe, dass er auch zu einem Ort wird, der zum Innehalten einlädt und zu guten Begegnungen führt. Doch letztlich wird der Klarahof das, was Schülerinnen und Schüler, was Lehrerinnen und Lehrer und was die Gäste aus ihm machen.

Pater Bruno Fäh

Klarahof – Brunneneinweihung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Freundinnen und Freunde des Kollegiums St. Fidelis, liebe Gäste

Vor gut einem Jahr durfte ich mit dem Entwerfen des Brunnens und dem Gestalten des Hofes beginnen. Und ich möchte gleich hier, zu Beginn, meine Freude zeigen: Es war wunderbar, wunderschön, dieses Projekt für euch, mit euch realisieren zu dürfen! Übers Ganze betrachtet stand über der gesamten Unternehmung ein guter Stern. Der grosse Trog und der kleine – ich nehme das jetzt ein bisschen vorweg – sind präziseste Punktlandungen zwischen Wasserzufuhr und -ausfluss, ein Ergebnis des Zusammenspiels von Künstler, Betongiesser, Sanitärplaner und -installateur, Pflanzenfachfrau und Landschaftsgärtner, meinen Mitarbeiterinnen und ein glückliches Zusammenspiel immer wieder mit dem Wetter, das uns stets pünktlich wohlgesinnt war, ein Zusammenspiel mit den Architekten, Bauleitern, dem Hausdienst und dem Kranführer, der diese schwere Ware – der grösste Trog wiegt immerhin 1,7 Tonnen – ganz sorgfältig von oben herab hierher setzte. Genau dahin, wo jetzt diese Brunnenanlage steht. Und ganz am Schluss, als nichts mehr hätte bewegt werden können und keine Korrektur mehr möglich gewesen wäre, drehte ich – in aller Stille und fast ganz heimlich – den Wasserhahn auf ... und das Wasser floss, so, wie ich es mir erdacht und kaum gewagt hatte vorzustellen.



Der Künstler Jörg Niederberger erklärt bei der Einweihung die Architektur des Brunnens.

Mein herzlicher und grosser Dank geht an alle Beteiligten, die mit vollem Einsatz mitgedacht und mitgearbeitet haben! Ein besonderer Dank geht an Frau Boito, die Chefin des Betongiesser-Werks. Und – ich darf es laut sagen – es ist das letzte grosse Werk, das sie realisiert haben werden, denn beide, ihr langjähriger Mitarbeiter Filippo Orlando und sie, gönnen sich nun den Ruhestand. Wir wünschen ihnen schöne Zeiten beim Mosaik-Machen; ganz still und ruhig.

Von Anfang an verliefen die Planungsgespräche mit den Auftraggebern – dem Verein der Freunde des Kollegiums und der Schule – und den Architekten ganz offen. Wir waren uns alle einig über die Zielrichtung, und ich durfte voll Vertrauen mit der Umsetzung meiner Ideen beginnen.

Wir sehen hier sieben Brunnenträge, flankiert von einem Ginkgo und einer Föhre, 21 Pflanzträge und drei Pflanzenrabatten mit verschiedensten Stauden, Büschen, Bäumchen, Farnen und Moosen, die alle noch wachsen werden ... Mir war wichtig, den Brunnen oder die Brunnenanlage in eine poetisch gestaltete Pflanzenumgebung einzubetten. Dabei wurde ich von Edith Zemp unterstützt und beraten, einer erfahrenen Gärtnerin aus dem Botanischen Garten in Basel. Ich konnte also auswählen und wünschen – wie ich es gewohnt bin als Maler. Der Farbklang der Blüten sollte sich von Dunkelorange über Rot bis hin zu Violett bewegen. Es ergibt sich also über den gesamten Jahreslauf hinweg ein vielschichtig roter Blüten-Farbklang, im Spiel und umgeben von den verschiedensten Grün. Denn wie heisst es in einem japanischen Sprichwort: «Durch die Blütenschau wird auch mein Herzensgrund wieder blütenrein.»

Der Brunnen, gespeist von der schuleigenen Quelle, ist – zuallererst – ein Wasserspiel, ein Plätschern, das uns einlädt zu verweilen, in Stille eine Pause, um zu ruhen, um zu vergessen, sich zu sammeln ... Das grösste Gefäss empfängt aus der Tiefe die Quelle und gibt weiter, was es empfangen durfte, ins nächstkleinere Gefäss, das sich überquellend anfüllt und ins folgende übergiesst, das ebenso wieder überläuft ins nächste und dieses in jenes und jenes ins zweitletzte, das sein Wasser dem siebten und letzten Trog weitergibt, wo es erneut überläuft, sich im Boden verliert und in die Erde zurück geht ... Und keines kommt zu kurz, und so nimmt es seinen Lauf, für ein kleines Stück seines Weges, aus dem Verborgenen gehoben, uns seine Kraft zu zeigen, uns mit ihm spielen und sein Sprudeln wahrnehmen zu lassen, von Gefäss zu Gefäss; und wir alle sind uns bewusst, dass dieser kurze Lauf ein kleiner Ausschnitt des grossen Bogens ist, der uns weit umgibt, als Kreislauf von der Quelle über Bäche, Flüsse, Seen, Ströme hin zum Meer, wo es aufsteigen wird, um vom Himmel her aus Wolken wieder auf uns herab zu regnen; angetrieben von der uns wärmenden Sonne, am Tag und auch in der dunklen oder mondbeschiedenen Nacht. An Feldern vorbei, an Feuern, in Frieden und Liebe, in Sehnsucht und Tod. Diesen Lauf der Schöpfung hat der heilige Franziskus – inspiriert im Dialog mit seiner Lebensgefährtin, der heiligen Klara – in allem erahnt und gespürt und hat dieses Geschehen, das uns alle ausmacht und uns zu Grunde liegt, lobgepriesen in seinem Sonnengesang. Dies war beider Lied ihres Lebens ... und ihrer Liebe ...

Mathematik, Physik, Chemie, auch die Wissenschaften der Sprache sind genau. Und das sind sie. Und das tun sie. Und das ist gut so. – Da! Poesie – demgegenüber – ist sinnlich präzise und offen im Abbilden und im Hervorbringen von dem, was und wie und worin wir sind im Unendlichen; und vermag uns zu berichten aus tieferen Schichten von uns Menschen und bleibt dennoch fähig im Horchen und Schauen, dankbar zu sein:

«Gelobt seist Du – oh Gott – mit allen Deinen Geschöpfen!» Leben – lobpreisen – segnen, lieben und leiden, reifen und wachsen, brennen und sich versöhnen, atmen – fliessen, sterben, danken ... wachsen.

Dies sind Worte, eingegossen in die Wände der Brunnengefäße, sie sind auch als Erfahrungen in unserem Leben eingeschrieben. Ganz unterschiedlich, wie eine Jede und ein Jeder von uns. Vielleicht eingebrannt, vielleicht uns zugehaucht, Worte auch aus dem Leben der beiden Heiligen, Franziskus und Klara, die miteinander gedacht und geliebt haben und ein ganzes Leben lang miteinander gegangen sind. Daraus wuchs Poesie, Hingabe, Demut und Liebe; in allem und zu allem. Beide selbständig und doch miteinander zu zweit; tief verbunden.

«Gelobt seist Du – oh Gott – durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.»

«Gelobt seist Du – oh Gott – durch unsere Schwester Mutter Erde, die uns ernährt und lenkt und vielfältig Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.»

In diesem Hofgarten – nun Klarahof genannt – muss man nichts wissen. Nicht die Namen von Stauden und Blumen, nicht die Zeit, in der man hier sitzt und sich vergisst. Es reicht hinzuschauen, zu Farben und Formen, es genügt, offen zu sein für Düfte und den zarten Hauch der Luft; es reicht, dem Rauschen des Wassers zu horchen, dem Wind, den Vögeln und Kuhglocken, es genügt, sich gehen zu lassen und in Frieden zu sein. Dieser Hof mit dem Brunnen ist ein Poesiegärtchen: man darf lauschen, sinnieren, man darf vielleicht gar etwas orientierungslos sein, man darf still erfahren, was einem geschieht, ohne wissen zu müssen weshalb: Wer kennt es nicht? «Ich ging im Walde so für mich hin, und nichts zu suchen, das war mein Sinn ...» (Johann Wolfgang von Goethe)

Also: Gehet hin, spielt, spritzt euch voll und tummelt euch! Seid guten Mutes und frohen Sinns! Offenheit unter dem Himmel, geborgen in diesem Hof, umgeben von Freunden, geplagt von schulischen Schwierigkeiten – ich will es bei aller Lobpreisung der Poesie nicht vergessen: Es kann auch schwer sein, hier drin zu sitzen.

Wenn aber Stille wächst und Ruhe stärker wird und einen zu besänftigen vermag, wenn man – allein oder zu zweit – seinen und des andern Herzschlag und Atem hört, kann es einem vielleicht geschehen, dass vernommen wird: «(Mensch,) Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir: Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.» (Angelus Silesius)

Jörg Niederberger, Künstler

Struthonia

Nach den Sommerferien standen bei der GV Struthonia wieder zahlreiche Ereignisse an. Eingeleitet wurde das Wintersemester 2012 mit dem Dreifärber der GV Wikinger und der GV Berchtoldia im Hotel Engel. Mit dem Anlass wurde ein erfolgreiches Semester eingeleitet. Schon bald meldeten sich einige Interessenten. Die zwei Fuxen, welche den Weg in unsere Verbindung fanden, sorgten für einigen Betrieb. Namentlich sind dies Tim Wey v/o Strobo und Luca Balli v/o Schnipp.

Ihre Fuxifikation sowie die Burschifikation von Pérez v/o Slash und Arnold v/o Sultan fanden am Stiftungsfest im Hotel Engel statt. Zahlreiche Altherren machten diesen Anlass zu einem grossen Erfolg. Auch der Besucherstamm im Hotel Engel war ein voller Erfolg.

Ein weiteres Highlight war, wie jedes Jahr, der Krambambuli im Hotel Schlüssel in Dallenwil, an welchem gleich das Sommersemester 2013 eingeleitet wurde und an dem die Chargenübergabe an das neue Komitee stattfand. Kenneth Pérez v/o Slash (Senior), Kilian Arnold v/o Sultan (Consenior), Larissa Meichtry v/o Prada (Aktuarin) und Viktor Haefeli v/o Centurio (Fuxmajor) traten ihre Chargen an und lösten damit Viktor Haefeli v/o Centurio (Senior), Roman Gertsch v/o Stretch (Consenior), Carlo Denier v/o Jambus (Aktuar) und Arni Häcki v/o Hannibal (Fuxmajor) ab. Es nahmen viele Besucher anderer Verbindungen teil und machten den Abend so zu einem gelungenen Anlass.

Beim alljährlichen WAC traf man sich dieses Jahr in der Altstadt Luzern, wo man neues Wissen über Bierbraukunst und Wasser erlernen konnte. Mitte März musste Pérez v/o Slash aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Senior leider ablegen, welches Haefeli v/o Centurio übernahm.

Auch sportlich war die Struthonia an einigen Anlässen beteiligt. So wurde der Mai zum Fussballmonat erklärt. Das SchwStv-Fussballturnier sowie der Drachencup wurden erfolgreich bestritten. Beim abschliessenden ExExEx-Kommers wurden dann Yves Hürlimann v/o Gardian, Arni Häcki v/o Hannibal, Carlo Denier v/o Jambus, Patrick Klaus v/o Sylvester, Roman Gertsch v/o Stretch und Terence Winkler v/o Arbo offiziell in die Altherrenschaft aufgenommen. Zudem übernahm Neobursche Romario Odermatt v/o Barré das Amt des Seniors für ein halbes Jahr.

Die Struthonia blüht und kann auf ein turbulentes und erfolgreiches Schuljahr 2012/13 zurückblicken. Vivat, crescat, floreat, Struthonia!

Larissa Meichtry v/o Prada

Schülerkommission (SK)

Jedes Jahr bestimmt die Schülerschaft eine neue SK. Nicht die Auswahl ist das Spannendste an diesem Verfahren, sondern wie sich die neuen Mitglieder bewähren. Egal welches Amt, alle Mitglieder werden benötigt, damit wir eine funktionierende Kommission haben. Die SK dieses Jahres war nicht nur durch die grosse Anzahl Neulinge, sondern auch aufgrund der vielen verschiedenen Charakteren besonders. Alle brachten ihre eigenen Ideen mit.

Leider mussten wir auch gewisse Altlasten beseitigen, für welche die letzte SK keine Zeit mehr hatte. Diese Aufgabe haben wir erfolgreich gemeistert. Es stellt sich die Frage, was überhaupt unser Ziel war. Mehrmals haben wir erwähnt, dass unsere oberste Priorität der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sein wird. Wir versuchten diesen zu verbessern, indem wir zu den ersten Klassen gingen. Schon jetzt können wir von einem positiven Resultat berichten, da sich vermehrt Schülerinnen und Schüler mit Anliegen bei uns gemeldet haben.

Wir schauen auf ein tolles und rasantes Halbjahr zurück. Zum ersten Mal durfte die Kommission an einer schulinternen Lehrerweiterbildung teilnehmen. Dies stellte sich als eine spannende und positive Erfahrung heraus. Wir wurden von der Lehrerschaft herzlich aufgenommen und bei Gesprächen integriert.



Die Mitglieder der Schülerkommission (v.l.n.r.): Noëmi Grütter (Präsidentin), Chantal Werren (Aktuarin), Sandra Barmettler (Eventmanagerin), Nathalie Clausen (Vizepräsidentin), Viktor Krasniqi (Publikation), Stefan Hieber (Finanzier), Jan Zimmermann (Eventmanager)

Mit dem Blüemlitag versuchten wir, den Röselitag wieder aufleben zu lassen. Erfreulicherweise begeisterten sich viele Schülerinnen und Schüler für das Verschicken einer der drei Blumensorten. Auch wenn viele von uns praktisch ohne Kommissions-Erfahrung waren, brachten wir frischen Wind in die SK.

Wichtig für die Arbeit waren unsere Vorgänger, welche uns immer mit Tipps halfen. Wir konnten von ihren Erfahrungen profitieren. Alles in allem hatten wir ein spannendes und erlebnisreiches Halbjahr.

Chantal Werren, 3d



Sabrina Schärli, 3e

B. Verzeichnisse und Statistiken

Mittelschulrat

| | |
|----------------------|---|
| Präsident | Res Schmid , Bildungsdirektor, Emmetten |
| Mitglieder | Michèle Blöchli, lic. iur., Landrätin, Hergiswil Eduard Christen, Landrat, Wolfenschiessen Dr. oec. HSG Reto Dahinden, Hergiswil Werner Küttel, Landrat, Buochs Markus Rööfli, dipl. Informatik-Ingenieur ETH, Stans Dr. Ruedi Waser, Landrat, Hergiswil |
| Beratende Mitglieder | Pius Felder, Amtsvorsteher Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Adligenswil Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans |
| Sekretärin | Regula Wyss, Bildungsdirektion, Stans |

Maturitätskommission

| | |
|---------------------|---|
| Präsident | Dr. iur. Albert Müller , Stans |
| Mitglieder | Dr. sc. tech. Alois Amstutz, Alpnach Dorf Dr. med. Arthur Britschgi, Hergiswil Véronique de la Motte von Matt, Stans Dr. sc. math. René Engelberger, Wolfenschiessen Ruth Frank Murer, dipl. pharm., Kerns Claudia Zumstein-Gasser, Sachseln |
| Beratendes Mitglied | Christoph Schuler, dipl. math., Rektor, Stans |
| Sekretärin | Edith Imholz, Oberdorf |

Schulleitung und Verwaltung

| | |
|--------------|---|
| Schulleitung | Christoph Schuler, dipl. math., Rektor Patrik Eigenmann, lic. phil. I, Prorektor Gaby Wermelinger, dipl. Geografin, Prorektorin |
| Verwaltung | Ruedi Walpen, Administration Martina Baumann-Amgarten, Buchhaltung (Teilzeit) |

Edith Imholz, Sekretariat (Teilzeit)
Sibylle Signer-von Atzigen, Sekretariat (Teilzeit)
Nicole Zimmermann, Lernende Kauffrau Profil E

Bibliothek Gertrud Schuler-Stolz (Teilzeit)

Unterhaltungsdienst Hans Schneider, Leiter
Fredy Bernasconi
Beat Bühler
Sabrina Ventrone
Ruedi von Holzen, Lernender Fachmann Betriebs-
unterhalt EFZ
Roman Käslin, Praktikant
Monika Achermann (Teilzeit; ab 01.05.2013)
Erika Gander-Keiser (Teilzeit)
Zejnrije Guri-Hashani (Teilzeit)
Peter Imboden (Teilzeit)
Sandra Keiser-Lörtscher (Teilzeit)
Christa Odermatt-Odermatt (Teilzeit)
Fabio Tirinato (Teilzeit)

Mensa Stefan Fluri, Leiter (Teilzeit)
Irene Achermann-Wagner (Teilzeit)
Andrea Antonini-Strüben (Teilzeit)
Andrea Durrer-Stutz (Teilzeit)
Heidi Durrer-Odermatt (Teilzeit)
Theres Mathis-Barmettler (Teilzeit)
Marie-Theres Matter-Hauser (Teilzeit)
Mark Schmied (Teilzeit)
Manfred Schorno (Teilzeit)
Fabio Tirinato (Teilzeit)

Lehrerkonferenz-Ausschuss

Mitglieder Martin Arpagaus
Christoph Gyr
Roger Held
Norbert Rohrer
Nicole Senggen

Schulleitung Christoph Schuler, Rektor
Patrik Eigenmann, Prorektor (ab 01.10.2012)
Gaby Wermelinger, Prorektorin

Vorstand des Mittelschullehrervereins Nidwalden

| | |
|------------|---|
| Präsident | Felix Mattenberger |
| Mitglieder | Peter Eltz Marianne Füllemann Peter Lussy Ute Mayer Ingrid von Flüe |

Foyer

| | |
|---------|-------------------------------------|
| Leitung | Ursula Eberhard Christoph Schmid |
|---------|-------------------------------------|

Schulinterne Kommissionen

Bibliothekskommission

| | |
|-------------|---|
| Präsidentin | Franziska Hervet |
| Mitglieder | Marianne Ammann Gertrud Schuler Thomas Schwegler Kurt Sturzenegger |

Maturaarbeitskommission

| | |
|-------------|---|
| Präsidentin | Gaby Wermelinger |
| Mitglieder | Marianne Ammann Roger Held Erwin Roth |

Steuergruppe

| | |
|------------|--|
| Mitglieder | Patrik Eigenmann (ab 01.10.2012) Christoph Gyr Christoph Schmid Gaby Wermelinger (bis 01.11.2012) |
|------------|--|

Veranstaltungskommission

Präsident **Christoph Schuler**
Mitglieder Joseph Bachmann
Vera Hux
Reto Melchior
Ruedi Walpen
Kathrin Wymann
vier Schülerinnen und Schüler

Mensakommission

Präsident **Ruedi Walpen**
Mitglieder Monika Egli
Stefan Fluri
René Käslin
Nicole Senggen
zwei Schülerinnen und Schüler

Lehrerschaft

Hauptlehrerinnen und Hauptlehrer

Brülisauer Johann *Latein*
lic. phil. I (angestellt seit 1979)
Steinersmatt 113, 6370 Stans

Dörig Philipp *Philosophie, Religion*
lic. phil. I, lic. theol. (1984)
Rotzring 14, 6370 Stans

Durandi Werner *Mathematik*
dipl. math. ETH, Informatiker,
dipl. Gymnasiallehrer (1990)
Brisenstr. 10, 6370 Stans

Eigenmann Patrik, Prorektor *Deutsch, Geschichte*
lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2012)
Zugerbergstr. 29b, 6300 Zug

Galliker Hans *Chemie*
lic. rer. nat. (1978)
Ennerbergstr. 29, 6374 Buochs

Hervet-Furgler Franziska

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1981)
Acherweg 14, 6370 Stans

*Deutsch, Französisch,
Geschichte*

Kämpfen Manfred

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (1988)
Panoramastr. 15, 6373 Ennetbürgen

Englisch

Käslin René

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (1987)
Lehmatt 12, 6375 Beckenried

Geografie, Sport

Marchioro Francesca

dipl. math., dipl. Gymnasiallehrerin (1984)
Zähringerstr. 17, 6003 Luzern

Mathematik

Müller Guido

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (1985)
Sonnmattstr. 3, 6060 Sarnen

Englisch, Sport

Rohrer Norbert

dipl. Zoologe, dipl. Gymnasiallehrer (1982)
Schürmatt 1, 6362 Stansstad

Biologie, Mathematik

Schuler Christoph, Rektor

dipl. math., dipl. Gymnasiallehrer (1989)
Acherweg 7, 6370 Stans

Mathematik

Schwegler Thomas

lic. phil. II, dipl. Gymnasiallehrer (1991)
Nägeligasse 15, 6370 Stans

*Biologie, Mathematik,
Naturlehre*

Traber Andreas

Dr. phil. II, dipl. phys.,
dipl. Gymnasiallehrer (1995)
Kägiswilerstr. 13, 6064 Kerns

Physik

Wermelinger Gaby, Prorektorin

dipl. Geografin, dipl. Gymnasiallehrerin,
MAS in Schulmanagement (2004)
Vogelsangweg 4, 6390 Engelberg

*Geografie,
Wirtschaft und Recht*

Zurgilgen Hansjörg

dipl. Sekundarlehrer phil. II (1978)
Goldmattweg 3, 6060 Sarnen

Mathematik, Naturlehre

Ständige Lehrbeauftragte**Allemann Andreas**

Dr. theol., lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2007)
Turmatthof 78, 6370 Stans

Religion

Ambauen Markus

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2007)
Sommerweid 7, 6362 Stansstad

Pädagogik und Psychologie

Ammann Schüpbach Marianne

lic. phil. I (1985)
Steigerweg 10, 6006 Luzern

Deutsch

Arpagaus Martin

lic. oec. HSG, dipl. Handelslehrer (2000)
Langrütistr. 9, 6010 Kriens

Wirtschaft und Recht

Bachmann Joseph

dipl. Musiklehrer II,
dipl. Sekundarlehrer phil. I (1992)
Bluemattstr. 139a, 6370 Stans

Musik, Blasmusik

Bossard Kordetzky Ursula

dipl. Zeichenlehrerin (2004)
Zugerbergstr. 15, 6300 Zug

*Bildnerisches und
Technisches Gestalten*

Brun Martin

dipl. Zeichenlehrer (1989)
Nägeligasse 13, 6370 Stans

*Bildnerisches und
Technisches Gestalten,
Fotografie*

Cintract Tanya

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2003)
Büntistr. 21, 6370 Stans

*Französisch
Urlaub: 01.10.2012–
01.02.2013*

Deck Daniela

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2007)
Gesegnetmattstr. 19, 6006 Luzern

Englisch

| | |
|--|-------------------------------|
| Decurtins Cristina lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999) Adligenswilerstr. 97, 6006 Luzern | <i>Deutsch</i> |
| Demarmels Conrad dipl. Musiklehrer II (1991) Lüssirainstr. 100, 6300 Zug | <i>Musik</i> |
| Eberhard Ursula lic. phil. I, dipl. theol., dipl. Heilpädagogin (1993) Kirchstr. 25, 6060 Sarnen | <i>Geschichte, Religion</i> |
| Egli Monika lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1999) Quai 9, 6374 Buochs | <i>Deutsch, Englisch</i> |
| Eltz Peter dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2005) Unter-Grundhof 12, 6032 Emmen | <i>Mathematik</i> |
| Fröhlich Birgit dipl. Turn- und Sportlehrerin II (1998) Schützenmattweg 6, 6370 Stans | <i>Sport</i> |
| Füllemann Piazza Marianne dipl. Turn- und Sportlehrerin II, dipl. Fachlehrerin (1990) Rankried 14, 6048 Horw | <i>Sport</i> |
| Fux David lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2004) Neu Sonnhalde, 6017 Ruswil | <i>Englisch, Geschichte</i> |
| Gehrig Wolfgang dipl. math., MAS Informatik, dipl. Gymnasiallehrer (1997) Hostettenstr. 4, 6370 Oberdorf | <i>Informatik, Mathematik</i> |
| Giotas-Ruoss Rosemarie Fachlehrerin für Bürokommunikation (1997) Allwegmatte 6, 6372 Ennetmoos | <i>Informatik</i> |
| Gyr Christoph dipl. Turn- und Sportlehrer II (2006) Siebeneichstr. 13, 6064 Kerns | <i>Sport</i> |

Herrmann Miriam

dipl. zool., dipl. Gymnasiallehrerin (1999)
Grienstr. 55, 4055 Basel

Biologie

Hux Vera

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1994)
Burgfluh/Haltenstr. 35, 6064 Kerns

Französisch, Spanisch

Kappeler Pascal

dipl. Zeichenlehrer (2007)
Grüneckweg 12, 3006 Bern

Bildnerisches Gestalten

Lussy Peter

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2000)
Horwerstr. 21, 6005 Luzern

Deutsch, Geschichte

Mattenberger Felix

lic. phil. II (2005)
Seefeldstr. 37, 5616 Meisterschwanden

Chemie

Mayer Tompssett Ute

PhD, dipl. Gymnasiallehrerin,
dipl. Turn- und Sportlehrerin I (1995)
Vorsässring 10, 6372 Ennetmoos

Englisch

Melchior Reto

Dr. ECA/USP (2005)
Wilstr. 6, 6370 Oberdorf

Französisch, Spanisch

Roth Erwin

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrer (2002)
Berglistr. 21a, 6005 Luzern

Deutsch, Geschichte

Scherrer Ruth

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2005)
Sternmattstr. 19, 6005 Luzern

Deutsch, Geschichte

Schmid Christoph

dipl. theol., dipl. Gymnasiallehrer (2009)
Hochrütiring 2a, 6005 Luzern

Religion

Schmid Wittwer Franziska

Regisseurin (2007)
Mettlen 20, 6363 Fürigen

Theater

Schneuwly Rafael

lic. phil. I, mag. en lit.,
dipl. Gymnasiallehrer (1989)
Achereggstr. 6a, 6362 Stansstad

Deutsch, Geschichte

Sidler Corinna

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Zumhofstr. 28, 6010 Kriens

Deutsch, Englisch

Sturzenegger Kurt

lic. phil. I, dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Gymnasiallehrer (2005)
Birkenweg 4, 8836 Bennau

*Geschichte,
Wirtschaft und Recht*

Vermaas Petruzzello Tosca

lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (1991)
Büttenenstr. 41, 6006 Luzern

Deutsch

von Flüe Müller Ingrid

dipl. Botanikerin, dipl. Gymnasiallehrerin (2004)
Feldstr. 18, 6060 Sarnen

Biologie

von Matt Karina

dipl. Zeichenlehrerin (2001)
Rathausplatz 7, 6370 Stans

*Bildnerisches und
Technisches Gestalten*

Weber Ariane

Bachelor Sportwissenschaften,
Major Phys. Education (2009)
Sommerweid 22, 6362 Stansstad

Sport

Weber Daniel

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer phil. II (1999)
Dorfstr. 13, 6374 Buochs

Mathematik, Sport

Wicki Armin

dipl. Turn- und Sportlehrer II,
dipl. Fachlehrer (2007)
Niderholzstr. 44, 6062 Wilen

Mathematik, Sport

Wymann Kathrin

dipl. Turn- und Sportlehrerin II (2003)
Buochserstr. 33, 6375 Beckenried

Sport

| | |
|--|--|
| Wyss Dominik Musiklehrer (1983) Stansstaderstr. 12, 6370 Stans | <i>Musik, Chor, Orchester</i> |
| Zellweger Urs dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer (2006) Obstaldenstr. 4, 6063 Stalden | <i>Physik</i> |
| Zembrot Sibylle staatl. geprüfte Gymnasiallehrerin (2000) Mühlestr. 1a, 6383 Dallenwil | <i>Mathematik, Religion</i> |
| Lehrbeauftragte | |
| Arnet-Wüst Karin dipl. Zeichenlehrerin (2012) Matthofring 32, 6005 Luzern | <i>Bildnerisches Gestalten</i> |
| Arnold Susann MA in German Literature and History, dipl. Gymnasiallehrerin (2010) Surengasse 26, 6210 Sursee | <i>Deutsch</i> |
| Bütikofer Jonathan MSc Geografie, dipl. Gymnasiallehrer (2009) Nägeligasse 6, 6370 Stans | <i>Biologie, Geografie</i> |
| Eichenberger Eugen Dr. phil. nat. (2011) Dorfstr. 57a, 6376 Emmetten | <i>Chemie</i> |
| Epp Magno Emanuela lic. phil. I, dipl. Gymnasiallehrerin (2010) Park Höchi Weg 2, 6353 Weggis | <i>Italienisch</i> |
| Held Roger lic. phil. I (2009) Sonnmatt 17, 6028 Herlisberg | <i>Geschichte, Philosophie, Religion</i> |
| Lefèvre Corinne lic. phil. I (2008) Fläckehof 78, 6023 Rothenburg | <i>Französisch</i> |

Pedrazzini Sandro

MA in French Linguistics and Literature,
dipl. Gymnasiallehrer (2010)
Neustadtstr. 30, 6003 Luzern

Französisch

Röösli Andreas

dipl. Musiklehrer II (2006)
Schlegelmattli 3, 6373 Ennetbürgen

Musik

Senggen Nicole

MSc Erziehungswissenschaften,
dipl. Gymnasiallehrerin (2009)
Löwenplatz 9, 6004 Luzern

*Französisch,
Pädagogik und Psychologie*

Sicher Michael

MSc in Physics (2010)
Flüelistr. 7, 6064 Kerns

Mathematik

Widmer Reto

dipl. Geograf, dipl. Gymnasiallehrer (2011)
Oberi Halde 4, 5610 Wohlen

Geografie

Stellvertreterin**Pech Catherine**

MA
Oberdorfstr. 41, DE-78467 Konstanz

Französisch

Lehrerinnen für Technisches Gestalten und Hauswirtschaft**Achermann-Brun Claudia**

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Achern 114b, 6467 Schattdorf

Hauswirtschaft

Amrhein Maria

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Buochserstr. 44, 6370 Stans

Technisches Gestalten

Hartmann-Reinhard Antoinette

Hauswirtschaftslehrerin,
dipl. Erwachsenenbildnerin HF (1990)
Hofstr. 10, 6374 Buochs

Hauswirtschaft

Herger-Amstad Idamia

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Mondmattli 1, 6375 Beckenried

Hauswirtschaft

Mattle Rohrer Susanne

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Ürtistr. 8, 6382 Büren

Hauswirtschaft

Schlegel Conny

Hauswirtschafts- und TG-Lehrerin
Schiltweid 16, 6363 Fürigen

Technisches Gestalten

Instrumentallehrerinnen und Instrumentallehrer**Arnold Felix J. S.**

Musiklehrer (1988)
Sonnenrain, 6233 Büron

Sologesang

Banz Theo

Musiklehrer (1987)
Breitli 4, 6072 Sachseln

Posaune

Bieri Hanspeter

Musiklehrer (1987)
Mythenstr. 2, 6003 Luzern

Saxophon

Bugs Andreas

Musiklehrer (1989)
Waldhöheweg 29, 3013 Bern

E-Gitarre, Gitarre

Bühlmann Stephanie

dipl. Musikerin MH (2008)
Chummacher 4, 4658 Däniken

Sologesang

Cheung Christopher

dipl. Klavierlehrer (1996)
Vordermühlebach 9, 6375 Beckenried

Klavier

Fuchs Sidney

Musiklehrer (2005)
Wilfriedstr. 4, 8032 Zürich

Klavier

| | |
|--|-----------------------------|
| Koller Joseph Musiklehrer (2009) Giessenmattstr. 11, 6383 Dallenwil | <i>Horn</i> |
| Muri Hanspeter Musiklehrer (1988) Mühlemattstr. 17, 6004 Luzern | <i>Klarinette</i> |
| Nann-Meylan Thérèse Musiklehrerin (1993) Seestr. 34, 6375 Beckenried | <i>Flöte</i> |
| Raselli Magdalena Musiklehrerin (2007) Bruchstr. 26a, 6003 Luzern | <i>Klavier</i> |
| Schleifer Martin dipl. Violinlehrer MH (1996) Acherweg 19, 6370 Stans | <i>Violine</i> |
| Stöckli Christof Musiklehrer (2008) Talstr. 8, 6372 Ennetmoos | <i>Schlagzeug, Xylophon</i> |

Lehrpersonen und Angestellte im Ruhestand

| | |
|--|---|
| Elsa Christen-Odermatt 1988–1994 | Allmendstr. 1, 6383 Dallenwil Angestellte in der Mensa |
| José de Nève 1980–1998 | Heimeliweg 9, 6370 Oberdorf Lehrer für Bildnerisches Gestalten |
| Dr. Carlo Baumann 1986–2000 | Schinhaltenstr. 6, 6370 Oberdorf Lehrer für Religion |
| Mike Logue 1978–2000 | Ceol na Gaoithe, Cruit Island, Kincasslagh Co. Donegal, Ireland Lehrer für Englisch |
| Helena Pustina-Kral 1988–2002 | Am Saumweg 12, 6370 Stans Angestellte in der Mensa |

| | |
|--|---|
| Françoise Hanisch-Foucault 1990–2003 | Sidhaldenstr. 2, 6010 Kriens Lehrerin für Französisch |
| Alice Infanger-Odermatt 1988–2003 | Am Saumweg 2, 6370 Stans Angestellte in der Mensa |
| Armando Cambra 1972–2005 | Fellerwil 4, 6375 Beckenried Lehrer für Klavier |
| Nabih Yammine 1973–2005 | Huobboden 2, 6370 Oberdorf Lehrer für Französisch |
| Dr. Hugo Limacher 1975–2007 | Hofurlistr. 25, 6373 Ennetbürgen Lehrer für Physik und Mathematik |
| Rösly Niederberger-Birrer 1995–2007 | Allmendstr. 2, 6383 Dallenwil Angestellte in der Mensa |
| Johannes Peyer 1985–2007 | Fachstr. 66, 8942 Oberrieden Theaterregisseur (gestorben: 19.02.2013) |
| Reinhold Camenzind 1968–2008 | Axenstr. 11, 6440 Brunnen Angestellter im Unterhaltsdienst |
| Margrit Näpflin-Wanner 1988–2008 | Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Angestellte im Unterhaltsdienst |
| Paul Näpflin 1978–2008 | Dörfli 5, 6386 Wolfenschiessen Leiter Unterhaltsdienst |
| Linda Bryner-Moreno 1991–2009 | Pilatusstr. 50, 6052 Hergiswil Lehrerin für Spanisch |
| Hugo Steinmann 1990–2009 | Schmiedgasse 50, 6370 Stans Lehrer für Religion |
| Monika Blättler 1996–2010 | Robert-Durrer-Str. 22, 6370 Stans Angestellte im Unterhaltsdienst |
| Angelo Maisano 1979–2010 | Wächselacher 2, 6370 Stans Lehrer für Italienisch und Französisch |
| Margrith Candreia 1982–2010 | Rotzring 14, 6370 Stans Lehrerin für Englisch |

Verzeichnis der Schülerinnen und Schüler

e Eintritt während des Schuljahres
a Austritt während des Schuljahres

4.–6. Klasse: Lat Schwerpunktfach (SPF) Latein
 Ita SPF Italienisch
 Spa SPF Spanisch
 PAM SPF Physik und Anwendungen der Mathematik
 B/C SPF Biologie und Chemie
 WiR SPF Wirtschaft und Recht
 BiG SPF Bildnerisches Gestalten

KLASSE 1A

Klassenlehrerin: Sidler Corinna

| | |
|-------------------|---------------------------|
| Albert Cassandra | Wolfenschiessen |
| Berisha Ilir | Oberdorf |
| Berther Laurin | Dallenwil |
| Christen Celina | Wolfenschiessen |
| Hess Michaela | Wolfenschiessen/Grafenort |
| Ismajli Leutrim | Wolfenschiessen |
| Kaufmann Nathalie | Oberdorf |
| Kroh Laurenz | Dallenwil/Wirzweli |
| Mathis Kenneth | Wolfenschiessen |
| Niederberger Sara | Wolfenschiessen |
| Odermatt Linus | Wolfenschiessen |
| Ott Benjamin | Dallenwil |
| Ott Rilana | Oberdorf |
| Schmitter Simon | Wolfenschiessen |
| Trivic Jelena | Oberdorf |
| von Büren Corinne | Oberdorf/Büren |
| Zanin Dario | Oberdorf |
| Zaugg Noah | Oberdorf |
| Zürcher Pascale | Oberdorf |

Total 19

10 Schüler 9 Schülerinnen

KLASSE 1B

Klassenlehrer: Schwegler Thomas

| | | |
|----------------------|-------------|---|
| Ambauen Nicole | Buochs | |
| Bachmann Luca | Ennetbürgen | |
| Balli Lynn | Stans | |
| Brun Luca | Stans | |
| Egli Lukas | Stans | |
| Erdmann Salome | Stans | |
| Ferwerda Jana | Stans | a |
| Gander Rebecca | Buochs | |
| Häberli Jonathan | Stans | |
| Minutella Leandro | Ennetmoos | |
| Novitovic Aleksandra | Stans | |
| Odermatt Céline | Buochs | |
| Schmid Justine | Stans | |
| Schürmann Nick | Ennetbürgen | |
| Trotta Mina | Buochs | |
| Verdan Laurent | Ennetbürgen | |
| von Matt Guillaume | Stans | |
| Wey Niklas | Stans | |

Total 18

9 Schüler 9 Schülerinnen

KLASSE 1C

Klassenlehrer: Lussy Peter

| | | |
|---------------------|-----------|---|
| Amstutz Mirella | Hergiswil | |
| Blättler Lara | Hergiswil | |
| Bucher János | Hergiswil | e |
| Bühlmann Luca | Hergiswil | |
| Dahinden Pascal | Hergiswil | |
| Filliger Luca | Hergiswil | |
| Gattiker Tara Anina | Hergiswil | |
| Hofstetter Nick | Hergiswil | |
| Hurschler Jana | Ennetmoos | |
| Imboden Nils | Buochs | |
| Kreienbühl Jonas | Buochs | |
| Niess Paula | Buochs | |
| Odermatt Angela | Ennetmoos | |
| Odermatt Jonas | Hergiswil | |
| Schäuble Jan | Hergiswil | |
| von Holzen Jana | Buochs | |
| von Holzen Nicholas | Buochs | |
| von Matt Meret | Buochs | |
| von Rotz Kim | Stans | |

Wüstefeld Manuel
Zanga Marco
Zraggen Merlin

Ennetmoos
Hergiswil
Hergiswil

Total 22

13 Schüler 9 Schülerinnen

KLASSE 1D

Klassenlehrerin: Deck Daniela

Abry Hannah
Amberg Julian
Aschwanden Rahel
Bärfuss Ursina
Bissig Vivienne
Buonomo Sara
Dittli Xenia
Ettlin Cristina
Gröbli Svenja
Gut Rachele
Konrath Jonas
Langer Lara
Näpflin Avelino
Odermatt Tim
Röthlin Florian
Rubi Dominic
Steiner Hans
Struffi Andrey
Zwahlen Patrick

Stans
Stans
Seelisberg
Stans
Stans
Emmetten
Seelisberg
Stans
Emmetten
Beckenried a
Beckenried
Emmetten
Beckenried
Stans
Ennetbürgen
Beckenried
Stans
Beckenried
Stans

Total 19

9 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 1E

Klassenlehrer: Pedrazzini Sandro

Bäurle Maya
Blättler Dario
Bösch Elena
Breed Dominik
Ebner Fabienne
Gasser Dana
Haefeli Nadine
Hochmuth Raphael
Keiser Milena
Kirchgessner Leonie
Maag Anja

Stans
Stansstad/Kehrsiten
Stans
Stans
Ennetbürgen
Ennetbürgen
Stans
Stansstad a
Stans
Stans
Stans

| | | |
|-----------------------|-------------------|---|
| Meier Tom | Stans | |
| Niederberger Joy Sina | Ennetbürgen | |
| Niederberger Pascal | Stansstad | |
| Rönicke Florian | Stans | |
| Schulte Antonia | Stansstad/Fürigen | |
| Stalder Xhenet | Stansstad | a |
| Tütsch Luzian | Stansstad/Fürigen | |
| von Holzen Corina | Ennetbürgen | |

Total 19 8 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 2A

Klassenlehrer: Wicki Armin

| | |
|-------------------|------------|
| Amstad Manuel | Beckenried |
| Arato Vera | Stans |
| Besse Mathias | Emmetten |
| Bircher Melanie | Stans |
| Dick Claire | Emmetten |
| Efendic Amina | Stans |
| Filliger Mira | Stans |
| Husistein Raphael | Beckenried |
| Kälin Lorena | Stans |
| Käslin Sina | Beckenried |
| Lüönd Nils | Stans |
| Meier Meret | Stans |
| Sandi Gino | Stans |
| Schibli Tobias | Stans |
| Stiz Nicola | Stans |
| Struffi Melanie | Beckenried |
| Truttmann Raffael | Buochs |
| Vitaliano Luca | Beckenried |
| Würsch Vanessa | Emmetten |
| Z'Rotz Michael | Stans |

Total 20 10 Schüler 10 Schülerinnen

KLASSE 2B

Klassenlehrer: Weber Daniel

| | |
|------------------|-----------|
| Baumann Larissa | Buochs |
| Bender Dario | Hergiswil |
| Blättler Rahel | Stans |
| Bussmann Yves | Hergiswil |
| Dusi Kim Yessica | Hergiswil |
| Gnos Basil | Stans |

| | |
|-------------------|---------------------------|
| Hartkop Greta | Ennetmoos |
| Käslin Sabrina | Buochs |
| Kiser Kiana | Stansstad/Fürigen |
| Liem Leandra | Hergiswil |
| Limacher Luca | Stansstad/Fürigen |
| Note Augustin | Hergiswil |
| Odermatt Dominik | Hergiswil |
| Odermatt Saskja | Ennetmoos |
| Rusch Frederik | Ennetbürgen |
| Sidler Jil | Stansstad |
| Sieber Anna Maria | Hergiswil |
| Tompsett Nathan | Ennetmoos |
| Tsakmaklis Aki | Stansstad/Fürigen |
| Zihlmann Carla | Stans |
| Total 20 | 9 Schüler 11 Schülerinnen |

KLASSE 2C

Klassenlehrerin: Mayer Ute

| | | |
|------------------------|----------------------------|---|
| Arnold Alexander | Stansstad | |
| Barmettler Nico | Buochs | |
| Bircher Céline | Stansstad | |
| Bühlmann Fabiano | Buochs | |
| Bürki Anja | Hergiswil | |
| Christen Manuel Pablo | Stans | a |
| Christen Robin | Stansstad/Kehrsiten | |
| Hampp Rebecca | Buochs | |
| Hess Chantal | Buochs | |
| Hübscher Flavia | Ennetbürgen | |
| Johnson Phoebe | Buochs | |
| Kupferschmid Alexandra | Stans | |
| Lischer Nadia | Ennetbürgen | |
| Mathis Martina | Ennetbürgen | |
| Niederberger Marius | Stansstad | |
| Nissen Emil | Hergiswil | e |
| Osmani Albin | Stans | |
| Reiter Michelle | Buochs | |
| Schumacher Cora | Stans | |
| Sommerhalder Daniel | Ennetbürgen | |
| Vogel Pascal | Stans | |
| Wyrsch Mario | Buochs | |
| Zihlmann Niko | Stans | |
| Total 23 | 12 Schüler 11 Schülerinnen | |

KLASSE 2D

Klassenlehrerin: Arnold Susann

| | | |
|--------------------|-----------------|---|
| Amstutz Maurus | Oberdorf | |
| Arnold Fiona | Buochs | |
| Bünter Lea | Stans | |
| Christen Tina | Wolfenschiessen | |
| Furger Joël | Stans | |
| Gubler Janine | Stans | |
| Jann Silvio | Buochs | |
| Käslin Janine | Buochs | |
| Klein Anna Lena | Engelberg | |
| Leicht Leah | Dallenwil | |
| Lussi Leander | Stans | a |
| Müller Benjamin | Buochs | |
| Odermatt Michèle | Stans | |
| Odermatt Nicole | Buochs | |
| Odermatt Tanja | Oberdorf | |
| Rohner Damian | Stans | |
| Savignano Marco | Buochs | |
| Spada Sonny | Buochs | a |
| Stojkovic Arsenije | Oberdorf | |
| Wälchli Nicolas | Buochs | |
| Wettstein Marvin | Stans | |
| Zimmermann Flavia | Buochs | |

Total 22

11 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 3A

Klassenlehrer: Durandi Werner

| | | |
|------------------|-------------------|--|
| Amrein Basil | Stans | |
| Blättler Silvan | Hergiswil | |
| Brun Aaron | Stans | |
| Christ Noelle | Stansstad | |
| Del Conte Fabian | Stans | |
| Holtey Ken | Dallenwil | |
| Keiser Jana | Stans | |
| Keller Flavio | Stans | |
| Lindegger Markus | Hergiswil | |
| Malaj Deborah | Stans | |
| Purtschert Lisa | Hergiswil | |
| Rompen Lorin | Stansstad | |
| Sarbach Emilie | Hergiswil | |
| Sigrist Selina | Stans | |
| Tütsch Vinzenz | Stansstad/Fürigen | |

| | | |
|-------------------|-----------|---|
| von Däniken Julie | Stansstad | |
| von Matt Raphael | Stans | |
| Wirth Samuel | Stansstad | a |

| | | |
|----------|------------|----------------|
| Total 18 | 11 Schüler | 7 Schülerinnen |
|----------|------------|----------------|

KLASSE 3B

Klassenlehrer: Gehrig Wolfgang

| | | |
|---------------------------|-----------|---|
| Alpstäg Janis | Stans | |
| Ambauen Noah | Stans | |
| Baumgartner Aron | Hergiswil | |
| Blättler Silvan | Hergiswil | |
| Bösch Daphne | Hergiswil | |
| Hunkeler Michelle | Stansstad | |
| Kempter Marlene | Stansstad | |
| Mala Arber | Stans | |
| Note Hortense | Hergiswil | |
| Pérez Kenneth | Stans | a |
| Pfister Florian | Stansstad | |
| Räss Christoph | Stans | |
| Remiger Maximilian | Stans | |
| Sachchithanantham Apinaya | Hergiswil | |
| Schmid Dion | Hergiswil | |
| Waser Yanik | Stansstad | |
| Würsch Andrea | Hergiswil | |

| | | |
|----------|------------|----------------|
| Total 17 | 11 Schüler | 6 Schülerinnen |
|----------|------------|----------------|

KLASSE 3C

Klassenlehrer: Sturzenegger Kurt

| | | |
|------------------|------------|--|
| Bertocchi Chiara | Emmetten | |
| Bieri Kathrin | Stans | |
| Burkart Lynn | Stans | |
| Dick Caroline | Emmetten | |
| Hampp Noah | Buochs | |
| Inglin Joel | Beckenried | |
| Jann Patrick | Buochs | |
| Janosik Eva | Stans | |
| Käslin Simon | Beckenried | |
| Keiser Livio | Stans | |
| Krasniqi Viktor | Dallenwil | |
| Lauwers Arne | Stans | |
| Murer Lina | Beckenried | |

| | |
|------------------|---------------------------|
| Murer Stefan | Buochs |
| Odermatt Sylvana | Buochs |
| Ruppen Tobias | Beckenried |
| Trutmann Assunta | Seelisberg |
| Tschopp Marius | Beckenried |
| Total 18 | 10 Schüler 8 Schülerinnen |

KLASSE 3D

Klassenlehrerin: Eberhard Ursula

| | |
|-------------------------|---------------------------|
| Barmettler Maurus | Stans |
| Barmettler Tim | Buochs |
| Berner Sabrina | Stans |
| Blum Michael | Ennetbürgen |
| Businger Mara | Stans |
| Christen Romy | Stans |
| dos Santos Ana Carolina | Buochs |
| Durrer Jessica | Ennetmoos |
| Flühler Martina | Stans |
| Furrer Jason | Ennetbürgen |
| Häberli Lukas | Stans |
| Huber Mara | Buochs |
| Kaiser Alexia | Ennetbürgen |
| Kälin Larissa | Stans |
| Mathys Naomi | Ennetbürgen |
| Reiter Marco | Buochs |
| Stoimenova Klimentina | Buochs |
| von Büren Sirin | Buochs |
| von Holzen Cedric | Ennetbürgen |
| Werren Chantal | Buochs |
| Zengerling Evelyn | Stans |
| Total 21 | 7 Schüler 14 Schülerinnen |

KLASSE 3E

Klassenlehrerin: Hervet Franziska

| | |
|-----------------|-----------------|
| Bregy Lina | Dallenwil |
| Christen Daniel | Wolfenschiessen |
| Christen Pascal | Wolfenschiessen |
| Günter Laura | Oberdorf |
| Konjuhi Endrit | Oberdorf |
| Lehmann Andrin | Stans |

| | |
|---------------------|----------------------------------|
| Lehni Ivan | Oberdorf |
| Leuthold Fabio | Stans |
| Matheis Jacqueline | Buochs |
| Niederberger Flavia | Oberdorf/Büren |
| Odermatt Katja | Oberdorf |
| Rossi Samuel | Stans |
| Schärli Sabrina | Wolfenschiessen |
| Scheuber Angela | Dallenwil |
| Stadler Janine | Oberdorf |
| Zehnder Edda Noa | Dallenwil/Wirzweli |
| Zumbühl Esther | Dallenwil/Wiesenberg |
| Total 17 | 7 Schüler 10 Schülerinnen |

KLASSE 4A

Klassenlehrer: Melchior Reto

| | | |
|--------------------|----------------------------------|-----|
| Abry Sophie | Stans | Spa |
| Aschwanden Evelyne | Seelisberg | Lat |
| Bergsma Dominic | Hergiswil | Spa |
| Borzaga Morena | Stans | Spa |
| Britschgi Céline | Stans | Spa |
| Christen Julian | Stans | Spa |
| Di Pasquale Ramon | Oberdorf/Büren | Spa |
| Fessler Elias | Hergiswil | Lat |
| Flühler Angela | Stans | Spa |
| Gamma Leonie | Ennetmoos | Spa |
| Hürlimann Marisa | Beckenried | Lat |
| Keller Carina | Stans | Spa |
| Mathis Susanne | Ennetbürgen | Lat |
| Meier Nathalie | Oberdorf | Spa |
| Mosimann Marcus | Oberdorf/Büren | Lat |
| Nick Lukas | Ennetbürgen | Spa |
| Niederberger Jonas | Oberdorf/Niederrickenbach | Lat |
| Odermatt Carina | Stans | Spa |
| Post Melanie | Oberdorf | Spa |
| Schweizer Kathrin | Stans | Spa |
| von Holzen Olivia | Buochs | Spa |
| Wyrsh Judith | Buochs | Lat |
| Total 22 | 7 Schüler 15 Schülerinnen | |

KLASSE 4B

Klassenlehrer: Müller Guido

| | | | |
|---------------------|-------------|-----|---|
| Arnold Fabian | Dallenwil | WiR | |
| Barmettler Beatrice | Buochs | WiR | |
| Brodard Joëlle | Beckenried | Ita | |
| Christen Samuel | Hergiswil | WiR | |
| Clausen Nathalie | Buochs | Ita | |
| Dommann Francesca | Hergiswil | WiR | |
| Ferrari Samira | Stans | WiR | |
| Frank Andrea | Ennetbürgen | WiR | |
| Iten Lars | Stans | WiR | |
| Kühni Shannon | Stans | Ita | |
| Lussy Gisela | Oberdorf | Ita | |
| Marzer Marlon | Buochs | WiR | |
| Müller Angela | Buochs | Ita | |
| Odermatt Seraina | Hergiswil | WiR | |
| Smidtghesler Artur | Hergiswil | WiR | a |
| Teusch Nils | Hergiswil | Ita | e |
| Vitaliano Virginia | Beckenried | Ita | |
| Wey Tim | Stans | WiR | |
| Zanga Adrian | Hergiswil | WiR | |
| Zopp Rochus | Stans | WiR | |

Total 20

9 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 4C

Klassenlehrerin: Scherrer Ruth

| | | | |
|-------------------|--------------------|-----|--|
| Balli Luca | Stans | BiG | |
| Barmettler Sandra | Buochs | PAM | |
| Bünter Lea | Dallenwil | PAM | |
| Eberli Till | Stans | BiG | |
| Egger Yukari | Stans | PAM | |
| Eicher Claudio | Ennetbürgen | PAM | |
| Elsener Silja | Stans | BiG | |
| Fischer Romano | Stans | BiG | |
| Hartkop Matthew | Ennetmoos | PAM | |
| Hieber Stefan | Dallenwil/Wirzweli | PAM | |
| Jung Seraina | Dallenwil | PAM | |
| Käslin Nando | Beckenried | PAM | |
| Küttel Christian | Stansstad | PAM | |
| Monaco Yanick | Oberdorf/Büren | BiG | |
| Näpflin Jana | Beckenried | BiG | |
| Odermatt Romario | Ennetmoos | PAM | |
| Ott Melvin | Oberdorf | PAM | |

| | | |
|-------------------|-------------|-----|
| Struffi Damian | Beckenried | PAM |
| Weilenmann Carmen | Ennetbürgen | BiG |
| Wicki Tobias | Stans | PAM |
| Zimmermann Jan | Ennetbürgen | PAM |

Total 21 14 Schüler 7 Schülerinnen

KLASSE 4D

Klassenlehrer: Bütikofer Jonathan

| | | |
|--------------------|-------------------|-----|
| Aliji Leonora | Hergiswil | BiG |
| Ammon Sophia | Emmetten | BiG |
| Balbi Petra | Stans | B/C |
| Barmettler Karen | Buochs | B/C |
| Blättler Chantal | Hergiswil | B/C |
| Blättler Mirko | Stans | B/C |
| Blum Fabian | Stans | B/C |
| Feubli Tekla | Stansstad | BiG |
| Filliger Dario | Stans | BiG |
| Janes Chanel | Stans | BiG |
| Minutella Elisa | Ennetmoos | B/C |
| Müller Vanessa | Stansstad/Fürigen | BiG |
| Muri Gina | Horw | BiG |
| Niederberger Sacha | Stans | B/C |
| Scheller Lena | Stans | B/C |
| Schmidt Christoph | Stans | BiG |
| Tütsch Fiona | Stansstad/Fürigen | BiG |
| Zimmermann Selina | Buochs | B/C |

Total 18 5 Schüler 13 Schülerinnen

KLASSE 5A

Klassenlehrerin: Senggen Nicole

| | | |
|-------------------|-------------|-----|
| Achermann Sandro | Buochs | WiR |
| Amstad Mario | Oberdorf | WiR |
| Arnold Jonathan | Stansstad | WiR |
| Barmettler Heidi | Ennetbürgen | Lat |
| Barmettler Nadine | Stans | WiR |
| Bünter Mario | Dallenwil | WiR |
| Chastonay Thaïs | Beckenried | Lat |
| Christen Remo | Stans | WiR |
| Ettlin Rahel | Stans | Lat |
| Frick Alexandra | Hergiswil | Lat |
| Gerichhausen Lina | Stansstad | Lat |

| | | |
|---------------------|-----------------|-----|
| Grüter Delia | Oberdorf | Lat |
| Guggenbühl Anatolij | Hergiswil | WiR |
| Gut David | Buochs | WiR |
| Haefeli Viktor | Stans | WiR |
| Hürlimann Alexandra | Stans | Lat |
| Meichtry Larissa | Grafenort OW | Lat |
| Odermatt Diana | Oberdorf | WiR |
| Poletti Tino | Hergiswil | Lat |
| Schärli Jessica | Wolfenschiessen | WiR |
| Wanzenried Raphael | Buochs | Lat |

Total 21 10 Schüler 11 Schülerinnen

KLASSE 5B

Klassenlehrerin: Decurtins Cristina

| | | | |
|-----------------------|-------------------|-----|-----|
| Amstad Amanda | Buochs | Spa | |
| Barmettler Marco | Buochs | WiR | |
| Birrer Daniel | Stans | WiR | |
| Bünter Anna Katharina | Stans | Spa | |
| Cadlini Luca | Stans | WiR | |
| Filliger Yannic | Stans | Spa | a |
| Furger Melanie | Stans | Spa | |
| Gabriel Jasmin | Ennetbürgen | Spa | |
| Ganic Tarik | Hergiswil | Spa | |
| Grütter Noëmi | Dallenwil | Spa | |
| Herber Elena | Buochs | Spa | |
| Jud Fabio | Oberdorf | Spa | |
| Jung Severin | Dallenwil | Spa | |
| Keiser Laura | Stans | Spa | |
| Kiser Kimia | Stansstad/Fürigen | Spa | |
| Migliazza David | Buochs | WiR | |
| Niess Aurel | Buochs | WiR | |
| Stadler Fabienne | Oberdorf | Spa | |
| Steinegger Bettina | Ennetbürgen | Spa | |
| Ventura Abade Cindy | Stans | Spa | e/a |
| Zraggen Anna | Hergiswil | WiR | |

Total 21 9 Schüler 12 Schülerinnen

KLASSE 5C

Klassenlehrer: Kämpfen Manfred

| | | |
|--------------------|-----------|-----|
| Arnold Kilian | Dallenwil | PAM |
| Barmettler Michael | Buochs | Ita |
| Camenzind Gil | Hergiswil | Ita |

| | | |
|-------------------|---------------------|----------------|
| Camenzind Sandro | Buochs | PAM |
| Casu Riccardo | Beckenried | PAM |
| Christen Isabel | Buochs | Ita |
| de Ruiter Marten | Emmetten | PAM |
| Fehlmann Simona | Stansstad | PAM |
| Gasseling Lynne | Hergiswil | Ita |
| Hampp Elias | Buochs | PAM |
| Keller Alessandra | Stans | PAM |
| Lehni Timo | Oberdorf | Ita |
| Liem Manuela | Buochs | Ita |
| Mayr Simon | Hergiswil | PAM |
| Näpflin Manuela | Stans | Ita |
| Räber Jessica | Stans | PAM |
| Rogner Hendrik | Ennetbürgen | Ita |
| Ruppen Angela | Beckenried | Ita |
| Würsch Fabian | Beckenried | PAM |
| Zwyssig Andrea | Stansstad/Kehrsiten | Ita |
| | | |
| Total 20 | 11 Schüler | 9 Schülerinnen |

KLASSE 5D

Klassenlehrer: Eltz Peter

| | | |
|-----------------------|--------------------|-----------------|
| Abry Lisa | Stans | BiG |
| Amstad Nicole | Stans | BiG |
| Durrer Eveline | Wolfenschiessen | B/C |
| Elsener Tabea Anna | Stans | B/C |
| Frank Diego | Stans | B/C |
| Hill Tamar Elizabeth | Stansstad | BiG |
| Keiser Dunja | Stans | BiG |
| Kilchmann Severin | Hergiswil | B/C |
| Mathis Myrtha | Emmetten | B/C |
| Müller Luca | Stansstad/Fürigen | BiG |
| Mullins Eliya Grace | Hergiswil/USA | |
| Odermatt Melanie | Buochs | BiG |
| Omlin Lucrezia | Beckenried | BiG |
| Pfiffner Tiziana | Buochs | BiG |
| Schaufelberger Daniel | Buochs | B/C |
| Suppiger Debora | Oberdorf/Büren | BiG |
| Vogel Anina | Buochs | BiG |
| Vollenweider Michelle | Ennetbürgen | BiG |
| Zamarripa Camila | Ennetbürgen/Mexiko | |
| Zimmermann Isabelle | Buochs | BiG |
| | | |
| Total 20 | 4 Schüler | 16 Schülerinnen |

KLASSE 6A

Klassenlehrer: Roth Erwin

| | | | |
|---------------------|-------------------|-----|---|
| Achermann Nicole | Stans | Spa | a |
| Amstutz Stefanie | Oberdorf/Büren | Lat | |
| Bieri Fabienne | Stans | Lat | |
| Bissig Prisca | Ennetbürgen | Lat | |
| Christen Karin | Buochs | Spa | |
| Dällenbach Michelle | Stans | Lat | |
| Hodel Julia | Ennetbürgen | Spa | |
| Kunz Lukas | Stans | Lat | |
| Kurmann Geraldine | Oberdorf | Spa | |
| Lehmann Pierina | Stans | Lat | |
| Lohberger Florian | Stansstad | Spa | |
| Mathis Miriam | Ennetbürgen | Spa | |
| Mühlethaler Sina | Beckenried | Lat | |
| Pluschke Muriel | Dallenwil | Lat | |
| Roth Julia | Hergiswil | Lat | |
| Tsakmaklis Dino | Stansstad/Fürigen | Spa | |
| Tütsch Janina | Stansstad/Fürigen | Lat | |
| Vogler Joel | Wolfenschiessen | Spa | |
| von Matt Célia | Stans | Spa | |
| Winkler Terence | Ennetmoos | Lat | |
| Wyrsh Caroline | Buochs | Spa | |
| Zimmermann Angela | Stans | Lat | |
| Zimmermann Leila | Stans | Lat | |
| Zumbühl Leandra | Wolfenschiessen | Spa | |

Total 24

5 Schüler 19 Schülerinnen

KLASSE 6B

Klassenlehrer: Held Roger

| | | |
|---------------------|-------------|-----|
| Achermann Valentina | Buochs | Spa |
| Amstad Debbie | Beckenried | Spa |
| Barna Pia | Emmetten | Spa |
| Fessler Linus | Hergiswil | Spa |
| Gertsch Roman | Buochs | Spa |
| Hediger Sheila | Stans | Spa |
| Jost Céline | Ennetbürgen | Spa |
| Lehmann David | Stans | Spa |
| Luther Manuela | Buochs | Spa |
| Martens Berti | Hergiswil | Spa |
| Murer Linda | Beckenried | Spa |
| Niederberger Julia | Stans | Spa |
| Rompen Ingmar | Stansstad | Spa |
| Röösli Michelle | Stans | Ita |

| | | |
|----------------|------------|-----|
| Scheller Anna | Stans | Spa |
| Schmid Moana | Hergiswil | Spa |
| Schuler Isabel | Dallenwil | Spa |
| Sterchi Mirjam | Buochs | Spa |
| Wipfli Sarah | Seelisberg | Spa |
| Zwyssig Carmen | Seelisberg | Spa |

Total 20 5 Schüler 15 Schülerinnen

KLASSE 6C

Klassenlehrerin: Hux Vera

| | | |
|-----------------|-------------|-----|
| Burger Nina | Ennetmoos | BiG |
| Eberli Oliver | Stans | BiG |
| Eberli Selin | Stans | PAM |
| Gisler Anita | Oberdorf | BiG |
| Häcki Arni | Stans | PAM |
| Hanselmann Eva | Ennetmoos | BiG |
| Hirt Lukas | Stans | PAM |
| Kayser Dominik | Stans | PAM |
| Klaus Patrick | Stans | PAM |
| Küffer Dario | Ennetbürgen | PAM |
| Müller Silvan | Stans | PAM |
| Räss Stephan | Stans | PAM |
| Riva Lisa | Buochs | BiG |
| Rosset Gilles | Stans | BiG |
| Röthlin Pascale | Stansstad | BiG |
| Schmid Linda | Oberdorf | BiG |
| Sidler Lisa | Stans | BiG |
| Vogel Fabian | Stans | BiG |
| Wiedemar Sarah | Stans | BiG |

Total 19 10 Schüler 9 Schülerinnen

KLASSE 6D

Klassenlehrer: Fux David

| | | |
|----------------------|-------------|-----|
| Achermann Jacqueline | Buochs | B/C |
| Achermann Yanick | Oberdorf | B/C |
| Bürgler Mauritz | Hergiswil | B/C |
| Christen Raphael | Hergiswil | B/C |
| Clausen Viviane | Buochs | B/C |
| de Ruiter Thomas | Emmetten | B/C |
| Durandi Vitus | Stans | B/C |
| Eberli Yannick | Stans | B/C |
| Gürber Simon | Ennetbürgen | B/C |

| | | |
|------------------|---------------------|-----|
| Guri Hamdi | Buochs | B/C |
| Keiser Marc | Oberdorf | B/C |
| Keller Rebecca | Oberdorf | B/C |
| Liem Barbara | Hergiswil | B/C |
| Lussi Fabian | Oberdorf | B/C |
| Luther Fabian | Hergiswil | B/C |
| Meier Dominik | Oberdorf | B/C |
| Riva Luca | Buochs | B/C |
| Schenker Manuel | Stansstad | B/C |
| Werren Joel | Buochs | B/C |
| Winkler Richard | Emmetten | B/C |
| Wittwer Danielle | Ennetmoos | B/C |
| Zwysig Maria | Stansstad/Kehrsiten | B/C |

Total 22 16 Schüler 6 Schülerinnen

KLASSE 6E

Klassenlehrer: Arpagaus Martin

| | | |
|--------------------|-----------------|-----|
| Barmettler Lars | Stans | WiR |
| Becker Luca | Buochs | WiR |
| Denier Carlo | Beckenried | WiR |
| Eggerschwiler Nick | Stans | WiR |
| Fasel Roman | Beckenried | WiR |
| Herger Fabian | Hergiswil | WiR |
| Hürlimann Yves | Stans | WiR |
| Käslin Thomas | Beckenried | WiR |
| Keller Rafael | Stans | WiR |
| Moser Dominik | Ennetbürgen | WiR |
| Murer Fabian | Beckenried | WiR |
| Odermatt Manuel | Ennetbürgen | WiR |
| Osmani Valdrin | Stans | WiR |
| Scherer Amanda | Oberdorf | WiR |
| Schweizer Severin | Stans | WiR |
| Z'Rotz Laura | Stans | WiR |
| Zürcher Aron | Wolfenschiessen | WiR |

Total 17 15 Schüler 2 Schülerinnen

Schülerstatistiken

| Klasse | Total | Knaben | Mädchen | Lat | PAM | Ita | Spa | B/C | WiR | BiG |
|--------|-------------|------------|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 1a | 19 | 10 | 9 | | | | | | | |
| 1b | 18 | 9 | 9 | | | | | | | |
| 1c | 22 | 13 | 9 | | | | | | | |
| 1d | 19 | 9 | 10 | | | | | | | |
| 1e | 19 | 8 | 11 | | | | | | | |
| 2a | 20 | 10 | 10 | | | | | | | |
| 2b | 20 | 9 | 11 | | | | | | | |
| 2c | 23 | 12 | 11 | | | | | | | |
| 2d | 22 | 11 | 11 | | | | | | | |
| 3a | 18 | 11 | 7 | | | | | | | |
| 3b | 17 | 11 | 6 | | | | | | | |
| 3c | 18 | 10 | 8 | | | | | | | |
| 3d | 21 | 7 | 14 | | | | | | | |
| 3e | 17 | 7 | 10 | | | | | | | |
| 4a | 22 | 7 | 15 | 7 | | | 15 | | | |
| 4b | 20 | 9 | 11 | | | 7 | | | 13 | |
| 4c | 21 | 14 | 7 | | 14 | | | | | 7 |
| 4d | 18 | 5 | 13 | | | | | 9 | | 9 |
| 5a | 21 | 10 | 11 | 10 | | | | | 11 | |
| 5b | 21 | 9 | 12 | | | | 15 | | 6 | |
| 5c | 20 | 11 | 9 | | 10 | 10 | | | | |
| 5d | *20 | 4 | *16 | | | | | 6 | | 12 |
| 6a | 24 | 5 | 19 | 13 | | | 11 | | | |
| 6b | 20 | 5 | 15 | | | 1 | 19 | | | |
| 6c | 19 | 10 | 9 | | 8 | | | | | 11 |
| 6d | 22 | 16 | 6 | | | | | 22 | | |
| 6e | 17 | 15 | 2 | | | | | | 17 | |
| | *538 | 257 | *281 | 30 | 32 | 18 | 60 | 37 | 47 | 39 |

*inkl. Austauschschülerinnen

Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Nidwalden

| Wohngemeinde | Klassen | | | | | | Total | |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 12/13 | 11/12 |
| Beckenried | 5 | 5 | 5 | 6 | 5 | 7 | 33 | 35 |
| Buochs | 10 | 19 | 12 | 9 | 18 | 13 | 81 | 85 |
| Dallenwil | 3 | 1 | 6 | 4 | 4 | 2 | 20 | 20 |
| Emmetten | 3 | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 | 14 | 13 |
| Ennetbürgen | 8 | 5 | 5 | 6 | 5 | 8 | 37 | 37 |
| Ennetmoos | 4 | 3 | 1 | 4 | 0 | 4 | 16 | 17 |
| Hergiswil | 12 | 9 | 11 | 10 | 9 | 9 | 60 | 59 |
| Oberdorf | 8 | 3 | 6 | 8 | 7 | 10 | 42 | 44 |
| Stans | 28 | 27 | 30 | 27 | 20 | 34 | 166 | 167 |
| Stansstad | 6 | 8 | 9 | 4 | 7 | 7 | 41 | 42 |
| Wolfenschiessen | 8 | 1 | 3 | 0 | 2 | 3 | 17 | 11 |
| Nidwaldnerinnen und Nidwaldner | 95 | 84 | 90 | 79 | 79 | 100 | 527 | 530 |

Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen und aus dem Ausland

Im vergangenen Schuljahr besuchten sechs Schülerinnen aus dem Kanton Uri, zwei Schülerinnen aus dem Kanton Obwalden und eine Schülerin aus dem Kanton Luzern das Kollegium. Dazu weilten je eine Austauschschülerin aus Alaska sowie Mexiko an der Schule.

Studentafel

| Fächer | Klassen | | | | | | Total |
|--------------------------|---------|---|---|---|---|---|-------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | |
| Deutsch | 5 | 4 | 5 | 3 | 3 | 4 | 24 |
| Französisch | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 21 |
| Englisch | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 18 |
| Mathematik | 4 | 6 | 5 | 3 | 3 | 4 | 25 |
| Biologie | 2 | – | 2 | – | 2 | 2 | 8 |
| Naturlehre | 2 | 2 | – | – | – | – | 4 |
| Chemie | – | – | – | 3 | 3 | – | 6 |
| Physik | – | – | – | 2 | 2 | 2 | 6 |
| Geschichte | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Geografie | – | 2 | 3 | 2 | – | – | 7 |
| Wirtschaft und Recht | – | – | 3 | – | – | – | 3 |
| Bildnerisches Gestalten | 2 | 2 | 2 | 2 | – | – | 8 |
| Musik | 2 | 2 | 2 | 2 | – | – | 8 |
| SPF Latein | – | – | – | 6 | 6 | 6 | 18 |
| SPF Italienisch | – | – | – | 6 | 6 | 4 | 16 |
| SPF Spanisch | – | – | – | 6 | 6 | 4 | 16 |
| SPF PAM | – | – | – | 4 | 4 | 6 | 14 |
| SPF Biologie/Chemie | – | – | – | 4 | 4 | 6 | 14 |
| SPF Wirtschaft und Recht | – | – | – | 4 | 4 | 6 | 14 |
| SPF Bildner. Gestalten | – | – | – | 4 | 4 | 6 | 14 |
| Ergänzungsfach | – | – | – | – | 2 | 2 | 4 |
| Religion/Ethik | 2 | 2 | 2 | – | – | 1 | 7 |
| Philosophie | – | – | – | – | 2 | 3 | 5 |
| Sport | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 17 |
| Hauswirtschaft | – | 4 | – | – | – | – | 4 |
| Tastatur/Informatik | 1 | 1 | – | – | – | – | 2 |
| Technisches Gestalten | 3 | – | – | – | – | – | 3 |

Anmerkungen:

- 1) SPF = Schwerpunktfach, PAM = Physik und Anwendungen der Mathematik.
- 2) Im Fach Technisches Gestalten haben alle je ein Semester Textiles Gestalten und ein Semester Holz- und Metallbearbeitung.
- 3) Im Fach Naturlehre werden Themen aus Physik, Biologie und Chemie auf propädeutischem Niveau behandelt.
- 4) Bei SPF Latein muss in der 4., 5. und 6. Klasse zusätzlich je ein Wahlpflichtfach (WPF) besucht werden. Bei den SPF Italienisch und Spanisch müssen in der 4. und 5. Klasse je ein WPF und in der 6. zwei WPF belegt werden. Bei allen anderen SPF müssen in der 4. und 5. Klasse je zwei und in der 6. Klasse ein WPF besucht werden.

Ergänzungsfächer

Das Ergänzungsfach ist in der 5. und 6. Klasse mit zwei Lektionen dotiert. Zur Auswahl stehen:

5./6. Klasse: Geografie, Geschichte, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport

Im Schuljahr 2012/13 wurden folgende Ergänzungsfächer durchgeführt:

5. Klasse: Geografie, Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport

6. Klasse: Informatik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport

Wahlpflichtfächer

Philosophie

5. Klasse/Philipp Dörig/Roger Held: Film und Philosophie

Englisch

4. Klasse/Guido Müller: First Certificate Course

5./6. Klasse/Manfred Kämpfen: Advanced Level: Test Preparation Course

Italienisch

5. Klasse/Emanuela Epp: Italienisch I

Latein

5./6. Klasse/Johann Brülisauer: Latein I

Wirtschaft und Recht

4. Klasse/Kurt Sturzenegger: Rechtskunde

5./6. Klasse/Martin Arpagaus: Indien – gestern und heute

Geschichte

4. Klasse/Peter Lussy: Brennpunkte der Gegenwart

5./6. Klasse/Erwin Roth: Faschismus und Neofaschismus

Geografie

4./5. Klasse/Jonathan Bütikofer: Regionalgeografie Australien – Neuseeland – Ozeanien

Biologie

4./5. Klasse/Thomas Schwegler: Insektenkurs

Physik

4./5. Klasse/Urs Zellweger: Elektronik und Robotik

Fotografie

4. Klasse/Martin Brun: Fotografie I – analoge Fotografie

Musik

5. Klasse/Dominik Wyss: Musik (EF)

6. Klasse/Dominik Wyss: Musik (EF): Number 5

Chor

3.–6. Klasse/Dominik Wyss: Good Vibrations

Orchester

2.–6. Klasse/Dominik Wyss: Baustelle

Blasmusik

2.–6. Klasse/Joseph Bachmann: Viva Verdi – Viva Tutti

Sport

4. Klasse/Armin Wicki: Unihockey

4./5. Klasse/Christoph Gyr: Ausdauerprojekt: Vorbereitung und Teilnahme

5. Klasse/René Käslin: Volleyball mixed

6. Klasse/Marianne Füllemann/Daniel Weber: Spielsportarten

Hauswirtschaft

6. Klasse/Antoinette Hartmann: Kochen und Haushalten, aber wie?

Lehrmittel

DEUTSCH

- 1. Kl.: Welt der Wörter 1, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 2. Kl.: Welt der Wörter 2, W. Flückiger u. a., Lehrmittelverlag Zürich, 2006
- 3.–6. Kl.: Deutsche Literaturgeschichte Oberstufe, Wucherpfennig, Klett und Balmer, Zug 2010
- 3.–6. Kl.: Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Biermann u. a., Cornelsen, Berlin 2009

FRANZÖSISCH

- 1. Kl.: Découvertes 1, Klett, Stuttgart 2006
- 2. Kl.: Découvertes 2, Klett, Stuttgart 2006
- 3. Kl.: Découvertes 3, Klett, Stuttgart 2006
- 4. Kl.: Cours intensif 3, Passerelle, Klett, 2008
- 4.–6. Kl.: Langenscheidt Premium Grundwortschatz Französisch, 2011
- 5.–6. Kl.: Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2004
Übungen zur Schüler-Grammatik Französisch, ILZ, Bern 2005

ENGLISCH

- 1. Kl.: Green Line New 1, Klett
- 2. Kl.: Green Line New 2, Klett
- 3. Kl.: Green Line New 3, Klett
- 4. Kl.: Green Line New 4, Klett
- 5.–6. Kl.: Thematischer Oberstufenwortschatz, Words in Context, Klett, 2005
- 5.–6. Kl.: Grammatik- und Übungsbuch, Cornelsen

ITALIENISCH

- 4./5. Kl. SPF: Alloatti/Heierle/Tarantino, Tracce – manuale d'italiano per germanofoni, Zurigo 2012
- 5. Kl. WPF: Alloatti/Heierle/Tarantino, Tracce – manuale d'italiano per germanofoni, Zurigo 2012

SPANISCH

- 4. Kl.: Caminos plus 1, Klett, Stuttgart 2004
- 5. Kl.: Caminos plus 2, Klett, Stuttgart 2005

LATEIN

- 4./5. Kl.: Kolschöwsky u. a., Itinera, Klett, Leipzig 1997
- 5./6. Kl.: Krefeld (Hrsg.), Res Romanae, Cornelsen, Berlin 2008

GEOGRAFIE

3. Kl.: Reuschenbach/Jetzer/Padberg, Geoaktiv, Klett und Balmer, Zug 2012
4. Kl.: Egli/Hasler, Geografie – Wissen und Verstehen, hep Verlag, Bern 2004

GESCHICHTE

- 1./2. Kl.: Fries et al., Geschichte Geschehen 1, Klett, Leipzig 2003
3. Kl.: Brückmann et al., Geschichte Geschehen 2, Klett, Leipzig 2005
4./5. Kl.: Gross et al., Schweizer Geschichtsbuch 2, Cornelsen, Berlin 2010
5./6. Kl.: Gross et al., Schweizer Geschichtsbuch 3/4 (Kompaktausgabe), Cornelsen, Berlin 2011

PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE

- 5./6. Kl.: Mensch, Psyche, Erziehung, Studienbuch zur Pädagogik und Psychologie, Hobmair, 2010

MATHEMATIK

1. Kl.: P. Cotter, W. Durandi, A. Frei, R. Schuppli, Arithmetik und Algebra 1, Sauerländer Aarau 2011
L. Mittler, W. Tischhauser, M. Frey, Geometrie 1, Sauerländer, Aarau 2008
2. Kl.: P. Cotter, W. Durandi, A. Frei, R. Schuppli, Arithmetik und Algebra 2, Sauerländer, Aarau 2011
L. Mittler, W. Tischhauser, M. Frey, Geometrie 2, Sauerländer, Aarau 2005
2./3. Kl.: H. Deller, P. Gebauer, J. Zinn, Algebra 1, Orell Füssli, Zürich 2008
3./4. Kl.: H. Deller, P. Gebauer, J. Zinn, Algebra 2, Orell Füssli, Zürich 2009
4.–6. Kl.: E. Rhyn, Trigonometrie und Vektorgeometrie, Basel 2011
DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2011
4.–6. Kl. SPF: PAM: DMK, DPK, DCK, Formeln, Tabellen, Begriffe, Orell Füssli, Zürich 2011
5./6. Kl.: Lambacher, Schweizer, Analysis Leistungskurs, Klett, Stuttgart 2005
R. Ineichen, H. Stocker, Stochastik, Räber, Luzern 2007
5./6. Kl. SPF: PAM: Lambacher, Schweizer, Analysis Grundkurs, Klett, Stuttgart 1990

BIOLOGIE

- 1./2. Kl.: Claus et al., Natura 1, Klett, Stuttgart
2./3. Kl.: Claus et al., Natura 2, Klett, Stuttgart
4.–6. Kl.: Claus et al., Natura 3, Klett, Stuttgart

CHEMIE

- 4./5. Kl.: Elemente, Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, Klett + Balmer AG, Zug 2007

PHYSIK

- 4.–6. Kl.: H. Kammer, I. Mgeladze, Physik für Mittelschulen, hep Verlag, 2010
4.–6. Kl.: DMK/DPK, Fundamentum Mathematik und Physik, Orell Füssli, Zürich 2001

PHYSIK UND ANWENDUNGEN DER MATHEMATIK

- 4.–6. Kl.: DMK/DPK, Formeln und Tafeln, Orell Füssli, Zürich 1997
5.–6. Kl.: Sexl/Raab/Streueruwitz, Einführung in die Physik Band 1 und 2, Sauerländer, Aarau 2002

NATURLEHRE

1. Kl.: Frey, Physik, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 1996

WIRTSCHAFT UND RECHT

3. Kl.: Fachschaft Wirtschaft und Recht (Hrsg.), Skripts VWL, BWL, Recht, Finanzbuchhaltung, Stans 2012
4. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2012
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2011
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV, Winterthur 2012
5. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2011
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2011
Eisenhut, Peter, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2012/13, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2012
6. Kl. SPF: Gehrig, Hirt, Rechtskunde, Compendio Bildungsmedien AG, Zürich 2009
Weimar (Hrsg.), ZGB/OR, Liberalis, Zürich 2010
Bachmann, Gloor, Repetition Rechnungswesen, KLV, Winterthur 2010
P. Eisenhut, Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2010/11, Verlag Rüegger, Zürich/Chur 2010

BILDNERISCHES GESTALTEN

- 1.–4. Kl.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004
4.–6. Kl. SPF: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg, 2004

MUSIK

- 1.–2. Kl.: Prinz u. a., Musik um uns 2 + 3, 7. bis 10. Schuljahr, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 2002
- 3./5. Kl.: Musik Sekundarstufe 2, Schweizer Singbuchverlag, Frauenfeld 2010
4. Kl.: Prinz u. a., Musik um uns 2 + 3, 7. bis 10. Schuljahr, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 2002

HAUSWIRTSCHAFT

2. Kl.: Affolter u. a., Tiptopf, Schulverlag blmv AG, 18., vollständig überarbeitete Auflage Bern 2008

TASTATURSCHREIBEN

1. Kl.: Sager/Müller/Bussinger, Tastaturschreiben, Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes, 2. Auflage, Zürich



Flavia Niederberger, 3e



Christoph Schuler übergibt das Zepter seinem Nachfolger Patrik Eigenmann.

Ferienplan 2013/14

| | | | |
|-------------------------|------------|-----------------|-------|
| Beginn des Schuljahres | Montag | 26. August 2013 | 09.00 |
| Herbstferien | Freitag | 27. September | 18.00 |
| Schulbeginn | Montag | 14. Oktober | 07.35 |
| Weihnachtsferien | Freitag | 20. Dezember | 18.00 |
| Schulbeginn | Montag | 6. Januar 2014 | 07.35 |
| Sportferien | Freitag | 21. Februar | 18.00 |
| Schulbeginn | Montag | 10. März | 07.35 |
| Osterferien | Donnerstag | 17. April | 18.00 |
| Schulbeginn | Montag | 5. Mai | 07.35 |
| Sommerferien | Freitag | 4. Juli | 18.00 |